

*Blätter des*  
**Schwäbischen**  
*Albvereins*

5/2004 110. Jg  
September/Oktober



# Zu bestellen beim Schwäbischen Albverein



**Bildband**  
**Rauhe Alb**  
 Schwarz-Weiß-Fotos von Thomas Pfündel  
 Texte von Eva Walter  
 112 Seiten, 80 Fotos,  
 Ganzleinenband mit Schutzumschlag  
 EUR 11,30



**Naturführer**  
**Blumenwiesen**  
 Eine Handreichung für  
 Naturfreunde und  
 Wanderer  
 323 Seiten,  
 359 Abbildungen  
 EUR 10,20



**Wanderführer**  
**Hegau und Linzgau**  
 Reihe  
 Natur-Heimat-Wandern  
 52 Rundwanderungen,  
 4 mehrtägige Streckenwan-  
 derungen 270 S., Fotos,  
 Wanderkarte 1:100.000  
 EUR 10,20



**Wanderführer**  
**Schwäbische Alb  
 Nordrandweg (HW 1)**  
 Reihe  
 Natur-Heimat-Wandern  
 18 Strecken- und  
 Rundwanderungen  
 207 Seiten, Fotos, Skizzen  
 EUR 10,20



**Pflanzenpostkarten**  
 6 Motive aus  
 dem Bildband  
 „Die Pflanzenwelt der  
 Schwäbischen Alb“  
 je Karte EUR 1  
 im Set (3x6 Motive)  
 EUR 15



**Schirmmütze**  
 mit eingesticktem  
 Albvereins-Logo  
 Grün, Rot, Schwarz  
 EUR 8,60



**Armbanduhr**  
 mit goldfarbenem  
 Albvereins-Logo auf  
 dem Zifferblatt  
 EUR 42,50



**Alb-Quartett**  
 Spiel mit 15 Quartetten  
 EUR 4,95

Preise für Mitglieder des Schwäbischen Albvereins bei Bestellung über die Hauptgeschäftsstelle, zuzüglich Versandkosten  
 Schwäbischer Albverein, Postfach 104652, 70041 Stuttgart,  
 Tel. 07 11 / 22 58 5 - 22, Fax 07 11 / 22 58 5 - 93, [verkauf@schwaebischer-albverein.de](mailto:verkauf@schwaebischer-albverein.de)

Wilhelm Rößler Feldkreuze unserer Heimat <b>Volksfrömmigkeit und Gedenken</b>	4	Albvereinsjugend aktiv <b>Der Power-Walk – Der neue Hauptjugendwart Heiko Herbst stellt sich vor</b>	14
Dr. Rainer Y Das neue Modemuseum im Schloss Ludwigsburg <b>Objekte der Erinnerung?</b>	8	<b>Mundart &amp; Musik</b>	16
Albvereinsfest 2004 in Vaihingen/Enz <b>Ein voller Erfolg!</b>	10	Kinderseite – Rätsel	17
Alexandra Mekiska M.A. Ausstellung des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen <b>Baden-Württemberg – Land der „Stifter und Denker“</b>	12	Unsere kleine Tierkunde <b>Der Admiral – ein Wanderfalter</b>	18
Gunter Haug Abenteuer Landesgeschichte <b>Schauplatz Standort</b>	13	<b>Forum</b>	18
		<b>Schwäbischer Albverein – Intern</b>	21
		<b>Schwäbischer Albverein – Aktiv</b>	28
		<b>Neue Bücher &amp; Karten</b>	31

**Titelbild:**  
 Kunstvoll geschmiedetes Grabkreuz eines Pfarrers, das aus einem Friedhof entnommen wurde und im Ostrachtal bei Ostrach auf einen Granitfindling gestellt wurde. Die Inschrift auf dem Findling lautet: „Viele Arten Kreuze stehen, Dir den Weg zu weisen“  
 Foto: Wilhelm Rößler

## Liebe Leserinnen und Leser,

heimatkundliche Themen bilden den Schwerpunkt dieses Hefts. Wilhelm Rößler stellt Ihnen sein Resümee der Erfassung der Kleindenkmale im Landkreis Sigmaringen vor und zeigt, wieviele Geschichten beispielsweise Feldkreuze erzählen können. Besondere Eindrücke verspricht das neue Modemuseum im Ludwigsburger Schloss, das im

September eröffnet und in diesem Heft vom wissenschaftlichen Leiter des Projekts vorgestellt wird.

Ein Bericht vom diesjährigen Albvereinsfest in Vaihingen/Enz schließt sich an.

Im diesmal etwas längeren Teil der vereinsinternen Rubriken wird über die Neuigkeiten aus dem Vereinsleben ausführlich berichtet.

Viel Spaß beim Durchschauen und Lesen wünschen

*Dr. Eva Walter & Thomas Röll*

**Herausgeber und Verlag**  
 Schwäbischer Albverein e.V., Stuttgart  
 Hospitalstraße 21 B / 70174 Stuttgart  
 Postf. 104652 / 70041 Stuttgart  
 Telefon 0711/22585-0, Fax -92  
 Geschäftszeiten: Mo-Fr 8<sup>00</sup>-12<sup>30</sup> und 13<sup>30</sup>-16<sup>30</sup>  
[info@schwaebischer-albverein.de](mailto:info@schwaebischer-albverein.de)

**Schriftleitung**  
 Dr. Eva Walter & Thomas Pfündel  
 Waldburgstraße 48, 70563 Stuttgart  
 Telefon 0711/9018810  
[schriftleitung@schwaebischer-albverein.de](mailto:schriftleitung@schwaebischer-albverein.de)  
[www publica-stuttgart.de](http://www publica-stuttgart.de)

**Satz:**  
 Dipl.-Designer FH Hans Georg Zimmermann  
[www.typomage.de](http://www.typomage.de)

**Anzeigen**  
 Schwäbischer Albverein / Hannelore Wölfel  
 Postfach 104652, 70041 Stuttgart  
 Telefon 0711/22585-10, Fax -92  
[anzeigen@schwaebischer-albverein.de](mailto:anzeigen@schwaebischer-albverein.de)

Beiträge, Bilder und Rezensionsexemplare sind direkt an die Schriftleitung zu senden. Für unverlangt eingesandte Beiträge, Bilder, Besprechungsexemplare usw. wird keine Haftung übernommen; Rücksendung nur bei Rückporto. Die Schriftleitung behält sich Abdruck und redaktionelle Überarbeitung vor. Der Verfasser ist für die Beachtung der urheberrechtlichen Vorschriften bei der Verwendung von Zitaten und Abbildungen verantwortlich. Nachdruck und andere Vervielfältigungen nur mit Genehmigung des Schwäbischen Albvereins, Quellenangabe und gegen Lieferung von zwei Belegen. Das Jahresabonnement kostet € 9 plus Versandkosten; Bezug über den Verlag. Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

**Spendenkonto**  
 Nr. 2826000 Landesbank BWV (BLZ 600 50101)  
 ISSN 1438-373X  
 Auflage 87.000  
 Sechs Ausgaben jährlich  
 (jeweils Anfang Jan. / März / Mai / Juli / Sept. / Nov.)

<b>Redaktionsschluss</b>	<b>Anzeigenschluss</b>
Heft 1: 15.11.	Heft 1: 10.11.
Heft 2: 15.1.	Heft 2: 10.1.
Heft 3: 15.3.	Heft 3: 10.3.
Heft 4: 15.5.	Heft 4: 10.5.
Heft 5: 15.7.	Heft 5: 10.7.
Heft 6: 15.9.	Heft 6: 10.9.



*Feldkreuze unserer Heimat*

## ***Volksfrömmigkeit und Gedenken***

*Von Wilhelm Röbler*

Im Landkreis Sigmaringen wurden zwischen Herbst 2001 und Frühjahr 2004 2770 Kleindenkmale erfasst und dokumentiert. Diese umfangreiche ehrenamtliche Tätigkeit hat Willi Röbler als Koordinator mit 56 Mitarbeitern aus dem Schwäbischen Albverein und Heimatvereinen am 25. März 2004 erfolgreich abgeschlossen. Hierbei darf die gute Zusammenarbeit mit dem Landesdenkmalamt, dem Landratsamt Sigmaringen und den Gemeinden nicht unerwähnt bleiben. Die Ergebnisse können sich sehen lassen, zeigen sie doch die Vielfalt der Kleindenkmale. Wichtig ist es, diese Kleindenkmale zu erhalten. Deshalb wurde in vielen Veröffentlichungen auf den historischen Wert der Kleindenkmale hingewiesen. Erfreulich ist das Echo, das dieser Aktion entgegengebracht wurde.



Fotos: W. Rößler

Arma-Christi-Kreuze stellen neben der Kreuzigung die Marterwerkzeuge dar: Hammer, Nägel, Geißel, Keule, Lanze, Leiter u.a. Die Werkzeuge können wie auf dem Kreuz in Bietingen auf der Rückwand gemalt sein oder figürlich dargestellt sein (oben).

Holzkreuz in Bingen mit kleeblattförmigen Balkenenden (links).

Steinkreuz in Herdwangen (Mitte).

Wer im Kreis Sigmaringen – einer weitgehend noch ländlich geprägten Landschaft mit katholischer Konfession – wandert, wird auf Schritt und Tritt Feldkreuzen, Bildstöcken, Kapellen und Mariengrotten begegnen. 1081 Feldkreuze, 170 Bildstöcke, 50 offene Kapellen und 24 Mariengrotten wurden registriert. Die Dichte der Feldkreuze liegt im Schnitt bei 0,8 je km<sup>2</sup> (0,5-1,3). Die Feldkreuze stammen vorwiegend aus dem 19. und 20. Jahrhundert, wobei Holzkreuze oft ersetzt werden mussten. Steinkreuze wurden bis 1870 aus örtlichem Material errichtet, nämlich Molassestein. Mit dem Bau der Eisenbahn waren sie aus härterem Buntsandstein aus dem Schwarzwald und ab 1930 aus Granit, Marmor und Kunststein. In der Zeit des Dritten Reiches wurden Kreuze aufgestellt, aber auch beseitigt und geschändet. Interessant ist die regionale Verteilung der Feldkreuze. Während im nördlichen Teil des Kreises, der Schwäbischen Alb, vorwiegend Holzkreuze stehen, findet man im südlichen Teil fast ausschließlich Steinkreuze; im östlichen Teil treten

gegossene und geschmiedete Kreuze stärker in Erscheinung. Unter 481 Holzkreuzen finden sich 115 Kreuze ohne Korpus, einfache Wegkreuze, meistens mit kleeblattförmigen Balkenenden. Sie stellen die Dreifaltigkeit dar. Die Farbe soll keine symbolische Bedeutung haben. Holzkreuze mit Korpus stellen selten Christus als König dar, in der Regel Christus als Schmerzensmann. Christkönigskreuze zeigen Christus mit erhobenem Haupt, einem Lorbeerkranz, stehend auf einem Podest. Der Schmerzensmann zeigt Christus mit gesenktem Haupt, der Dornenkrone, hängend, die Füße übereinander mit einem Nagel genagelt. Es handelt sich um künstlerisch wertvolle Schnitzarbeiten. Neben den geschnitzten Korpus treten auch Holzkreuze mit gegossenen Korpusen auf. Sie wurden in den früheren Hüttenwerken im Laucherttal und Schussenried in Katalogen angeboten. Die Steinkreuze aus Molasse bzw. Buntsandstein zeigen sehr schöne Steinmetzarbeiten, die meisten mit neugo-



**Bildkreuze – eine Bildtafel ersetzt den Korpus – stellen Szenen aus dem Leben Jesu, Maria oder Heilige dar. In Scheer stehen drei Bildkreuze mit den Hausheiligen der Truchsess von Waldburg: Walburga, Wunibald und Willibald.**

tischen Stilelementen, wenige mit barocken Verzierungen. Die Sockel sind häufig drei bis vierstufig, wobei in Nischen Marienstatuen untergebracht sind. Zudem bietet der Sockel Platz für Beschriftungen; die Buchstaben sind eingehauen und in den Kerben mit Blattgold oder schwarzer Farbe unterlegt.

Im Raum Bad Saulgau findet man relativ viele gegossene Metallkreuze mit Kleeblattenden auf hohen Kalksteinsockel aus der Zeit zwischen 1840 und 1870. Später erscheinen sehr unterschiedlich gestaltete gegossene oder geschmiedete Kreuze.

### *Was können Gedenksteine und Feldkreuze erzählen?*

Die Gründe für die Stiftung von Feldkreuzen sind sehr unterschiedlich. Sie entstanden alle aus dem tiefen Glauben des Stifters. „Zur Ehre Gottes“ und zum Gedenken an Jesus, der die Menschheit durch das Kreuz erlöst hat. „Im Kreuz ist Heil“, ist die häufigste Inschrift. Kreuze sollen aber auch Trost spenden („Ihr alle, die ihr vorübergehet, sehet, ob ein Schmerz sei wie mein Schmerz“).

In Flurprozessionen, zum Teil heute noch, am Markustag (25.4.), an den Bitttagen, an Himmelfahrt bittet die Gemeinde um Gottes Segen. „Herr schütze unsere Fluren und gib uns unser täglich Brot“. So steht es vielfach an Feldkreuzen am Wegrand. Hagelschlag, Unwetter, Blitz und Viehseuchen gefährdeten früher die Existenz der Landwirte.

Zum Dank für glückliche Heimkehr aus dem Krieg, für Genesung schwerer Krankheit, für ein gesundes, erfülltes Leben anlässlich hoher Geburtstage werden Kreuze oder Bildstöcke gestiftet. Zu guter Letzt erinnern Kreuze an Unfall- opfer an den Strassen und im Wald oder an im Krieg gefallene Soldaten. Im Kreis Sigmaringen konnten Soldaten- gräber aus den napoleonischen Kriegen und aus dem 2. Weltkrieg bezeugt werden.



**Pestkreuze, meistens drei bis fünf, stehen an den Ortseingängen wie beispielsweise in Meßkirch und zeigten den Fremden an, dass in dem Ort die Pest herrschte.**



Bildstöcke, in Holz geschnitzt, gemauert oder in Stein gehauen, stellen vorwiegend Maria oder Heilige dar. Sehr häufig werden auf Bildstöcken die Heiligen Antonius, Wendelin und Franziskus verehrt. Neben den Bildstöcken bereichern offene Kapellen und Lourdesgrotten als Kleinode die Landschaft. Weltliche Gedenksteine weisen auf örtliche, politische und geschichtliche Ereignisse hin. In

Jungnau erinnert ein Stein an den Fliegerangriff am Bahnhof am 27.2.1945, bei dem 32 Menschen ums Leben kamen, in Thiergarten weist ein Eisenluppen auf die frühere Hütte hin; in Neufra steht ein „Wolfstein“, an dem Standort, an dem 1858 der letzte Wolf in Hohenzollern erlegt wurde. Gedenksteine erinnern an Gemeinde- und Vereinsjubiläen, an Partnerschaften, an verdiente Persönlichkeiten. Es gibt aber auch Kleindenkmale, die an frühere Wirtschaftsweisen erinnern: Fallenstöcke dienten bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts der Wiesenbewässerung. Die Widerlager sind an der Lauchert, an der Schmeie, der Fehlra und am Krumbach registriert. Ein „Wässerer“ hatte dafür zu sorgen, dass das Wasser gerecht verteilt wurde.



Kalköfen waren in den Albgemeinden bis vor 50 Jahren in Betrieb. In Jungnau und in Veringenstadt sind die Fundamente der Brennkammer noch erhalten. Viele Mühlen sind in den letzten 50 Jahren nicht mehr in Betrieb. Zeugen früherer Mühlen sind Mühlräder und Mühlsteine. In drei Orten stehen heute noch die Mühlräder.

Mühlsteine werden gern als Sockel für Feldkreuze verwendet wie hier in Einhart bei Ostrach.

Eine historische Bildeiche findet man im Stadtwald von Pfullendorf, Maria wird hier seit dem 30-jährigen Krieg verehrt (links).

In Bachhaupten ließ Anton Knoll 1997 ein schmiedeeisernes Kreuz, das von unten her mit Rosenzweigen umrandet ist, auf einen Findling in seinen Vorgarten setzen (unten). Dieses Kreuz wurde um 1900 von Schmied Anselm Lehleiter aus Bachhaupten hergestellt und diente als Grabkreuz für seine Großtante. Nach Auflassung des Grabes lag das Kreuz Jahre lang auf einem Scheunenboden, bis es restauriert seinen jetzigen Platz fand. So werden auch heute noch Grabkreuze in Gärten oder in die Feldflur gesetzt.



### *Unter dem Kreuz eine Flaschenpost*

In Bachhaupten musste 1988 ein Kreuz ersetzt werden, weil es angefahren worden war. Als der Besitzer den Fuß des alten Kreuzes ausgraben wollte, stieß er auf eine Flasche. Er zerschlug sie und fand im Inneren eine in ein Leintuch eingewickelte Zeitung und ein beschriebenes Blatt, mit folgender Botschaft: „Dieses Kreuz wurde gestiftet im Oktober 1912, und zwar wegen Unglück und Krankheit von Eheleuten und Wirtsleuten Konrad Heinzler und Frau Mathilde, geb. Groß aus Ursendorf. Aus dieser Ehe sind 5 Kinder hervorgegangen.“ Die Kinder werden alle mit Namen und Geburtsdatum aufgezählt. Weiter heißt es: „Sollte dieses Schreiben nochmals zum Vorschein kommen, so wird gebeten, wenn es die Mittel erlauben, auch wieder erneuern zu lassen.“ Der Finder hat das Kreuz erneuert.

# Objekte der Erinnerung?

Von Dr. Rainer Y, Württembergisches Landesmuseum Stuttgart

300 Jahre Schloss Ludwigsburg – dieses im Jahr 2004 zu begehende Jubiläum war nicht nur Anlass für umfangreiche Restaurierungs- und Sanierungsarbeiten an der barocken Residenz. Für einige Räumlichkeiten des Schlosses konnten auch neue Nutzungskonzepte realisiert werden. Nachdem im Mai im Alten und im Neuen Corps de Logis bereits die Barockgalerie und das Keramikmuseum eröffnet wurden, folgt am 10. September das Modemuseum, das im ersten und zweiten Obergeschoss des Festinbaus untergebracht ist. Die historische Inneneinteilung dieses Gebäudes war schon früh verändert worden: Bereits im 19. Jahrhundert hatte man den Saal nicht mehr für Feste genutzt, 1954 schließlich wurde er durch Betondecken in vier Geschosse geteilt, die Bestände des Staatsarchivs aufnahmen. Heute stehen statt der Aktenregale klimatisierte Vitrinen im Festinbau, die mit reduzierter Beleuchtung optimale Bedingungen für die empfindlichen textilen Objekte bieten.

Auf 750 Quadratmetern werden in einer Dauerausstellung annähernd 700 modische Kleidungsstücke und Accessoires aus Zentraleuropa gezeigt. Sie sind in der Zeit zwischen etwa 1750 und 1970 von Frauen, Männern und Kindern einer begüterten Gesellschaftsschicht getragen worden. Die Originale stammen aus den reichen Beständen des Württembergischen Landesmuseums, die im Hinblick auf das neue Zweigmuseum in den letzten Jahren durch Erwerbungen und Schenkungen noch ganz wesentlich ergänzt worden sind. Außerdem konnte auf einige Leihgaben aus Privatbesitz und aus anderen Museen zurückgegriffen werden.

Die historische Modenschau ist chronologisch gegliedert. Thematische Abteilungen, bei denen kulturgeschichtliche Aspekte im Vordergrund stehen, ergänzen diese Darstellung. Sie setzt auf der ersten Ausstellungsebene mit der höfischen Kleidung des Rokoko ein. Das typische Damenkleid jener Jahre, die „Robe à la française“ – die im Rücken durch die sogenannte Watteauaufalte großzügig dekorative Weite erhält – ist mit einigen eleganten Stücken vertreten. Ebenso der Herrenanzug – mit der für die galante Zeit charakteristischen Kniehose. Der erste Teil des Überblicks endet mit der Empiremode der Zeit nach 1800. Hier, auf der Höhe der Beletage, wird also Kleidung gezeigt, die in direktem zeitlichen Bezug zu den Schlossräumen und ihren Ausstattungen steht. Im zweiten Stockwerk des Museums folgen die modischen Entwicklungen ab 1820: von der Biedermeier- und Krinolinzeit über die das Gesäß betonenden Turnüren des Historismus bis zu den Roben des Jugendstils und der Designerkleidung in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

## Kleider aus Kunsthandel und Privatbesitz

Viele der ausgestellten Kleidungsstücke und Accessoires sind über den Kunsthandel in die Sammlung des Landesmuseums gelangt. Sie sind wichtige Zeugnisse der Kostüm- und Kulturgeschichte, lassen sich mit ihnen doch modische Erscheinungen, stilistische Entwicklungen oder auch handwerkliche Techniken veranschaulichen. Was bei diesen Objekten aber nur in äußerst seltenen Fällen überliefert ist, sind die Namen der ehemaligen Trägerinnen und Träger oder auch nur deren Herkunft und soziale Einordnung. Umso wichtiger ist die Kleidung, zu der sich diese Informationen erhalten haben. Sie gelangt meist direkt aus Privatbesitz in die Museumssammlung.

Vor allem Taufgarnituren, Baby- und Kinderkleider wurden gern aufgehoben, meist aus sentimentalen Gründen.

Eine große Besonderheit aus dem Bereich der Kinderkleidung stellt ein Ensemble des 18. Jahrhunderts dar, das als Leihgabe aus Stuttgarter Privatbesitz im Ludwigsburger Modemuseum erstmals öffentlich gezeigt werden kann. ◀ Es umfasst neben Mantel, Haube und Schuhen auch ein Porträt, auf dem ein Knabe diese Kleidungsstücke trägt. Das Bildnis nennt Namen und Lebensdaten des Kindes: Johann Conrad Kemmler, geboren am 26. Februar 1782, gestorben am 29. Juni 1783. Als Ursache des frühen Todes überliefert die Familientradition, dass das Kind Beeren gegessen und Milch dazu getrunken habe. Das postum entstandene Porträt zeigt den auf einem gepolsterten Lehnstuhl sitzenden Knaben, wie er in einen mit roten Früchten gefüllten Teller greift. Als Vanitassymbol, also als Hinweis auf die Vergänglichkeit irdischen Lebens, erscheint auf dem rechten Ärmelaufschlag des Mäntelchens eine Eintagsfliege.



Damenkleid, sogenannte Robe à la française, wohl England, um 1760/70



Porträt und Kleidung des Johann Conrad Kemmler (1782–1783), deutsch, um 1783, Leihgabe aus Stuttgarter Privatbesitz



Die Kleidung und das Gemälde hat eine aus Württemberg stammende, bürgerliche Familie in liebevoller Erinnerung an den Verstorbenen über 200 Jahre pietätvoll bewahrt. Damit bietet sich eine der sehr seltenen Möglichkeiten, historische Garderobe mit ihrer malerischen Darstellung vergleichen zu können. Auf dem Porträt sind sowohl die rote Seidenhaube als auch die schwarzen Lederschuhe mit rotem Absatz und Silberschnallen detailgetreu gemalt. Auch in der Wiedergabe des bodenlangen Mantels erkennt man zweifelsfrei das überlieferte Original, wenn auch das kleinteilige Muster des Druckstoffs vom Maler etwas summarisch behandelt worden ist. Nach dem Gemälde scheint der Hausmantel den auch von Männern getragenen Exemplaren zu entsprechen. Dass es sich um eine kindgerechte Variante handelt, überliefert nur das Originalkostüm: Die auf der Vorderseite angebrachten Knöpfe sind reine Dekoration. Der Mantel ist hinten zu öffnen – eine praktische Lösung, die es erleichtert hat, das Kind sauber zu halten.

### Herrenbekleidung im Wandel der Zeit

Von einem weiteren Hausmantel des 18. Jahrhunderts, allerdings für einen Herren, ist zumindest bekannt, in welcher Familie er getragen wurde. Er kam 1995 im Neuen Schloss in Baden-Baden zur Versteigerung, stammt also aus dem Kleiderschrank der Markgrafen von Baden. Zusammen mit weiteren reich gemusterten Schlafröcken wird er in Ludwigsburg erstmals gezeigt, unter dem Thema „Der Höfling zu Hause – Bequeme Repräsentation“. Auch im 18. Jahrhundert kleidete man sich nämlich in den eigenen vier Wänden bequem: In adligen und großbürgerlichen Kreisen legte der Mann Rock und Weste ab und trug stattdessen einen luxuriösen Hausmantel. In diesen repräsentativ gestalteten Gewändern empfing der Hausherr seinen Besuch, und er ließ sich in ihnen auch gern porträtieren. Der anspruchsvolle Mantel aus dem Hause Baden ist aus einem Seidengewebe mit großformatigem Muster gefertigt, das exotische Blumen- und Früchtebouquets in abgestuften Farbübergängen zeigt. Stil und Qualität dieses höchst luxuriösen Stoffes verweisen auf Lyon als Herstellungsort.

In den Bereichen des 19. und 20. Jahrhunderts sind Informationen zu der ausgestellten Kleidung oder auch deren Herkunft naturgemäß häufiger überliefert; vereinzelt haben sich sogar Fotos erhalten. In diesem Zusammenhang sei auf zwei Ausstellungseinheiten hingewiesen: 1995 konnten aus dem Nachlass von Frau Yvonne Klett Teile der Garderobe ihres Mannes aufgenommen werden, des ehemaligen Stuttgarter Oberbürgermeisters Dr. Arnulf Klett (1905–1974). Seine Anzüge und Kopfbedeckungen – vom Frack bis zum Trachtenanzug und vom Zylinder bis zur Kappe für Fahrten im Cabrio – vertreten im Modemuseum die Herrenkleidung der Zeit zwischen 1950 und 1970. Sie ist unter das Motto gestellt: „Ein Mann für jede Gelegenheit – Uniforme Varianten“.

Fotos: Peter Frankenstein / Hendrik Zwietsch, WLM Stuttgart



**Damenschuhe mit zugehörigen Überschuhen, sogenannten Patten, um 1730**

Ein besonderer Ausdruck modischer Kreativität sind die von Arnulf Klett bevorzugten Fliegen, die in einer bunten Reihe präsentiert werden.

Den Rundgang durch das Modemuseum beschließt eine Ausstellungseinheit mit dem Titel „Erinnerungen“. In dieser Vitrine tritt die stil- und kostümgeschichtliche Darstellung in den Hintergrund. Versammelt ist eine Auswahl von Kleidung mehrerer Generationen, die sich im Haus der Familie Benger in Bregenz erhalten hatte. Im Zentrum steht wieder ein Kinderkostüm; der kleine Herbert Benger trug es 1931 im Fasching. Ein kurzer Film zeigt ihn in seiner Rolle als Liftboy. Ausschnitte aus einem im Jahr 2003 geführten Interview mit Dorit Benger und ihrem Bruder fassen die Atmosphäre dieser emotional bestimmten Präsentation in Worte: Kleidung kann Erinnerungen wecken an vergangene Zeiten, an bestimmte Menschen oder Situationen, sie lässt Gefühle und Sehnsüchte aufkommen.

**Wandervogelkittel, wohl Heidelberg, um 1920, getragen von Herrn Dr. Hellmuth Lehmann (1896–1946), Heidelberg**

Modemuseum im Schloss Ludwigsburg, Öffnungszeiten: täglich 10–18 Uhr (letzter Einlass 17 Uhr), Informationen: Schlossverwaltung Ludwigsburg, Schlosstrasse 30 71634 Ludwigsburg Tel. 07141/182004, Fax 07141/186434, [info@schloss-ludwigsburg.de](mailto:info@schloss-ludwigsburg.de),

[www.barockerlebnis.de](http://www.barockerlebnis.de); Wissenschaftliche Betreuung: Württembergisches Landesmuseum Stuttgart, Altes Schloss, Schillerplatz 6, 70173 Stuttgart Tel. 0711 / 2793430, [www.landmuseum-stuttgart.de](http://www.landmuseum-stuttgart.de)



**Modemuseum**  
im Schloss Ludwigsburg  
ab 11.9.04, täglich 10–17 Uhr, Info 07141/182004,  
[www.landmuseum-stuttgart.de](http://www.landmuseum-stuttgart.de), [www.barockerlebnis.de](http://www.barockerlebnis.de)  
Württembergisches Landesmuseum Stuttgart





Th. Pfundel

# ALBVEREINS- FEST 2004

5. BIS 6. JUNI

## VAIHINGEN / ENZ

### *Ein voller Erfolg!*

Das Albvereinsfest verwandelte am 5. und 6. Juni 2004 die Innenstadt von Vaihingen an der Enz (unten: der Marktplatz) in eine große Bühne. 20 vereinseigene Volkstanz- und acht Musikgruppen sowie Gäste aus Georgien, Ungarn, Holland, Sardinien und Dalmatien zeigten ihr Bestes. Aus allen Nähten platzte die

Peterskirche am Samstag beim zweistündigen Konzert von 13 Volkstanzmusikgruppen. Die jungen Sängerinnen des Ensembles Metkovic aus Dalmatien brachten fast die Wände der Peterskirche zum Zittern.



Der Hauptausschuss (Bild unten) beschäftigte sich in seiner Samstagssitzung u. a. mit einer Beitragserhöhung und machte sich die Entscheidung nicht leicht. Protokolle und Beschlüsse von Hauptausschuss und Hauptversammlung finden Sie ab Seite 21.



Die aufgestellte Kletterwand wurde fast pausenlos in Anspruch genommen. ▼



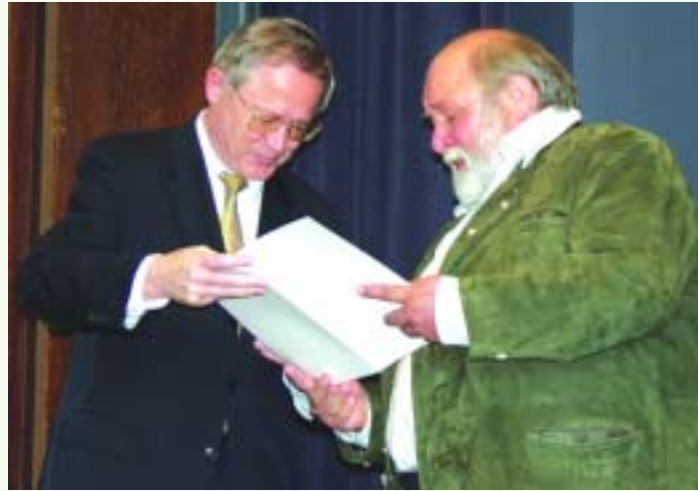
alle: Dieter Weiss



Im Namen des Schwäbischen Albvereins möchte ich allen danken, die zum Gelingen des Albvereinsfestes beigetragen haben, in den Ortsgruppen, im Gau, den Volkstänzern, dem Gesamtverein, der Stadt Vaihingen an der Enz, der Gastfreundschaft ihrer Bürgerinnen und Bürger, Sponsoren und allen anderen Personen, Institutionen und Firmen, die uns unterstützt haben. Ohne diese breite Beteiligung wäre ein Fest dieser Größenordnung nicht zu bewältigen gewesen.

Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, Präsident

Bei der Hauptversammlung am Sonntag überreichte Minister Müller dem Vorsitzenden des Stromberggaus, Dieter Auracher (re.) die Landesehrennadel.



beide: Dieter Weiss

Beim Begrüßungsabend am Samstag, der von Helmut Pfitzer moderiert wurde, trat u.a. der Chor der Gemmrigheimer Ortsgruppe auf.

### Familienprogramm war Spitze

Die Familien des Stromberggaus und ihre Gaufamilienwartin Roswitha Tautz hatten sich zur Aufgabe gemacht, ein neues und attraktives Angebot beim Albvereinsfest für alle Albvereinsfamilien anzubieten. Diesem Anspruch wurde das Programm wahrlich gerecht. Die „Zentrale“ war der Infostand am Marktplatz. Von dort aus lief die Altstadtrallye mit 52 Kindern, das Kinderschminken ►► und Malen. Zauberer Pedro und seine Assistentin Sabine zauberten und verzauberten Groß und Klein. Die Kletterwand ▲ war für Anfänger und Fortgeschrittene bestens geeignet. Zur Märchenwanderung auf die Eselsburg kamen hundert begeisterte Märchenfans, und genauso viel haben in der Realschule ruhig übernachtet und toll gefrühstückt. Beim Nordic Walking machten 12 Teilnehmer begeistert mit. Der Imkerbesuch und Nestkastenbau war mit rund 50 Teilnehmern gut besucht. Beim Kanadierrennen auf der Enz ► nahmen 12 Familienboote mit Erfolg und viel Spaß teil. Gewonnen hat die Familiengruppe Bissingen. Die Naturerlebnis-Straße, die traditionell Jörg Dessecker anbietet und betreut, war ebenfalls eine Attraktion. ◀ Das Kaffee- und Kuchenzelt der Familien war immer gut besucht. Während der Hauptversammlung wurden die Kinder von zwei Kindergärtnerinnen betreut. Alle Familien, die mitgemacht haben, waren voll des Lobes für die Organisation und Durchführung und ermutigen den Familienausschuss, das nächste Jahr beim Albvereinsfest in Herrenberg wieder ein tolles Familienprogramm auf die Beine zu stellen.



Albvereinsjugend



Czerny



Albvereinsjugend



Auch

Auf der Enz wurden Kanadierrennen ausgetragen und Floßfahrten angeboten.

Roland Luther, Hauptfachwart Familien

Alpirsbacher Klosterbrauerei  
Dr. Karl Bausch GmbH & Co KG  
Robert Bosch GmbH  
Ensinger Mineral-Heilquellen  
Fa. Ezel Gebr. GmbH und Co  
Fritz Häfner, Holzbau-Zimmergeschäft

### Die Sponsoren des Albvereinsfestes

Kreissparkasse Ludwigsburg  
Ernst Kumpf Fruchtstäfte  
D. Lang GmbH & Co KG  
Nowitzki

Otto Rösch, Container/Absetzmulden  
Bekleidungshaus Sämann  
Fritz Späth, Metzgerei u. Gaststätte  
Druckerei Stegmaier  
WG Horrheim-Gündelbach  
WG Roßwag-Mühlhausen

Ausstellung des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen

# Baden-Württemberg – Land der „Stifter und Denker“

Von Alexandra Mekiska M.A.

Baden-Württemberg ist nicht nur ein Land der Dichter und Denker. Baden-Württemberg ist auch ein Land der Stifter und des bürgerschaftlichen Engagements. Über 40 % der Bürger engagieren sich laut einer Studie des Zentrums für Zivilgesellschaftliche Entwicklung an der Evangelischen Fachhochschule Freiburg ehrenamtlich. Damit nimmt Baden-Württemberg den ersten Platz unter den Bundesländern ein. Auch bei der Zahl der Stiftungen liegt das Land vorne. Über 1.700 Stiftungen bürgerlichen Rechts waren dem Bundesverband Deutscher Stiftungen, der Dachorganisation und Interessenvertretung der deutschen Stiftungen, 2003 hier bekannt. Damit ist Baden-Württemberg eines der Länder mit den meisten Stiftungen in Deutschland.

Um die wichtigen Leistungen der Stiftungen einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen, veranstaltet der Bundesverband Deutscher Stiftungen die Ausstellungsreihe „Stifterland Baden-Württemberg“. Die unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Erwin Teufel stehende Ausstellung wandert von Oktober 2004 bis Mai 2005 durch alle Regierungsbezirke des Landes.

## *Bedeutung von Stiftungen*

Stiftungen sind ein unverzichtbares Element der freiheitlich-demokratischen Gesellschaft und gewinnen nicht nur angesichts leerer öffentlicher Kassen zunehmend an Bedeutung. Seit einigen Jahren erleben Stiftungen einen deutlichen Aufwärtstrend. In den letzten zehn Jahren hat sich die Anzahl der Stiftungen in Baden-Württemberg mehr als verdoppelt. 110 neue Stiftungen wurden allein im Jahr 2003 hier ins Leben gerufen. Gründe für diese Entwicklung sind einerseits die verbesserten rechtlichen Rahmenbedingungen für Stiftungen, die der Bundesverband Deutscher Stiftungen entscheidend mitgestaltet hat, andererseits das wachsende Bewusstsein um die gesellschaftliche Verantwortung des Einzelnen. Wer privates Vermögen in eine Stiftung einbringt, kann seine Umwelt entscheidend verbessern. Das eingebrachte Geld ist auf ewig für einen bestimmten Zweck angelegt, der vom Stifter selbst bestimmt wird. Der überwiegende Großteil aller Stiftungen widmet sich gemeinnützigen Zwecken. Ihr bürgerschaftliches Engagement finanzieren Stiftungen in der Regel aus den Erträgen des angelegten Geldes. Viele Stiftungen sind aber auch auf Zustiftungen und Spenden angewiesen.

## *Stiftungen präsentieren sich in einer Ausstellung*

Die Ausstellungsreihe „Stifterland Baden-Württemberg“ bietet erstmals die Möglichkeit, sich umfassend über die wichtige Arbeit der Stiftungen im Land zu informieren. Am 15. Oktober 2004 wird die Ausstellung im Stuttgarter Haus der Geschichte Baden-Württemberg eröffnet. Da viele Stiftungen bisher im Verborgenen wirkten, werden die Ausstel-



Foto: Stiftung Kunsthalle Tübingen

In der Stiftung Kunsthalle Tübingen finden Kinder über museumspädagogische Angebote den Zugang zur Kunst.



Foto: FH Bauakademie Biberach

Auch die Bauakademie Biberach ist eine Stiftung: Der Holzbaupavillon ist eine experimentelle Arbeit des Studienganges Architektur zum Thema Grenzerfahrung. Die Skulptur wurde 2004 innerhalb des „Architektursommers Oberschwaben“ präsentiert.

lungsbesucher oftmals verwundert sein, in wie vielen Bereichen sie in ihrem Alltag bereits mit Stiftungen konfrontiert sind. So stehen beispielsweise hinter vielen bekannten Einrichtungen und innovativen Projekten – sichtbar oder unsichtbar – Stiftungen.

In der Ausstellung präsentieren sich die Stiftungen gegliedert nach Bereichen, in denen sie schwerpunktmäßig tätig sind. Während sehr viele Stiftungen traditionell im sozialen Umfeld wirken, widmen sich andere Stiftungen solchen Disziplinen wie Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung, Kunst und Kultur, Umwelt oder Völkerverständigung. Jede Stiftung hat ihren Auftritt in der Ausstellung selbst engagiert mitgestaltet und repräsentative Ausstellungsobjekte aus der täglichen Arbeit, dem geförderten Umfeld oder der Entstehungsgeschichte zur Verfügung gestellt. In dem Katalog, der flankierend zur Ausstellung erscheint, finden sich neben allen Ausstellungsteilnehmern auch Porträts von weiteren baden-württembergischen Stiftungen und allgemeine Informationen zum Stiftungswesen. *Stifterland Baden-Württemberg, Ausstellungsreihe des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen, www.stifterland-bw.de, Stationen: Stuttgart, Haus der Geschichte Baden-Württemberg, 16.10.–21.11.04; Karlsruhe, Industrie- und Handelskammer, 8.12. 2004–28.1. 05; Tübingen, Stadtmuseum, 5.2.-10.4.05; Freiburg, SWR Studio, 15.4.–28.5. 05.*



## Schauplatz Standort

Schwer genug, das Ziel überhaupt zu finden, denn der erste (recht versteckte) Hinweis auf ein Dorf namens Standort findet sich gerade mal einen Kilometer davor. Wer mit dem Fahrrad von unten, vom Taubertal her kommend, den steilen Hang erklommen hat, kommt da leicht ins Schwitzen. Aber endlich ist es geschafft, und der Weiler Standort bei Creglingen mit seinen gerade einmal 50 Einwohnern ist glücklich gefunden – doch gleich geht die Suche weiter. Nach der sagenhaften Ulrichskapelle, die doch hier angeblich zu finden ist. Von wegen! Weit und breit nichts! Kein Kirchturm und erst recht keine Kapelle ist zu sehen. Und ein Wegweiser? Ebenfalls Fehlanzeige!

Halt, nicht ganz! Endlich stoßen wir auf ein kleines Metallschild, das sich freilich eher als eine Art Bilderrätsel präsentiert. Ein Schild, angebracht an einer Hauswand, mit einer Kirche darauf, samt der Abbildung eines Schlüssels und der Zahl 6. Außerdem weist es in eine ganz bestimmte Richtung. Aha – langsam dämmert es den verblüfften Betrachtern. „Lesen“ muss man halt können! Denn nichts anderes besagt die ungewöhnliche Bildersprache, als dass in dem Bauernhaus mit der Nummer 6 der Schlüssel zur Ulrichskapelle erhältlich ist.

Nach der Aushändigung desselben geht es freilich erst einmal wiederum steil bergauf, bis sich dann endlich die Ulrichskapelle mit ihrem eigenartigen Grundriss präsentiert. Umgeben von einer wuchtigen Steinmauer wacht das gedrungene spätromanische Bauwerk über die wundertätige Quelle am Fuß des Hügels. Schon im frühen Mittelalter hat es eine Wallfahrt zur sogenannten Ulrichsquelle gegeben, von deren Wasser sich die Menschen Heilung bei Augenleiden versprochen haben. Ein mystischer Ort – seit vielen Jahrhunderten.

Kein Wunder, dass im 13. Jahrhundert der damalige Ortsherr, Konrad von Hohenlohe-Brauneck eben jene Stelle wie geschaffen dafür empfunden hat, hier ein Gotteshaus erbauen zu lassen. Und zwar nicht „irgendeine“ Kapelle, sondern eine ganz besondere. Denn der Adlige war in den Jahren 1228 und 1229 auf dem letzten Kreuzzug des Stauferkaisers Friedrich II. dabei und hat in der Jerusalemer Grabeskirche etwas ganz besonderes in seine Obhut bekommen: das legendäre Grabtuch Christi! Einen der größten Schätze der Christenheit! Für die Aufbewahrung jener hoch verehrten Kostbarkeit habe er, so sagt es die Legende (die nicht ganz und gar unplausibel klingt), eigens diese Kapelle gebaut, deren Grundriss im übrigen der Grabeskirche in Jerusalem nachempfunden ist. Erst nach seinem Tod sei das Grabtuch „weitergewandert“, bis es schließlich nach Turin gekommen ist, wo es noch heute – strengstens bewacht – als sogenanntes „Turiner Grabtuch“ den Menschen Rätsel aufgibt.

Es muss also nicht immer „nur“ die Herrgottskirche in Creglingen sein. Wobei ein Besuch jener Kirche mit ihrem wunderbaren, vom legendären Holzschnitzer Tilmann Riemen-schneider geschaffenen Marienaltar natürlich dennoch wärmstens empfohlen sei. Genauso wie nach so viel Kunst und Geschichte eine gemütliche Rast in der „Holdermühle“ zwischen Tauberzell und Archshofen, wo man sich als echter



Die Ulrichskapelle in Creglingen-Standort wurde Anfang des 13. Jahrhunderts auf einer Anhöhe über der Ulrichsquelle erbaut, ein achteckiger Zentralbau mit Chor und halbrunder Apsis. Von den ursprünglich zwei Türmen an den Chorseiten ist nur einer vollständig erhalten.

Grenzgänger betätigen kann. Denn mitten durch die Gaststube der „Holdermühle“ verläuft die Grenze zwischen Bayern und Baden-Württemberg. Die Wirtsleute haben sich einen Spaß daraus gemacht und decken die eine Hälfte der guten Stube mit blau-weißen bayerischen Rauten, die andere dagegen mit dem württembergischen gelb-schwarz. Doch wie auch immer: Landsmannschaftlich handelt es sich auf beiden Seiten um Franken und fränkisch ist auch der Wein, der hier ausgeschenkt wird: „Tauberzeller Hasennestle“ – aus dem einzigen Weinort des Landkreises Ansbach.

*Im nächsten Heft geht es nach Osten, auf das Härtsfeld. Dort thront seit vielen Jahrhunderten eine Burg mit einem gewaltigen Bergfried über dem Land. Sie gilt als Wahrzeichen des Härtsfelds. Und wie es sich für eine alte Burg gehört, scheint es hier drinnen auch kräftig zu spuken. Wenn Sie nun an eines unserer Haustiere denken, dann haben Sie die Frage, wie das Bauwerk heißt, übrigens schon halb beantwortet. Falls Sie auch noch den zweiten Teil herausfinden, dann schreiben Sie das Lösungswort bitte auf einer Postkarte an die Blätter des Schwäbischen Albvereins, Waldburgstrasse 48, 70563 Stuttgart. Einsendeschluss ist der 20. September. Zu gewinnen gibt es Gunter Haugs Bildband „Tauberblau – Mühlen, Menschen, Meisterwerke“. Die Rätselfrage aus dem letzten Heft hat Dorothea Degeler aus Sontheim-Bergenweiler gewonnen.*

Projekt des Teams der Freizeit „Burg Derneck“

## Der Power-Walk

Von Oliver Rademann, Bildungsreferent



Fotos: Power-Walk 2002

Die Schwäbische Albvereinsjugend bietet jährlich eine zweiwöchige Ferienfreizeit für 31 Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahren an. Freizeitort ist das Wanderheim „Burg Derneck“ bei Hayingen-Münzdorf im großen Lautertal auf der Schwäbischen Alb. Geplant, durchgeführt und geleitet wird die Freizeit durch ein siebenköpfiges Team. Wanderungen gehören für uns als „Freizeitmacher“ der Schwäbischen Albvereinsjugend zu einem selbstverständlichen Bestandteil unseres Programms. Versäumnisse und Fehler beim Schulwandern und Wandern in Ortsgruppen führten in den vergangenen Jahrzehnten zu einem negativen Image bei unserer Zielgruppe. Dies bekamen wir während unseren letzten Freizeiten zu spüren und wollten dieser Entwicklung etwas entgegensetzen.

Unser Power-Walk ist Preisträger beim Bundeswettbewerb „Junges Wandern“ 2002 der Deutschen Wanderjugend.

### Zielsetzung und Konzept

Bei der Vorbereitung der Freizeit 2002 planten wir einen Programmbestandteil mit dem Schwerpunkt „Wandern“, für den wir uns folgende Ziele setzten:

jugendgerechte Gestaltung, erlebnispädagogischer Anspruch, intensiver Kontakt mit der Natur. Die Teilnehmer wurden in fünf Gruppen aufgeteilt. Startpunkt war die „Burg Derneck“. Jede Gruppe musste innerhalb von zwei Tagen den Marktbrunnen im Zielort Münsingen erreichen. Die Gruppen wurden nach Geschlechtern getrennt, d. h. es gab drei Gruppen mit Jungen und zwei Gruppen mit Mädchen. Gerade beim Teilnehmeralter von 14-17 Jahren entwickelt sich während der Freizeit eine starke Fixierung auf das andere Geschlecht. Mit der bewussten Trennung waren die Teillis zwei Tage befreit von Imponiergehabe, Konkurrenzdenken und der Angst, in der anderen Gruppe etwas zu verpassen. Die Gruppenzusammensetzung erfolgte durch das Zufallsprinzip. Bestehende Untergruppen wurden somit aufgelöst, die Teilnehmer konnten Kontakte zu denen knüpfen, mit denen sie bisher keine oder wenig hatten. Die Grup-



pen wurden jeweils durch einen Teamer begleitet, der die Funktion der Aufsichtsperson, des Schiedsrichters und des Teamers, der seine Teilnehmer näher kennen lernen will, wahrnahm.

Auf dem Weg nach Münsingen musste jede Gruppe zwei bis drei unterschiedliche Orte passieren. Damit war gewährleistet, dass ein individueller Weg gesucht werden muss. Den Weg sollten die Teilnehmer selbst, ohne Hilfe des Teamers, bestimmen. Es gab lediglich die Vorgabe, dass die Route abseits von Hauptverkehrsstraßen liegen muss. Hilfsmittel waren eine topographische Karte und ein Kompass. Die zurückgelegte Strecke lag für alle Gruppen bei rund 35 Kilometern. Für die Meisten war das ein Stück sportliche Herausforderung, ohne zu überfordern. Goldene Regel war, dass das schwächste Gruppenmitglied das Tempo bestimmt. Eine Aktion von zwei Tagen bringt auch eine Übernachtung mit sich. Den Schlafplatz auszusuchen, lag in der Verantwortung der Gruppe.

Neben dem Hauptziel, um 14 Uhr des nächsten Tages in Münsingen anzukommen, gab es weitere Aufgaben für die Gruppen. Jede Gruppe wurde mit einem Fotoapparat ausgestattet. Dieser sollte die Erfüllung einzelner Aufgaben dokumentieren, Bilder für den Wettbewerbsbeitrag sichern und nicht zuletzt die positiven Erinnerungen im Zusammenhang mit „Wandern“ festhalten. Als Beweis, die vorgegebenen

Orte auch passiert zu haben, musste vom jeweiligen Orts-schild ein Foto mit den Teilnehmern der Gruppe geschossen werden.

Außerdem waren Bilder zu machen von Lagerfeuer, Schlafplatz, einer kunstvoll eingeschnittenen Grillwurst sowie einem freilebenden Säugetier. Zudem sollte versucht werden, Bilder der anderen Gruppen zu machen, ohne dabei selbst fotografiert zu werden. Darüber hinaus konnten Bilder von Kuriosum und Sehenswertem für Extra-Punkte sorgen.

### **Bewertung und Resümee**

Für jede perfekt erfüllte Aufgabe gab es maximal fünf Punkte. Was als „perfekt“ eingestuft wurde, lag weitgehend in der Einschätzung der Jury, die sich aus den sieben Freizeitbetreuern zusammensetzte. Sieger war die Gruppe mit den meisten Punkten.

Mit dem Verlauf des Power-Walk sind wir absolut zufrieden. Die Teilis waren mit voller Begeisterung bei der Aktion dabei. Dies bezieht sich sowohl auf die offenkundig gestellten Aufgaben (Ziel, Strecke, Fotos etc.) als auch auf unsere indirekten Ziele als Jugendverband (Naturerlebnis, Gruppendynamik, Wandern).

Die in den Vorjahren vorhandene Abneigung gegenüber dem Wandern war beim Power-Walk nicht zu erkennen. Eine

Gruppe nötigte ihren Teamer sogar noch zu einer Nachtwanderung, um eine ca. 10 km entfernte andere Gruppe zu überfallen.

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor war unserer Meinung nach die Aufteilung in Kleingruppen. Das bewusste Wahrnehmen der Umgebung erfolgt dort viel stärker als in der großen Gruppe. Teilis, welche häufig eine Außenseiterrolle einnahmen, konnten vollständig integriert werden.

Wir denken, dass wir mit unserem Power-Walk bewiesen haben, dass Wandern durchaus zeitgemäß und für Jugendliche interessant sein kann. Ausschlaggebend sind eine jugendgerechte Gestaltung und Vermarktung. Der Power-Walk ist seit 2002 fester Bestandteil, für viele Teilis sogar die Hauptattraktion, unserer Ferienfreizeit „Burg Derneck“.



Eine umfangreiche Dokumentation des Power-Walk 2002 auf CD-ROM ist gegen einen geringen Unkostenbeitrag bei der Schwäbischen Albvereinsjugend erhältlich (Tel. 0711/22585-29, info@s-alb.org)

## **Der neue Hauptjugendwart Heiko Herbst stellt sich vor**



Im Juni fanden auf der Fuchsfarm die Neuwahlen zum Jugendbeirat statt. Bereits vor zwei Jahren kündigte der seitherige Hauptjugendwart Roland Reckerzügl an, nicht mehr für eine weitere Amtsperiode kandidieren zu wollen. So konnte ich mich als Stv. Hauptjugendwart frühzeitig mit

dem Gedanken einer Kandidatur auseinandersetzen. Ich hatte die Gelegenheit bei diversen Veranstaltungen den „Chef“ der Albvereinsjugend zu vertreten und so das Amt zu beschnuppern.

Wer ist das nun, unser neuer Hauptjugendwart? Mein Name ist Heiko Herbst und ich bin seit 1989 Mitglied im Schwäbischen Albverein. Beruflich bin ich Bankfachwirt und arbeite bei einer Volksbank als Firmenkundenberater. Meine „Albvereinslaufbahn“ begann vor zehn Jahren als Jugendleiter in der OG Gemmrigheim im Stromberggau. Seit diesem Zeitpunkt lernte ich sehr viele verschiedene Aufgaben und Ämter in der Albvereinsjugend kennen. So übernahm ich z. B. das Amt des Gaujugendkassiers, arbeitete auf der Freizeit Burg Derneck und am Lehrgang „Juniorjugendleiter“ mit. Außerdem leitete ich den neu gegründeten Arbeitskreis Internet.

Der Wille, etwas für den Verein zu bewegen, veranlasste mich 2000 als Beisitzer für den Jugendbeirat zu kandidieren. Zwei Jahre später wurde ich zum Stv. Hauptjugendwart gewählt. Die bisher größte Herausforderung und auch die Aufgabe, die mir die größte Freude bereitet hat, ist die Leitung des Zeltlager 1 auf der Fuchsfarm. Leider lassen sich die Lei-

tung unserer größten Freizeit mit 230 Teilnehmern und einem Team von 40 Personen mit dem Amt des Hauptjugendwartes nicht vereinen, so dass ich, nicht ohne Wehmut, die Zeltlagerleitung abgeben werde.

Ich möchte hier noch mal die Möglichkeit nutzen und meinem Vorgänger Roland Reckerzügl für sein großes und erfolgreiches Engagement für die Schwäbische Albvereinsjugend danken. Belege für die gute Entwicklung sind die seit Jahren steigende Zahl an Jugendmitgliedern, volle bis überbelegte Sommerfreizeiten und eine dienstleistungsorientierte, gut funktionierende Jugendgeschäftsstelle.

Darauf dürfen wir uns jetzt aber nicht ausruhen. Wir müssen uns zahlreichen Herausforderungen stellen. Hier kommen mir vor allem die sich ändernde Bereitschaft zur Übernahme von ehrenamtlichen Aufgaben, steigende Erwartungshaltung von Kindern und Jugendlichen auch gegenüber ehrenamtlichen Angeboten und knappere öffentliche Mittel in den Sinn.

Wir können uns diesen Herausforderungen erfolgreich stellen. Hierzu ist es jedoch erforderlich, dass wir unsere ehrenamtliche Mitarbeiter in den Mittelpunkt unserer Bemühungen rücken. Unser Handeln muss stärker denn je darauf ausgerichtet sein, Freiwillige zu gewinnen, zu pflegen und zu belohnen. Es gibt nach wie vor viele junge Leute, die bereit sind, Aufgaben und Verantwortung zu übernehmen. Dies werden sie allerdings auf Dauer nur tun, wenn sie im Gegenzug auch etwas zurückbekommen. Kinderlachen, Anerkennung, Lob, Wertschätzung, Selbstvertrauen, Kameradschaft und Persönlichkeitsentwicklung können wir anbieten. Geben wir davon so viel wie möglich unseren Leuten, bevor sie sich woanders oder gar nicht engagieren.

Ich freue mich auf meine neue Aufgabe als Hauptjugendwart. Ich stehe euch jederzeit für Fragen, Anregungen, Lob und konstruktive Kritik zur Verfügung.  
*Heiko Herbst*



## Margit Höfle

Margrit Höfle, geboren 1926 in Ebingen, lebt seit ihrer Heirat in Spaichingen. Ihr „erstes Leben“ war dem Kaufmannsge-  
werbe gewidmet. Wie ihre Eltern, arbeitete sie im Tapeten- und  
Farbenhandel, konn-

te allerdings nach dem Krieg einige Semester Kir-  
chenmusik studieren. Ihre Gedichte und Texte  
schrieb sie anfangs als Gelegenheitsgedichte zu  
einem bestimmten Anlass oder auch einfach zur  
Entspannung nach einem harten Tag im Geschäft  
oder im Haushalt. Vier Kinder hat sie großgezogen.  
Hausmusik war ihr und ihrem Mann sehr wichtig.  
Von ihm, der selbst Geige und Mundharmonika

spielt und mit ihr häufig gemeinsam auftritt, ist der  
Ausspruch zu seinen Kindern überliefert: „Und ihr  
singet so lang, bis es euch Spaß macht!“ Dieses  
Bestehen auf der musikalischen „Grundausbildung“  
hat sich bezahlt gemacht. Der Sohn, Hans-Ulrich  
Höfle, macht heute mit seinem „Projägd Trollinger“  
Musik zu den Texten der Mutter. Die Besucher des  
Mundartfestivals am 2. 4. 2004 im Studio der Lan-  
desbank waren von der Gruppe begeistert. Im Sil-  
berburg-Verlag sind bisher zwei Bücher von ihr er-  
schienen: „Wo's heimelig ist“ und „Ob's au gnuag  
Himmel geit?“ Vortragen macht der Autorin Spaß,  
und so tritt sie regelmäßig bei Seniorengruppen  
und allen möglichen Anlässen auf. So begeisterte  
sie erst kürzlich fern von ihrer Heimat beim Barden-  
und Mundartdichtertreffen auf dem Wanderheim Eschel-  
hof bei Sulzbach/Murr Publikum und Kritik gleich-  
ermaßen.  
Helmut Pfitzer

## Erstes Barden- und Mundartdichtertreffen



Helmut Pfisterer

14 Mundartdichter- und  
Sänger aus Spaichingen  
und Winterlingen, aus Bal-  
lingen und Göppingen, aus  
Reusten-Ammerbuch und  
Flein, aus Markgröningen  
und Backnang waren zum  
1. Barden- und Mundart-  
dichtertreffen des Schwä-  
bischen Albvereins am 22.  
und 23. Mai auf den Eschel-  
hof angereist.

Die Besucher, die teilwei-  
se so fasziniert waren, dass sie von 14 Uhr bis spät  
in die Nacht blieben, erlebten, dass Schwäbisch  
nicht gleich Schwäbisch ist. So musste der Winter-  
linger Mundartdichter Roland Single den Schwa-  
ben, die nicht von der Alb waren, ausführlich er-  
läutern, was beispielsweise „prallen“ heißt. Auf der  
schwäbischen Alb steht das für „weinen, heulen“.  
Die vielfältigen Unterschiede des schwäbischen  
Dialektes wurde auch durch den Beitrag von Lie-  
dermacher Reinhold Hittinger, der die eine Hälfte  
des „Duos Aurezwicker“ bildet, deutlich. „Lautrich“  
wie er seine Schwarzwurst manchmal isst, bedeu-  
tet nämlich ohne alles, und das wird in manchen  
Gegenden schon nicht mehr verstanden.  
War der Samstag auch der Sprachkultur und dem  
dichterischen und sängerischen Umgang mit dem  
Schwäbischen gewidmet, so gab es am Sonntag

einen mehrstündigen Vortragsmarathon.

Die Veranstaltung wurde gemeinsam mit dem Sil-  
berburgverlag organisiert und stand unter der  
Schirmherrschaft von Sigrid Früh, der Vorsitzenden  
des Vereins mund.art. e.V. Sie ließ es sich nicht neh-  
men, am Sonntag persönlich die Gäste und Dichter  
zu begrüßen und trug auf ihre unnachahmliche Art  
und Weise selbst einige Sagen und Geschichten  
vor. Als gegen Ende der Veranstaltung auch noch  
das Duo Semsagrebsler mit dem Altmeister der  
schwäbischen Mundart, Helmut Pfisterer im Schlep-  
tau auftauchte, und dieser trotz angeschlagener  
Gesundheit einiges aus seinen Werken vortrug, er-  
lebten Publikum und die Dichterkollegen einen an-  
rührenden Höhepunkt.

Herzlichen Dank an die Mit-  
wirkenden: Wilfried Albeck,  
Jörg Beirer, Duo Aurezwicker,  
Duo Semsagrebsler, Sigrid  
Früh, Erwin Haas, Anny Hese-  
pe, Margrit Höfle, Helmut  
Pfisterer, Rolf Pressburger,  
Adolf Schmid, Roland Single.  
Herzlichen Dank auch an Ti-  
tus Häussermann und Chris-  
tel Werner vom Silberburg-  
Verlag für die gute Zusam-  
menarbeit bei der Vorberei-  
tung.  
Helmut Pfitzer



Duo Aurazwicker



## HERBST-PREISRÄTSEL

Nur 2 sind gleich

Da haben wir 7 schöne Kürbisköpfe geschnitzt. Eigentlich sollten sie alle gleich aussehen, das ist uns aber nicht gelungen! Wenn ihr ganz genau hinguckt, findet ihr nur zwei Kürbisse, die genau gleich sind!



Idee & Illustration: C. Hammer

Wenn ihr die beiden gleichen Kürbisse gefunden habt, schreibt die zwei Buchstaben auf eine Postkarte und sendet sie an:

Blätter des Schwäbischen Albvereins  
Waldburgstr. 48  
70563 Stuttgart

Einsendeschluss ist der 20. September 2004.  
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Zu gewinnen gibt es zehn Bücher der Reihe „Mit Kindern unterwegs“, die der Verlag Fleischhauer & Spohn zur Verfügung gestellt hat.

Hier  
gibt's wieder  
tolle Preise  
zu gewinnen!



## Der Admiral – ein Wanderfalter

Wenn auf naturkundlichen Wanderungen davon die Rede ist, dass auch manche Schmetterlinge Wanderungen unternehmen, wie die Vögel, ist das Staunen groß. Wie ist es diesen zarten Geschöpfen möglich, die große Gebirgsbarriere der Alpen zu überwinden? Restlos geklärt ist dieses Phänomen noch nicht. Dennoch weiß man, dass die gleichen Zugwege wie die der Vögel gewählt werden: Süd-Nord weisende Flusstäler und Gebirgseinsenkungen. Im Frühjahr könnten auch nordwärts gerichtete Warmluftströme genutzt werden. Für die Vögel sind sie dann vielleicht sogar mitfliegender Reiseproviant. Wie dem auch sei: In-



balde: K.H. Lessig

zwischen werden die wandernden Falter ebenso an günstigen Beobachtungspunkten kartiert wie die gefiederten Wanderer. Das geschieht seit Jahren am Randecker Maar durch den NABU.

Ein auffälliger Wanderfalter ist der Admiral. Im Mai/Juni ist er, aus Südeuropa kommend, in breiter Front bei uns eingeflogen. Sofort beginnt die Eiablage, da in günstigen Jahren zwei Generationen zur Welt kommen sollen. Die Eier werden einzeln nur an die Große Brennnessel abgelegt, die auch der Raupe als Nahrungspflanze dient. Eine Besonderheit

dieses Nesselfalters ist, dass die Raupe in einem tütenartigen Blattgespinnst lebt, in dem auch später die Puppe versteckt ist. Nach kurzer Ruhezeit schlüpft die neue Generation. Man erkennt sie am makellosen Schuppenkleid. Nun beginnt ein herrliches Vagabundenleben. Admirale sind in allen Lebensräumen anzutreffen, besonders auch in Gärten. Hier laben sie sich mit Vorliebe am Sommerflieder. Wichtiger als Blütenpflanzen sind ihnen allerdings Nahrungsquellen wie austretender Baumsaft, feuchte Erdstellen (der Mineralien wegen) und



Namengebend für den Admiral sind die orangeroten Streifen auf den Flügeln, die an eine alte Admiralsuniform erinnern.

Links: Seine Puppe ist durch die metallisch glänzenden Flecken gekennzeichnet.

Fallobst. Am vergorenen Saft halbverfallener Früchte lässt sich dieser sonst schnell-flüchtige Falter in Ruhe betrachten und fotografieren: Die berauschten Tiere zeigen kaum noch ein Fluchtverhalten. Im Herbst ziehen die Admirale in Begleitung von Distelfaltern, Postillionen und einigen Wanderfaltern aus dem Reich der Nachtfalter wieder in südwestlicher Richtung ab. Nachkommen dieser Falter werden im nächsten Jahr auf unerklärliche Weise wieder den Weg nach Mitteleuropa finden.

Kurt Heinz Lessig

### FORUM

#### Ein Dach fürs Jetter-Haus

Die Sanierung des Jetter-Hauses in Dürrwangen kommt sehr gut voran. Mit dem denkmalgeschützten Bauernhaus wird das Haus der Volkskunst in dem Balingen Teilort erweitert. Schon im Herbst sollen wesentliche Teile des neuen Gebäudes genutzt werden. Die hohe Spendenbereitschaft aus dem gesamten Verein ist dabei eine große Hilfe (siehe S.27). Das bisher Erledigte kann sich sehen lassen, angefangen bei der Sicherung der Fundamente über die elektrischen Anlagen und die Wasser- und Abwasserleitungen bis zu drei fertig gestellten Zimmern mit Nasszellen. Das Prunkstück ist zweifellos die Bauernstube mit ihren Holztafelungen (s. Bild re.). Viel dazu trägt der restaurierte gusseiserne Ofen aus Wasseralfingen bei. Hinter dem Haus kann man mittlerweile von einer Terrasse mit Trockenmauerwerk den großen Garten überblicken. U. a. mit der Nutzung von Erdwärme wird das Jetter-Haus umwelttechnisch auf dem neuesten Stand sein. Bei aller Modernität: Der Charakter des denkmalgeschützten Hauses bleibt unverändert. Die alte Bausubstanz ist in hervorragendem Zustand. Große Probleme macht nur das Dach. Bei Stürmen weht es Ziegel herunter, einige Stellen sind undicht. Diese Mängel sollen noch vor dem Winter behoben werden. Geplant sind eine



angemessene Wärmedämmung und neue Ziegel auf der Wetterseite. Auch werden Dachfenster eingebaut. Die Sanierung des Daches wird ein finanzieller Kraftakt. Bei der Volkstanzgruppe Frommern hofft man auf Hilfe. Haus der Volkskunst, Wanderheim Rathaus Dürrwangen, Spendenkonto 24228435, Sparkasse Zollernalb, BLZ 65351260, Kennwort „Sanierung Jetter-Haus“

Boris Retzlaff

## Gemeinsames Wanderführertreffen Schwarzwald- und Schwäbischer Albverein

Seit Jahren nehmen viele Wanderführer die Treffen gerne wahr, zu denen die Heimat- und Wander-Akademie Baden-Württemberg einlädt. Am 24. und 25. April 2004 in Seewald-Besenfeld/ Schwarzwald war erstmalig der Schwarzwaldverein mit dabei. Und es war eine rundum gelungene Veranstaltung, organisiert und geleitet von den Fachwarten Wandern des Schwäbischen Albvereins, Karl-Heinz Lautenschlager, und des Schwarzwaldvereins, Gunter Schön. 82 Teilnehmer waren der Einladung gefolgt, denn das abwechslungsreiche Programm versprach zwei interessante Tage. Vielleicht lag es an der faszinierenden Schönheit der Schwarzwald-Landschaft, dass von Anfang an eine gute und harmonische Stimmung herrschte. Die Wanderer begaben sich u. a. „auf die Spuren von Felix dem Seewald Fuchs“, eine Wanderung auf dem Natur- und Erlebnispfad Besenfeld. Die vielen Teilnehmer machten es notwendig, zwei Gruppen zu bilden. Wer sich für Wald und Natur entschied, schloss sich Förster Rastetter an und wer größeres Interesse für Geschichte und Kultur hatte, wanderte mit Hauptfachwart Gunter Schön. Der Natur- und Erlebnispfad, eingerichtet und betreut vom Schwarzwaldverein OG Besenfeld, verläuft auf der Hochfläche rund um Besenfeld und informiert auf 17 Tafeln über Tiere, Pflanzen und Umweltschäden in Wald und Flur. 44 Wegweiser mit kniffligen Fragen von Felix und seinen Freunden lassen der Fantasie freien Lauf. Gunter Schön erzählte aus seinem unerschöpflichen Wissen unter anderem von den Erdriesen (althochdeutsch „risen“ gleich „fallen, herabgleiten“), die hier vor über 200 Jahren angelegt wurden zum Holz-

transport. Baumstämme wurden „geriest“, indem man sie unter Ausnützung ihrer Schwerkraft und unter Zuhilfenahme spezieller Einrichtungen zu Tal rutschen ließ. Im nördlichen Schwarzwald überwogen Erdriesen, eine in die Erde gegrabene Rutsche. Sie dienten ausschließlich der Langholzbringung. Für das Zu-Tal-Bringen von Holz in unwegsamen Bergwäldern leisteten Riesen unschätzbare Dienste. Ohne sie wäre vielerorts eine Holznutzung überhaupt nicht möglich gewesen. Die Hochphase des Riesbetriebs fällt im Schwarzwald mit der Blütezeit des Holz-Flößens zusammen. Sie dauerte vom Ende des 17. bis Mitte des 19. Jahrhunderts.

Maria Kammleiter



## 20 Jahre Pflege des Naturschutzgebietes Albeckhang in Sulz a. Neckar

Über 500 Bürger der Stadt Sulz kamen am Sonntag, den 6. Juni 2004, in das Naturschutzgebiet „Albeckhang“, um zusammen mit Landrat Dr. Michel und Bürgermeister Hieber eine Tafel zum Naturschutzgebiet einzuweihen. Entworfen von Dr. Kretschmar von der Bezirksstelle für Naturschutz in Freiburg und gesponsert von der Kreissparkasse Rottweil, waren 20 Jahre Pflege des Naturschutzgebietes Anlass genug, diese Informationstafeln aufzustellen.

Die 1971 zum Naturschutzgebiet erhobene Wacholderheide, die sich im Besitz des Landes Baden-Württemberg befindet, wurde seit 1984 mit viel Engagement von vielen Beteiligten unter der Regie von Frau Kainz von der Staatlichen Liegenschaftsverwaltung Rottweil jährlich gepflegt. Neben verschiedenen Pflegefirmen, die die in Sukzession sich befindenden Flächen zusammen mit dem Forstamt freigeschnitten haben, war insbesondere die Ortsgruppe Sulz des Schwäbischen Albvereins unermüdlich tätig, den Steilhang freizuräumen. Nur durch die Schaffung von vielen großen Freiflächen war es dem örtlichen Schäfer Mauch möglich, ab Mitte der 80er Jahre wieder regelmäßig den Hang zu beweiden, und dies mit bis zu vier Weidegängen pro Jahr. Der Albverein leistete zusammen mit verschiedenen Schulklassen in den letzten 20 Jahren über 5400 Stunden Arbeit im Naturschutzgebiet. Die Vielfalt der seltenen Pflanzen- und Tierarten, die am Albeckhang vorkommen, sind ein Zeichen für den Erfolg. Über 350 Pflanzenarten, darunter seltene Orchideen wie die Bocksriemenzunge bereichern dieses Naturschutzgebiet. Zusammen mit dem Wahrzeichen der Stadt Sulz, die Ruine Albeck, bietet dieses Gebiet eine traumhafte Kulisse. Hier erlebt man Naturschutz hautnah, ohne dass der Mensch ausgeschlossen wird.

Norbert Utzler



## Festival in Kroatien

Am 21.7.2004 machte sich ein neugieriges Trio von zwei Musikantinnen und einem Musikanten von der Ostalb auf den Weg nach Zagreb zu einem Festival für Musik und Volkstanz. Dieses Jahr standen die Dudelsäcke im Mittelpunkt. In Zagreb angekommen, erschlug uns erst mal die Hitze. Sie sollte unser stetiger Begleiter sein. Was in unseren dicken schwäbischen Trachten ein besonderes Vergnügen war. Außer Dudelsackspielern aus Kroatien, Bosnien-Herzegovina, Sardinien, Schottland, Ungarn, Tschechien und Deutschland zuzuhören, hatten



wir das Vergnügen, eine unüberschaubare Anzahl von Gruppen in wunderschönen farbenfrohen Trachten beim Tanzen zuzusehen. Außer den vielen Gruppen aus dem östlichen Europa war auch eine indische Tanzgruppe da. Viel begeistertes Publikum begleitete uns die fünf Tage. Interessante Begegnungen, Gespräche mit „Händen und Füßen“, lachende Menschen und Fröhlichkeit machten dieses Festival zu einem unvergesslichen Erlebnis. Es war eine Stimmung, die man nicht beschreiben kann, sondern erleben muss. Christine Kalbantner

## 40 Jahre „Deutsche Reihe“

Obwohl viele schriftliche und bildnerische Zeugnisse aus der Renaissance unseren süddeutschen Raum als ein Zentrum des Fahnenschwingers belegen, war es, sicher mit verursacht durch die Industrialisierung und den Niedergang der Zünfte, fast völlig vergessen. Erst die Begegnung von Volkstänzern um Kurt Wager mit einer Fahnenschwingergruppe aus Flandern brachte dieses Brauchtum wieder in das Bewusstsein zurück, und das Engagement des flämischen Fahnenschwingers Omaar François ermöglichte das Wiederaufleben des traditionellen Fahnenschwingers in unseren Gruppen. 1964, vor genau 40 Jahren, stellte Omaar François aus drei alten deutschen Schriften des 16. und 17. Jahrhunderts die typischen Figuren zu einer schwingbaren Reihe zusammen. Er verband damit den Wunsch, dass diese Reihe Grundlage für die erneute Ausübung des Fahnenschwingers in Deutschland sein möge, was ihm, wie wir heute sehen, sicher gelungen ist. Schon seit langem werden in vielen unserer Volkstanzgruppen die Fahnen geschwungen, im Haus der Volkskunst in Frommern finden hoch qua-

lifizierte Lehrgänge dazu statt, und auch die internationalen Freundschaften haben weitere Früchte getragen. So haben schon zum 8. Mal Schwinger aus unseren Reihen an internationalen Fahnenschwingerntreffen teilgenommen, und der Schwäbische Albverein konnte auch schon eines dieser hervorragenden Treffen 1996 in Öhringen organisieren. Das Hohenloher Fahnenspiel hat ein Fahnennachbauarchiv aufgebaut, in dem zum einen die Fahnen der Mitglieder und zum anderen die Fahnen aufbewahrt werden, die der Kulturrat des Schwäbischen Albvereins im Rahmen der Übernahme der Volkstanzberatungsstelle von Kurt Wager erworben hat. Die einzelnen Fahnentücher können im Internet unter [www.schwaebischer-albverein.de/fahnen](http://www.schwaebischer-albverein.de/fahnen) angesehen werden. Es besteht die Möglichkeit, die Fahnen auszuleihen, sowie notwendiges Zubehör wie Fahnentücher oder Gegengewichte zu erwerben. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an: Hans Stauber, Am Wiesenrain 5, 74632 Neuenstein-Obersöllbach, [stauber@oehringen.de](mailto:stauber@oehringen.de) oder [volkstanz.hohenlohergau@gmx.de](mailto:volkstanz.hohenlohergau@gmx.de). Christian König

## Patenschaft für ein Kleindenkmal

„Scheerers Schdoile“ ist ein Gedenkstein für den hier am 28. Mai 1894 (Christi Himmelfahrt) verunglückten Müllermeister Georg Scheerer aus Oberkochen. Der Gedenkstein liegt an einem Abkürzungsweg eines Rundwanderwegs über den Volksmarsberg. Dieser Rundwanderweg 4 beginnt und endet am Wanderparkplatz Volksmarsberg (in Oberkochen ausgeschildert). An jenem Himmelfahrtstag war Georg Scheerer mit einem Leiterwagen unterwegs, um geschlagenes Meterholz von der Brunnebene zur Fuchskohlplatte zu transportieren. Die Bremse des Wagens war nur von vorn (vor der Vorderachse) zu bedienen, also musste er vor der Deichsel laufen. Als ein Vorderrad in eine tiefe Senke einfuhr, hängte sich die „Luixel“ (Holzstrebe zur Stabilisierung des Aufbaus am Leiterwagen) aus und rammte sich in den Oberkörper von Georg Scheerer. Da dieser Teil des Waldes sehr einsam war, fand man ihn erst am Abend, und es kam jede Hilfe zu spät.

Im Rahmen eines Waldzeltlagers der Schwäbischen Albvereinsjugend Oberkochen im Sommer 2003 sollte das Ziel einer Schnitzeljagd „Scheerers Schdoile“ sein, welches jedoch nicht gefunden werden konnte, da er von Mitgliedern des Heimatvereins Oberkochen e.V. zwecks Restauration entfernt worden war. Die daraus entstandene Kommunikation führte schließlich zu der Absprache, dass der Heimat-

verein auch künftig den Stein betreuen und pflegen wird. Hingegen wird die Schwäbische Albvereinsjugend künftig den zwischenzeitlich aufgelassenen Weg pflegen und dafür sorgen, dass der Stein für Wanderer ohne weiteres zugänglich ist und bleibt. Im April 2004 erfolgte die Freischneidung und Auszeichnung des Verbindungsweges durch die Jugendlichen der Schwäbischen Albvereinsjugend in Oberkochen zusammen mit den Wegewarten der OG Oberkochen. Hans-Peter Wolf



## Sitzungen

**Hauptausschuss, 5. Juni 2004,  
Stadthalle in Vaihingen an der Enz**

### Bericht des Präsidenten

Dr. Rauchfuß kann wieder auf ein ereignisreiches und erfolgreiches Jahr zurückblicken. Er bedankt sich bei allen Hauptfachwarten, Mitarbeitern und ehrenamtlichen Mitarbeitern für die geleistete Arbeit.

Die Hauptfachwarte wurden vom Gesamtvorstand im Mai für eine weitere Periode gewählt.

**Wanderheime:** Neben der Burg Teck ist nun das Wasserberghaus ein Sorgenkind, was die Wasserversorgung betrifft. Die neuen Pächter haben sich gut eingeführt und es sollte für das Wasserberghaus Werbung gemacht werden.

**Kultur:** Einen besonderen Dank möchte er dem Kulturratsvorsitzenden Manfred Stingel aussprechen. Was er für den Bereich Kultur leistet und erreicht, kann nicht genug gewürdigt werden. Durch den Kauf des Nachbarhauses in Frommern und den momentanen Umbau dieses Hauses kann mit Stolz gesagt werden, dass dadurch eine „private Hochschule für Kultur und Heimatkunde“ entsteht.

Die „Wandertage“ sind auf das ganze Vereinsgebiet ausgedehnt; Vorschläge sind willkommen. Diese Veranstaltungen können die OGN in ihre Jahresprogramme aufnehmen. Der Präsident bittet die Gauvorsitzenden, diese Informationen weiter zu geben.

Die Qualität der Wanderwege muss hervorgehoben werden. Sie sind in einem ausgezeichneten Zustand. In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Tourismusverband plant der Deutsche Wanderverband eine Zertifizierung von Wanderwegen.

### Bericht des Hauptjugendwarts

Roland Reckerzügl ist acht Jahre im Amt gewesen und möchte aus familiären Gründen ausscheiden. Sämtliche **Freizeiten** waren 2003 komplett ausgebucht; auch für das Jahr 2004 gibt es nur noch wenige freie Plätze. Die **Finanzen** stehen gut da. In der Hauptgeschäftsstelle sind drei hauptamtliche Mitarbeiter angestellt, Oliver Rademann, Sonja Ulmer und Gernar Schulte-Hunsbeck. Er bedankt sich für das hervorragende, kollegiale und einsatzbereite Verhalten der Mitarbeiter. Die Jugendgeschäftsstelle wird als Dienstleistungsunternehmen geführt. Er bedankt sich bei dem gesamten Präsidium, dass es der Jugend ihren Lauf gelassen hat. Von einer stattlichen Zahl von 13.000 Jugendmitgliedern können andere Vereine nur träumen. Wichtig wäre noch, sich im Deutschen Wanderverband verstärkt einzubringen. Er bedankt sich nochmals recht herzlich für das ihm entgegengebrachte Vertrauen. Er wird nach wie vor dem Schwäbischen Albverein mit Rat und Tat zur Seite stehen.

### Satzungsanpassung

Den Mitgliedern des Hauptausschusses ging ein Schreiben vom 21.5.2004 mit nochmals geänderten Wortlaut der Satzungsanpassung zu. Die Satzungsanpassung war in der Sitzung des Hauptausschusses am 24.01.2004 mehrheitlich beschlossen worden und wurde beim Finanzamt zur Prüfung eingereicht. Danach mussten noch geringfügige Änderungen vorgenommen werden. Diese werden einstimmig angenommen. Der beschlossene Satzungsentwurf wird jedem Anwesenden ausgehändigt.

Präsident Dr. Rauchfuß weist darauf hin, dass die Satzungsanpassung auch Konsequenzen für die OGN hat. Die OGN werden angeschrieben und auf eine Änderung zur Ortsgruppensatzung hingewiesen, sobald die endgültige Eintragung ins Vereinsregister erfolgt ist.

### Jahresabrechnung 2003 / Haushaltsplan 2004

Der Haushaltsplan 2003 liegt dem Hauptausschuss schriftlich vor (siehe Aufstellung). Vizepräsident Hecht erläutert: Es waren 25 Tsd. Euro weniger Mitglieds-

beiträge. In der Verwaltung waren 52 Tsd. Euro Mehreinnahmen, bei den Anzeigen ein Plus von 13 Tsd. Bei den Ausgaben konnten 13 Tsd. Euro eingespart werden. Personalkosten waren um 22.610 Euro reduziert. Im Bereich Verlag + Vertrieb ist ein Verlust von 100.000 Euro zu verzeichnen. Wanderwege verzeichnen ein Plus von Euro 15 Tsd.; bei den Lehrgängen ist ebenfalls ein Plus gegeben. Wanderheime haben 41 Tsd. Mehreinnahmen, bedingt durch Staatszuschuss und Spenden. Im Ausgabenbereich wurden vom Darlehen 174 Tsd. Euro nicht verbraucht. Im Naturschutzbereich ist man durch die Zuschüsse recht gut weggekommen. Die Jugend hat vorbildlich gewirtschaftet. Im Jahr 2003 wurde ein sehr ordentliches Ergebnis erzielt. Ins Jahr 2004 können 173 Tsd. Euro übernommen werden. Somit kann ein Grundstock für das Wasserberghaus zugesagt werden. Er bedankt sich recht herzlich für die geleistete hervorragende Arbeit des letzten Rechnungsjahres bei Schatzmeister Helmut Pfitzer. Das Präsidium schließt sich dem an. Die Rechnungsprüferin, Frau Meschkat stellt fest, dass die geprüften Buchhaltungsunterlagen sehr übersichtlich und nachvollziehbar geführt wurden. Kleine Änderungen, die nach der Prüfung gewünscht bzw. vorgeschlagen wurden, konnten problemlos umgesetzt werden. Ein herzliches Dankeschön an Herrn Pfitzer.

Die Rechnungsprüfer beantragen die Entlastung, die einstimmig angenommen wurde. Die Jahresabrechnung ist somit angenommen. Auch der Vorstand wurde entlastet. Der Haushaltsplan 2004 wurde einstimmig angenommen.

### Wahl der Beisitzer

Die Wahl erfolgt lt. Satzung für vier Jahre. Folgende bisherige Beisitzer sind bereit, sich wieder zur Verfügung zu stellen: Wolfgang Dreher, Dieter Emmert, Fritz-Eberhard Griesinger, Dr. Volker Kracht, Doris Mayer, Prof. Dr. Dieter Planck, Dr. Dietwalt Rohlf, Hansjörg Schönherr, Dr. Fridolin Wangler, Bernhard Weis, Uwe Dworzak, Timo Eisenmann, Heiko Herbst.

Neu werden vorgeschlagen und vom Präsidenten vorgestellt: Helmut Fischer, Dipl.-Ing. FH, Mainhardt; Helmut Holzschuh, Landwirt und Mitglied des geschäftsf. Vorstands im Landesbauernverband, Münsingen-Hundersingen; Dr. Hilde Nittinger, Stuttgart; Klaus Pavel, Landrat Ostalbkreis, Aalen; Tanja Jörg, Vertreterin der Jugend, Münsingen.

Vom Kultusministerium soll noch ein Beisitzerkandidat benannt werden. Weitere Vorschläge ergehen nicht.

Wahlberechtigt sind die Gauvorsitzenden oder deren Stellvertreter, sowie die Vorsitzenden der OG Stuttgart und Metzingen bzw. deren Stellvertreter. Alle 18 Beisitzer wurden einstimmig gewählt.

### Ehrungen

Aus dem Hauptausschuss ausgeschieden sind: Herr Prof. Dr. Friedrich Golter, Dipl.-Ing.agr.; Herr Dr. Winfried Krahl, Abteilungsdirektor LfU Karlsruhe; Herr Franz Weber, Landrat Göppingen; Herr Stefan Tremmel, Jugendvertreter. Die anwesenden ausscheidenden Beisitzer erhalten Weinpräsente.

Roland Reckerzügl wird demnächst sein Amt als Hauptjugendwart abgeben. Er wird für seine Verdienste vom Präsidenten gewürdigt und mit viel Beifall vom gesamten Hauptausschuss bedacht.

### Mitgliedsbeitrag

Der Präsident informiert über einen Antrag von Reiner Beißel für die OG Trossingen: „Im Namen meiner Ortsgruppe Trossingen stelle ich den Antrag, vor einer Erhöhung der zum 1.1.2005 geplanten Beitragserhöhung um Euro 2 zu beschließen, die Erhöhung um zunächst ein Jahr zu verschieben“. Einzelne Mitglieder des Hauptausschusses geben zu bedenken, dass ein solcher Punkt nicht in der Hauptversammlung diskutiert werden kann. Laut Satzung ist der Hauptausschuss für die Festsetzung des Mitgliedsbeitrages zuständig.

Dr. Rauchfuß erläutert nochmals die Beweggründe für eine Beitragserhöhung: Aufgrund guter Freiwilligkeitsleistungen, Spenden etc., konnte bisher auf eine Erhöhung des Mitgliederbeitrags verzichtet werden. Bei der Euroumstellung wurde der Beitrag nicht erhöht, er wurde im Gegenteil sogar um 42 Cent abgesenkt. Dadurch sind Verluste entstanden. Jugendarbeit, Naturschutz, Kulturhaus, Wanderheime: Überall sind finanzielle Aufwendungen unumgänglich. Vielerorts sind Investitionen für die Wasserver- und Abwasserentsorgung aufgrund gesetzlicher Auflagen nötig. Die enormen Leistungen der Mitglieder der letzten 100 Jahre im Immobilienbereich können nicht einfach veräußert werden. Zuschüsse an einzelne Ortsgruppen (z. B. abgebrannte Skihütte, Umbauten, etc.) sollen aus Solidaritätsgründen weiterhin möglich sein. Das gute Wegenetz will auch jedermann nutzen. Außerdem ist gegenüber den Ortsgruppen immer wieder zu betonen, dass sie einem gemeinsamen Verein angehören. Die Sparmöglichkeiten sind an ihren Grenzen angelangt. Der aktuelle Haushalt wurde um eine halbe Million Euro zurückgefahren. Dr. Rauchfuß stellt immer wieder fest, dass die vom Gesamtverein, von der Albvereinsjugend, dem Familienausschuss und vom Naturschutz angebotenen Lehrgänge und Seminare in den Ortsgruppen gar nicht bekannt sind. Er bittet eindringlich darum, für die Lehrgänge mehr zu werben und die Angebote zu nutzen.

Nach langer Diskussion, in der u. a. darum gebeten wurde, Mut und Vertrauen in die Leistungen des Vereins und unsere Mitglieder zu setzen, wurde beschlossen:

Der Mitgliedsbeitrag wird ab 2005 um € 3 erhöht (Beitragsstaffelung siehe Tabelle). Präsident Dr. Rauchfuß bedankt sich recht herzlich, dass der Hauptausschuss so mutig ist und den Verein auf diese Weise unterstützt.

#### Anträge

Gauvorsitzender Braun (Donau-Blau-Gau) beantragt, sich im Zuge einer weiteren Satzungsanpassung mit dem Antragswesen auseinandersetzen. Präsident Dr. Rauchfuß schlägt vor, den Gesamtvorstand zu beauftragen, entsprechende Regelungen auszuarbeiten. Nach einer Abstimmung sprach sich der Hauptausschuss mehrheitlich dafür aus.

#### Verschiedenes

Die Hauptversammlung im Jahr 2005 findet vom 10.-12. Juni in Herrenberg statt. Für 2006 ist Öhringen und für 2007 Tübingen in Prüfung.

Herr Prof. Dr. Müller bedankt sich im Namen des Präsidiums, des gesamten Hauptausschusses und aller Mitglieder recht herzlich bei Präsident Dr. Rauchfuß für seine geleistete Arbeit, die in hohem Maße zu würdigen ist. Er wünscht ihm weiterhin alles Gute und viel Kraft, den Ver-

## Jahresbeitrag ab 2005

<b>Vollmitglied</b>	€ 21
<b>Ehegatten</b>	€ 10
<b>ermäßigt</b>	€ 10
<b>Auszubildende / Studenten</b>	€ 10
<b>Jugendliche ab 15 Jahren</b>	€ 10
<b>Kinder (bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres)</b>	€ 3
<b>Familien (beide Ehegatten mit allen Kindern und Jugendlichen bis 21 Jahren innerhalb einer Ortsgruppe)</b>	€ 33
<b>Alleinerziehende (mit allen Kindern und Jugendlichen bis 21 Jahren innerhalb einer Ortsgruppe)</b>	€ 22
<b>Körperschaften (Vereine, Organisationen, Landkreise, Gemeinden, Firmen usw.)</b>	€ 60

Wir sind alle, jeder an seinem Platz, aufgefordert, bei unseren Mitgliedern noch deutlicher zu machen, dass wir Teil eines großen, bedeutenden Heimatvereines sind, der ein landesweites Wegenetz mit 23 Wanderheimen und 23 Türmen unterhält, wichtige Naturschutzaufgaben im Land übernimmt und ein inzwischen landesweit bedeutendes Kulturarchiv sowie eine Heimat- und Wanderakademie betreibt. Darüber hinaus sind wir bei der Herausgabe von Heimat- und Wanderliteratur federführend und betreiben eine vielfältige Kulturarbeit sowie eine wertvolle Familien- und Jugendarbeit.

Die finanzielle Situation ist wirklich dramatisch. Das Land hat beispielsweise die Zuschüsse für die Wanderheime und Türme um 50 % abgesenkt! Gleichzeitig werden die Auflagen für Trinkwasser und Brandschutz stark erhöht, was drastische Kosten nach sich zieht.

Die Erhöhung des Jahresbeitrags um 3 Euro ist angesichts der Leistungen und Vergünstigungen des Schwäbischen Albvereins, der in fast 600 Orten in Baden-Württemberg aktiv ist, gerechtfertigt. Mit einem nur an einem Ort tätigen Verein, der ja nur ortsbezogene Aktivitäten wahrnimmt, lässt sich so ein großer Verband wie der unsere mit seinen vielfältigen Aktivitäten sicher nicht vergleichen. Vergleichbare Verbände wie der DAV haben in der Regel viel höhere Beiträge. Da der Grundbeitrag sehr niedrig ist, wirkt sich natürlich jede Beitragserhöhung prozentual relativ hoch aus. Aber in realen Zahlen betrachtet, was bekommt man denn heute noch für 21 Euro im Jahr?

*Helmut Pfitzer, Schatzmeister*

ein mit seinem vollen Einsatz zu führen. Sein Dank gilt auch seiner Familie, die dieses Amt mit ihm trägt. Präsident Dr. Rauchfuß bedankt sich für das ihm entgegengebrachte Vertrauen.

Sieglinde Schäfer

## Hauptversammlung, 6. Juni 2004, Stadthalle Vaihingen an der Enz

Der Begrüßung der Ehrengäste und der Wandergruppen, die zum Teil von weit her angewandert sind, durch Albvereinspräsident Dr. Rauchfuß, folgen die Grußworte von Oberbürgermeister Kälberer, Landrat Dr. Rainer Haas, Herbert Reinelt (Ehrenvorsitzender MSSGV, Beirat und Koordinator des Deutschen Wanderverbandes), Hans-Martin Stübler (stv. Präsident des Schwarzwaldvereins), Reiner Ehret (Vorsitzender des Landesnaturschutzverbandes) und Dieter Auracher (Vorsitzender des Stromberg-Gaus).

Minister Ulrich Müller MdL (Minister für Umwelt und Verkehr) lobt in seiner Festansprache den Schwäbischen Albverein für seine ehrenamtliche Tätigkeit. Die Wanderbewegung sei eine zeitlose Angelegenheit und eine Art Bürgerbewegung gegen die Bewegungsarmut. Wanderer besäßen eine ausgeprägte Heimatliebe; die ganzheitliche Wirkung des Wanderns beziehe sich auf Naturschutz und Umweltschutz. Minister Müller sagt weiter: „Im Umweltschutz sind die Wandervereine der natürliche Partner auch des Ministeriums. Die Landesstiftung hat Förderlinien aufgebaut zur ökologischen Sanierung von Wanderheimen. Des Weiteren sollen Umweltbildungsmaßnahmen für adäquate Träger gefördert werden durch das zur Verfügungstellen von Infomaterialien, aber auch durch eine Zusammenarbeit bei Fortbildungsmaßnahmen: z. B. einem Grundkurs Umwelt.“ Er bietet eine Zusammenarbeit mit dem Ministerium und den Wandervereinen unter Anerkennung der ehrenamtlichen Arbeit an.

Albvereinspräsident Dr. Rauchfuß berichtet über das erfolgreiche zurück liegende Jahr (siehe Heft 3/2004): „Das **Wandern** ist nach wie vor ein Schwerpunkt unserer Aktivitäten. Ungefähr 8000 Wanderführer haben im letzten Jahr bei 19000 Wanderungen über 440 000 Teilnehmer geführt. Hierfür stellten sie sich in über 230.000 Stunden ehrenamtlich für Mitglieder und Nichtmitglieder zur Verfügung. Nach statistischen Erhebungen zählt das Wandern zu den beliebtesten Freizeitaktivitäten in Deutschland. Demnach wandern über 35 Millionen Bundesbürgerinnen und Bundesbürger in ihrer Freizeit in der Natur. Hierbei sind alle Altersgruppen beteiligt. Damit die Wanderer zuverlässig und sicher an ihre Ziele gelangen können, betreuen unsere ehrenamtlichen Wegewarte ein Wegenetz von ca. 23.000 km. Für die Aussicht in die Landschaft werden Aussichtstürme unterhalten und für die Rast, Verpflegung und Übernachtung werden Wanderheime betrieben. Unsere Einrichtungen stehen der Allgemeinheit zur Verfügung. Mitglieder und Nichtmitglieder können sich in unseren Wanderheimen verpflegen und übernachten. Gesetzliche Vorschriften und behördliche Anordnungen fordern immer wieder finanzielle Mittel. So musste für das Wanderheim Burg Teck ein Anschluss an die Wasserversorgung und an die Wasserentsorgung hergestellt werden. Durch die Unterstützung vieler Mitglieder, Ortsgruppen und insbesondere des Teck-Neuffen-Gaus kann dieser finanzielle Kraftakt bewältigt werden. Ist ein Problem gelöst, steht schon die nächste Schwierigkeit vor der Tür. So ist die nächste Herausforderung die Abwasserbeseitigung für das Wasserberghaus. Ein Anschluss an die Kanalisation wird langfristig nicht zu umgehen sein. Auch hier werden wir auf Spenden angewiesen sein.“

Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt ist die Arbeit für den **Naturschutz**. Über 10.000 Mitglieder haben im letzten Jahr sich bei Naturschutzarbeiten, Landschafts- und Biotoppflegeeinsätzen ehrenamtlich betätigt. Darüber hinaus wurden bei über 350 naturkundlichen Führungen die Schönheiten der Natur gezeigt. Uns ist es wichtig, den Menschen zu zeigen, wofür es sich lohnt, sich einzusetzen. Die Mitmenschen bringen wenig Verständnis dafür auf, wenn in der Natur viele Verbotsschilder und hohe Zäune um die Natur errichtet werden. Wir müssen den Menschen die Tiere und Pflanzen zeigen und ihnen begreiflich machen, dass es schutzbedürftige Lebewesen gibt. Wenn heute die Stadtkinder im Durchschnitt nur sieben verschiedene Blumen unterscheiden können, fordert dies dringenden Handlungsbedarf.

**Heimat-, Kultur- und Brauchtumpflege** sind eine weitere Säule unseres Vereins. Sie können an diesem Wochenende hier in Vaihingen die vielen bunten Volkstanzgruppen und Musikgruppen, die aus dem In- und Ausland angereist sind, erleben. Unter der Leitung unseres Vorstandsmitgliedes und Hauptkulturwartes Manfred Stingel hat sich im Laufe der letzten Jahre in Balingen-Frommern eine kulturell hochwertige Einrichtung entwickelt. Neben Volkstanz werden dort Lehrgänge unter anderem für Volkstanzmusikgruppen, für das Herstellen und das Spielen historischer Musikinstrumente angeboten. Vor Kurzem konnte neben dem vom Schwäbischen Albverein gemieteten Rathaus Dürrwangen das benachbarte Gebäude käuflich erworben werden. Hierdurch ist der Fortbestand dieses Zentrums gesichert. Wir haben dort mit dem Angebot der verschiedenen Lehrgänge und mit dem Schwäbischen Kulturarchiv, das Archive enthält für Tänze, Musik, Lieder, Volkskunde und Trachten, eine private Hochschule für Kultur und Heimatkunst.

Ich möchte jetzt noch auf drei Punkte eingehen, für die wir uns im Augenblick verstärkt einsetzen wollen. Zum Einen betrifft es das **Wandern in Verbindung mit der Gesundheitsreform**. Es ist allgemein unbestritten, dass das Wandern gesund ist und das Wohlbefinden fördert. Ähnlich wie es verschiedene Sportverbände erreicht haben, mit den Krankenkassen Vereinbarungen bezüglich eines Bonus-Systems zu schließen, so wollen auch wir versuchen, mit den Krankenkassen für das Wandern eine Vereinbarung zu treffen, durch die aktive Wanderer Bonuspunkte im Zusammenhang der Krankenkassenleistungen erhalten können.

Des Weiteren wollen wir auf den hohen **Landverbrauch** hinweisen. Nach wie vor werden täglich ca. 12 ha Land versiegelt. Die Industriebrachen in den Kommunen nehmen ständig zu. Hier ist im Interesse einer ökologischen Umwelt und damit für unsere Lebensqualität dringend notwendig, Bodenrecycling durchzuführen. Die jetzt von den Baugesetzen vorgeschriebenen abgestuften Ausgleichsmaßnahmen für ökologisch unterschiedlich wertvolle Flächen ist ein Schritt in die richtige Richtung. Dass ich nicht falsch verstanden werde: Der Schwäbische Albverein will nicht das Bauen und die Entwicklungsmöglichkeiten der Städte und Gemeinden verhindern, sondern dafür plädieren, Industrieruinen und Bauruinen durch attraktive Ansiedelungen aufzuwerten.

Der dritte Punkt bezieht sich auf die **allgemeine finanzielle Situation** und den damit verbundenen geringeren staatlichen Zuschüssen. Ich appelliere an die politisch Verantwortlichen auf allen Ebenen, die Sparmaßnahmen für die Freiwilligkeitsleistungen und Zuschüsse an gemeinnützige Vereine mit besonderem Fingerspitzengefühl durchzuführen. Bei weiter sinkenden Beträgen befürchte ich, dass der Punkt erreicht wird, an dem diese Vereine ihre Aufgaben für die Allgemeinheit nicht mehr erfüllen können. Geringere Zuschüsse bedingen einen Ausgleich durch Sparmaßnahmen und Anhebung der Mitgliedsbeiträge. Allerdings gibt es hierfür so gut wie keinen Spielraum mehr. Die ehrenamtlich tätigen Mitglieder der Vereine werden sich bei zunehmender finanzieller Eigenbelastung aus dem Ehrenamt und aus den Vereinen verabschieden.

# Jahresrechnung 2003 – Haushaltsplan 2004

## Einnahmen

	Planansatz 2003	Jahresrechnung 2003	Planansatz 2004
<b>1. Mitgliedsbeiträge/Finanzen</b>			
Mitgliedsbeiträge	1.800.000,00	1.775.570,00	1.800.000,00
Spenden/Vermächtnisse	15.000,00	17.330,01	15.000,00
Zinseinnahmen	20.000,00	9.982,38	15.000,00
<b>2. Verwaltung/allg. Verbandsaufg.</b>			
Anzeigen-Erlöse AV-Blatt	70.000,00	83.849,76	80.000,00
AV-Haus	4.500,00	5.984,33	4.500,00
Erlöse Mitgliederwesen	3.000,00	4.975,45	3.000,00
Sonstige Einnahmen	4.000,00	15.788,24	4.000,00
Erlöse Hauptversammlung	5.000,00	3.292,91	6.000,00
Zuschüsse allgemein	7.000,00	44.000,00	30.000,00
Zuschüsse Gaue und sonstige	10.000,00	5.510,13	7.000,00
Werbung, Anzeigen u.ä.	16.000,00	10.026,28	12.000,00
Spenden Georg-Fahrh.-Stiftung	2.000,00	2.000,00	2.000,00
Spenden Kulturstiftung	1.000,00	-	-
<b>3. Verlag und Vertrieb</b>	151.000,00	111.430,36	114.000,00
<b>4. Wandern/Wegbetreuung</b>	148.000,00	233.626,21	172.200,00
<b>5. Wanderheime/Türme</b>	860.000,00	901.383,44	589.957,40
<b>6. Naturschutz</b>	71.500,00	138.004,28	76.500,00
<b>7. Jugendarbeit</b>	19.000,00	28.639,00	20.000,00
<b>8. Familienarbeit</b>	8.600,00	523,54	500,00
<b>9. Kultur</b>	75.000,00	102.209,45	72.000,00
<b>10. Heimat- und Wanderakademie</b>	25.500,00	25.560,00	25.500,00
<b>Summe</b>	<b>3.316.100,00</b>	<b>3.519.685,77</b>	<b>3.049.157,40</b>

## Ausgaben

	Planansatz 2003	Jahresrechnung 2003	Planansatz 2004
<b>1. Mitgliedsbeiträge/Finanzen</b>			
Tilgungen	50.000,00	-	50.000,00
Bankzinsen	10.000,00	10.659,63	10.000,00
<b>2. Verwaltung/allg. Verbandsaufg.</b>			
Albvereinsblätter	370.000,00	375.816,58	370.000,00
AV-Haus	20.000,00	21.377,21	20.000,00
Mitgliederwesen	37.000,00	10.982,01	31.000,00
Allgemeine Ausgaben	6.000,00	3.405,32	3.600,00
Vereinsgaben/erm. Übernacht.	160.000,00	148.371,29	150.000,00
Ehrungen	30.000,00	21.597,64	30.000,00
Personalkosten Verwaltung	370.000,00	347.390,47	370.000,00
Personalkosten Bücherei	4.000,00	2.312,91	2.600,00
EDV/Bürokosten/Rechtsberatung	100.000,00	101.744,81	80.000,00
Sitzungen/Tagungen	90.000,00	112.959,29	90.000,00
Öffentlichkeitsarbeit/Vorträge	20.000,00	21.589,05	20.000,00
Beiträge an Vereine/Verbände	80.000,00	80.787,12	80.000,00
Versicherungen/Steuern	70.000,00	71.967,32	70.000,00
Werbung	25.000,00	10.873,56	20.000,00
Fond des Präsidenten	5.000,00	-	5.000,00
Internet	-	2.445,78	-
<b>3. Verlag und Vertrieb</b>	228.000,00	211.418,44	209.000,00
<b>4. Wandern/Wegbetreuung</b>	143.100,00	174.628,86	143.500,00
<b>5. Wanderheime/Türme</b>	835.000,00	1.085.233,11	579.957,40
<b>6. Naturschutz</b>	247.500,00	257.358,53	280.500,00
<b>7. Jugendarbeit</b>	176.500,00	180.710,11	178.000,00
<b>8. Familienarbeit</b>	15.000,00	16.306,59	15.000,00
<b>9. Kultur</b>	167.000,00	200.777,14	186.000,00
<b>10. Heimat- und Wanderakademie</b>	57.000,00	48.973,00	55.000,00
<b>Summe</b>	<b>3.316.100,00</b>	<b>3.519.685,77</b>	<b>3.049.157,40</b>



schieden. Das für unsere Gesellschaft und für unser Gemeinwohl notwendige Ehrenamt wird an seine Grenzen kommen. Manches wird dann nicht mehr geleistet werden können. Defizite werden in allen Bereichen entstehen. Die sozialen Geflechte der Vereine lösen sich auf. Damit dies nicht geschieht, bitte ich die Politiker um Bedacht und die Mitglieder weiterhin um Spenden und um freiwillige Zuwendung für den Schwäbischen Albverein. Unser ganzes Bestreben wird darauf gerichtet sein, die Ziele des Vereins zu erfüllen. Der Schwäbische Albverein wird seiner gesellschaftlichen Stellung für unsere Heimat in allen Belangen auch in der Zukunft gerecht werden wollen. Der sozialen Verantwortung für unsere älteren und für unsere behinderten Mitglieder werden wir uns weiterhin stellen.“

#### Hauptjugendwart

Roland Reckerzügl stellt in seinem Abschlussbericht fest, dass die Jugendarbeit nur von Innovation lebt. Er ist stolz auf seine geleistete Arbeit und das was erreicht wurde, nur zum Beispiel das Thema Internet. In der Jugendarbeit wurden 80 Tsd. Stunden ehrenamtlicher Arbeit geleistet. Das gesamte Programm kommt bestens an, wird für gut befunden und ist ausgebucht. Es wurde bestens gewirtschaftet und die Finanzen stehen gut da. Auf seine Mitarbeiter kann er sich stets und hundertprozentig verlassen. Er ist stolz auf diese und möchte seinen herzlichen Dank dafür aussprechen. Der eingeschlagene Weg, sich als Dienstleistungsunternehmen auf dem Freizeitmarkt zu sehen, führt zum guten Ziel. Er bedankt sich für das entgegengebrachte Vertrauen und wird weiterhin mit Rat und Tat dem Schwäbischen Albverein zur Seite stehen.

#### Finanzen

Vizepräsident Hecht erläutert den Haushalt. Trotz geringerer Mitgliedsbeiträge (€ 25.000) konnte durch die Sparmaßnahmen recht gut gewirtschaftet werden. In den Fachbereichen wurde der Planansatz eingehalten. Der Ein- und Ausgabenbereich ist ausgeglichen. Nicht berücksichtigt sind 410 Tsd. ehrenamtlich geleistete Stunden. Dies ist mehr, als der Haushalt beinhaltet. Die Wanderheime und Türme müssen durch entsprechende Maßnahmen ausgebaut werden. Der Naturschutzdienst muss wieder Aufschwung bekommen. Wir können 150 ha Land unser eigen nennen; für 560 ha Land wurde die Patenschaft und Pflege übernommen. Die Gemeinnützigkeit des Vereins ist gesichert. Der Weg des Gesetzgebers (Körperschaftsamt) wurde angenommen. Die Satzungsanpassung wurde beschlossen und bekannt gegeben.

Rechnungsprüfer Peter Wolf stellt eine ordnungsgemäße und korrekte Buchhaltung fest.

#### Anträge

Präsident Dr. Rauchfuß berichtet: Der Vorsitzende der OG Trossingen stellt den Antrag, die vorgesehene Beitragserhöhung für 2005 um ein Jahr zu verschieben. Der Hauptausschuss hat sich darüber ausgiebig unterhalten und diskutiert, wann der richtige Zeitpunkt für eine Erhöhung ist. Der Stufenplan wurde gestrichen. Eine Anpassung von Euro 3,- soll ab nächstem Jahr erfolgen. Nach der Satzung ist der Hauptausschuss für die Festsetzung der Beiträge zuständig. Der Vorstand empfiehlt, dem Beschluss des Hauptausschusses zu entsprechen. Der Präsident fragt, ob jemand dagegen einen Einwand erhebt. Dies ist nicht der Fall.

#### Ehrungen

Roland Reckerzügl erhält den Ehrenschild durch den Präsidenten Herrn Dr. Rauchfuß. Minister Ulrich Müller überreicht Dieter Auracher die Landesehrennadel für sein ehrenamtliches Engagement. Als Vizepräsident des Dt. Wanderverbands ehrt Dr. Rauchfuß Gerd Schach (Hauptnaturschutzwart Süd) und Helmut Fischer (Vorsitzender der OG Mainhardt) für ihre Verdienste mit der silbernen Ehrennadel des Verbandes.

#### Verschiedenes

Die OG Merklingen (vertreten durch Thomas Hassler) erhielt für den absolut und relativ höchsten Mitgliederzuwachs im Jahr 2003 mehrere Gutscheine im Gesamtwert

von Euro 1.000 zur Übernachtung einer Jugend/Familien-gruppe in einem unserer Wanderheime.

Die OG Esslingen a. N., vertreten durch den Vorsitzenden Karl-Heinz Kenner und die stv. Vorsitzenden Kurt Fahrion und Günter Maul, überreicht Dr. Rauchfuß jeweils einen Scheck in Höhe von Euro 20.000,- für die Burg Teck und Euro 5.000,- als Baustein für das Haus der Volkskunst in Frommern zur Sanierung des Jetter-Hauses. Die OG Esslingen sparte sich in vielen Jahren das Geld für die Renovierung des angemieteten Vereinsraums in der Villa Merkel. Aber leider wurde der Mietvertrag von der Stadt nicht verlängert. Die OG erhielt stattdessen im alten Bahnhof in Esslingen-Mettingen, welcher als Vereinshaus umgebaut wurde, einen wunderschönen Raum. Das angesparte Geld wird durch Beschluss der Vorstandschaft gespendet. Herr Dr. Rauchfuß bedankt sich herzlich und bezeichnet diese Schecküberreichung als krönenden Abschluss. Dies wäre selbstverständlich zur Nachahmung empfohlen.

Ein Vertreter der OG Plattenhardt bedankt sich ganz herzlich dafür, dass die Wege in einem vorbildlichen Zustand sind.

Der Oberbürgermeister der Stadt Herrenberg, Herr Dr. Gantner lud zum nächsten Albvereinsfest vom 11. bis 12. Juni 2005 nach Herrenberg ein.

Sieglinde Schäfer

#### Gesamtvorstand, 12. Juli 2004, Haus der Volkskunst, Frommern

Das Gremium besichtigt vor Sitzungsbeginn die Baufortschritte im Jetter-Haus.

**Albvereinsfest in Vaihingen a.d. Enz:** Der Präsident bewertet das Fest als insgesamt gelungen; alle haben sich große Mühe gegeben. Die künftigen Organisatoren haben dem Präsidenten einen Bewirtungsplan vorzulegen.

**Wandervereinigung im Rheinischen Raum:** Ausgehend von einer Initiative des Vogesenclubs sollen dieser, Schw. Albverein, Schwarzwaldverein, Pfälzerwaldverein und Odenwaldklub sowie die Schweizer Wandertourismus-föderation Gründungsmitglied werden. Eine solche Vereinigung darf keine Konkurrenz zur EWW darstellen, vielmehr soll sie regional bezogen sein und Anträge an die EU ermöglichen. Die Mitgliedschaft wird befürwortet.

**Truppenübungsplatz Münsingen:** Einigkeit besteht, eine Erweiterung bzw. Mehrung an Teststrecken nicht zu akzeptieren, ebenso wenig eine Verbindungsstraße durch das Gebiet. Was eine mögliche Integration von Teilen der Ringstraße in den öffentlichen Straßenverkehr nach Münsingen angeht, ist noch keine Letzttaussage zu treffen.

**Termine:** Vizepräsident Prof. Dr. Müller weist auf die Vorstellung des Ermstalbuches am 21.9.2004 um 11 Uhr im Rathaus Metzingen hin.

Der Präsident gibt bekannt, dass **Heiko Herbst** Nachfolger von H. Reckerzügl als Hauptjugendwart ist.

Erwin Abler M.A.

#### Termine

17.-19.9.: Schwedische Tänze, WH Rathaus Dürrwangen, Kulturrat

18.-19.9.: Kompass contra GPS, Einführungslehrgang, Weil der Stadt, HWA

18.-25.9.: Ferienwanderung: Mühlen-Klingen-Römer, Hauptgeschäftsstelle

18.9.: Mundartbühne: Liederleut: „Endlich wieder unterwegs“, Cleeborn, Schlupfwinkel; Auf schwankendem Grund, die Moore am Rohrhardsberg im mittleren Schwarzwald, Naturschutz; Der Hirsch röhrt!, Arbeitskreis Natur, Naturpark Schönbuch, Albvereinsjugend; Naturschutzeinsatz auf dem Hofberg, bei Sternenfels-Diefenbach, Albvereinsjugend; Wandertag: Kelten am Burrenhof, Erkenbrechtsweiler, Hauptgeschäftsstelle

19.9.: 100 Jahre Heilbronner Gau: Jubiläumsgauwander-tag, Lauffen/N Stadthalle, Heilbronner-Gau; Gauwander-tag Riß-Iller-Gau, Laupheim, Gesamtverein/Hauptge-

schäftsstelle; Wanderung um Oberkochen, Treffpunkt Bahnhof Oberkochen, Albvereinsjugend; Wandertag: von den Reußensteinern zu den Stauern, Ugingen, Hauptgeschäftsstelle; Gautreffen in Michelbach/Bilz aus Anlass 50 Jahre OG Michelbach

24.9.: Mundartbühne: Johann Martin Enderle alias Dieter Adrion: „S'ärgschde send Leut“, Albstadt-Onstmettingen, Ochsencheuer

24.-26.9.: Tanzwerkstatt, WH Rathaus Dürrwangen, Kulturrat

25.9.: Neubeginn nach der Katastrophe, naturnaher Waldbau nach „Lothar“, Haus des Waldes, Stuttgart, Naturschutz; Hornissen: Zielsetzung: Ängste abbauen, Laufenburg, HWA; Nordic Walking, Kurhaus Hinterzarten, HWA; Von Owen nach Grötzingen: Mit Eduard Mörike unterwegs, Parkplatz Bahnhof Owen, 8 Uhr; 50 Jahre Pfannentalhaus, Jubiläumsfeier, 10 Uhr

26.9.: Geologische Halbtageswanderung: der Sternberg bei Gomadingen, HWA; Wandertag: Von Beuronen Mönchen zur Ritterburg Wildenstein und zu Abraham a Santa Clara, Beuron, Hauptgeschäftsstelle

1.-3.10.: Gitarrenseminar, WH Rathaus Dürrwangen, Kulturrat

2.10.: Pilze, die unbekanntes Wesen, WH der OG Stetten, Naturschutz

8.10.: Mundartbühne: Duo Aurazwicker: „Verschland ond G'fühl“, Esslingen-Mettingen, Bürger- und Vereinshaus, Alter Bahnhof

9.10.: Einführungslehrgang für Naturschutzmitarbeiter, WH Rossberg, Naturschutz; Jugendvertreter/innen Herbstversammlung, Breitenholz, Albvereinsjugend; Wandertag: Rund um den Runden Berg, Bad Urach, Hauptgeschäftsstelle

9.-10.10.: Tänze für die nicht mehr ganz Jungen, WH Rathaus Dürrwangen, Kulturrat

9.-16.10.: Ferienwanderung: Naturpark Obere Donau, Bodensee, Hauptgeschäftsstelle

10.10.: Gedenkefeier, AT Hohe Warte, Gesamtverein/Hauptgeschäftsstelle; Des Deutschen liebster Baum: die Eiche, Schrozberg, HWA; Wandertag: Faszination Burgen im großen Lautertal, Bichishausen, Hauptgeschäftsstelle

10.-17.10.: Ferienwanderung: Insel Elba, Italien, Hauptgeschäftsstelle

15.-17.10.: Lehrgang „Junges Wandern“, Outdoor Specials, Fuchsfarm, Albvereinsjugend

16.10.: Arbeitstagung der Gauvorsitzenden, Ort noch nicht bekannt, Gesamtverein/Hauptgeschäftsstelle; Wanderführer-Fortbildung im Burgberg-Tauber-Gau: Stadtgeschichte Crailsheims, Gesamtverein/ HWA/ Hauptgeschäftsstelle; Wandertag: Wanderung auf der Freipirschgrenze, Raichberg, Hauptgeschäftsstelle

22.10.: Mundartbühne: Dieter Adrion alias Johann Martin Enderle: „S'ärgschde send Leit“, Ostfildern-Ruit, Treffpunkt Gradmann-Haus

22.-24.10.: Junges Tanzen (TJ-Abschluss-Seminar), WH Rathaus Dürrwangen, Kulturrat

23.10.: Lehrgang Wetterkunde mit dem Wetteramt: Grundbausteine der Meteorologie, WH Rossberg, HWA; Herbst am Kaiserstuhl, HWA; Zauberland, Loßburg, HWA

23.-30.10.: Ferienwanderung: Cinque-Terre, Italien, Hauptgeschäftsstelle

24.10.: Wandertag: Am Albtrauf isch's alleweil schee ond luftig, Reutlingen-Gönningen, Hauptgeschäftsstelle

29.10.-1.11.: Musikantentreffen, WH Rathaus Dürrwangen, Kulturrat

30.10.: Landschaftspflegeetag, in Zusammenarbeit mit dem Schwarzwaldverein, Ort wird noch bekannt gegeben, Naturschutz; Familien- und Jugendarbeit als Chance, VHS Stuttgart, Familien

30.-31.10.: Kreativseminar Basteln und Musik, Naturfreundehaus Römerstein, Albvereinsjugend

30.10.-6.11.: Workcamp auf der Fuchsfarm (Arbeitseinsatz), Albvereinsjugend; Familienfreizeit, Füllmenbacher Hof, Familien

5.11.: Mundartbühne: Duo Semsagrebsler, Cleeborn, Schlupfwinkel

5.-6.11.: Motorsägenlehrgang, Neckartenzlingen, Naturschutz

6.-7.11.: Weniger bekannte Tänze für „alte Hasen“ II, WH Rathaus Dürrwangen, Kulturrat; Fortbildung für Wanderführer: „Radwandern“, SWV, HWA

7.11.: Exkursion ins Jüdische Museum, Laupheim, Albvereinsjugend; Wanderung im Schönbuch, Herrenberg-Tübingen, Albvereinsjugend

10.11.: Mundartbühne: Ralf Jandl alias Karl Napf: „Heuofen ist überall“, Ulm, Bürgerhaus Mitte

12.-14.11.: Akkordeon und Mundharmonika, WH Rathaus Dürrwangen, Kulturrat

13.-14.11.: Jugendmusikwochenende, WH Rathaus Dürrwangen, Kulturrat; Hüttentour, Familien

20.11.: Rhetorik für Wanderführer, Grundkurs ohne Vorkenntnisse, Landvolkshochschule Wernau, HWA

20.-21.11.: Unsere Trachten, WH Rathaus Dürrwangen, Kulturrat

## Theatergruppen im Schwäbischen Albverein

Vierorts wird beim Schwäbischen Albverein Theater gespielt. Durch eine Umfrage im Ortsgruppen-Rundschreiben haben wir erfahren, dass es in folgenden Ortsgruppen Theatergruppen gibt, und zwar in: Bermaringen, Bissingen/Enz, Bissingen-Nabern, Dotternhausen, Frommern, Gomadingen, Gruibingen, Heubach, Hohenstein, Jebenhausen, Justingen/Jungstetten, Kemnat, Kilchberg, Kornwestheim, Kusterdingen, Lauffen, Onstmettingen, Reutlingen, Scharnhausen, Schörzingen, Stuttgart Bad Cannstatt, Tuttlingen-Eßlingen, Trochtelfingen, Unterensingen, Untertürkheim/Rotenberg, Zainingen und Zuffenhausen-Stammheim. Die Ansprechpartner dieser Theatergruppen erfahren Sie auf der Hauptgeschäftsstelle, Bereich Kultur vormittags unter der Tel. Nr. 0711 / 22 585-26.

## Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

### OG-Vorsitzende

OG Bissingen/Teck: Renate Steegmaier anstelle von Hannelore Stiefelmeyer

OG Eschenbach: Martin Russ (Ansprechpartner) anstelle von Werner Mühlhäuser

OG Hütten: Klaudia Lahn (Ansprechpartner), Hans-Jörg Maier und Christel Lange anstelle von Hans-Jörg Maier (Ansprechpartner), Michael Breymayer und Rolf Herzog

OG Kohlstetten: Stefan Tremmel anstelle von Brigitte Schnitzler (Ansprechpartnerin), Peter Heinzmann und Walter Kehm

OG Neresheim: Werner Sopart anstelle von Anton Meyer

OG Plüderhausen: Fritz Ottenbacher anstelle von Wolfgang Locher

OG Stuttgart-Vaihingen: Berichtigung: Gerhard Brenner (Sprecher), Dieter Deisenhofer und Karin Dorsch, Geschäftsstelle: Marianne Däs

OG Waldstetten: Ursula Böhme anstelle von Hubert Kloske

### Beisitzer im Hauptausschuss

Ausgeschieden sind Prof. Golter, Dr. Krahl, Landrat Weber und Stefan Tremmel. Neu gewählt wurden Dr. Hilde Nittinger, Tanja Jörg, Helmut Fischer, Helmut Holzappel und Landrat Klaus Pavel.

**Herzlicher Dank gilt den ausgeschiedenen Mitarbeitern für ihre erfolgreiche und verdienstvolle Tätigkeit. Den neu hinzu gekommenen Wanderfreundinnen und Wanderfreunden wünsche ich viel Freude und Erfolg bei ihrem ehrenamtlichen Engagement.**

Präsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß

## Ehrungen

### Der Schwäbische Albverein verlieh den Ehrenschild:

am 16. Mai Fritz Gramm, OG-Vors., Dorothea Röhler, Jugend- und Harmonikgruppenleiterin, Jörg Röhler, Wegewart (OG Gailenkirchen); Otmar Buhmann, Naturschutzwart, Wanderführer, stv. OG-Vors. (OG Mulfingen); Rudolf Groß, Naturschutzwart, Wanderführer (OG Neuenstein); Gudrun Bender, Jugendgruppenleiterin, Rechnerin der Jugend- und Volkstanzgruppe (OG Untersteinbach); am 5. Juni Günter Kühnemann, Rechner, Schriftführer, Wanderführer, Seniorengruppenleiter (OG Vaihingen/Enz); am 6. Juni Roland Reckerzügl, Hauptjugendwart, Mitglied im Gesamtvorstand (OG Schwäb. Hall); am 4. Juli Bernhard Gabel, Wanderführer, Pressewart, stv. OG-Vors. (OG Horb).

### die Silberne Ehrennadel:

am 16. Mai Ernst Maurer, Naturschutzwart, Erich Reber, Hüttenwart, stv. OG-Vors., Erika Röhler, Jugendgruppenleiterin, stv. OG-Vors., Eva Völker, Rechnerin (OG Gailenkirchen); Gertraud Kauffmann, stv. OG-Vors. (OG Großaltdorf); Inge Cerwinka, Hans Federolf, Karl Gebert, Streckenpfleger, Erika Geisbauer, Peter Kübler, Wanderführer, Josef May, Streckenpfleger, Fritz Nagel, Schriftführer, Pressewart, Wander- und Radwanderführer, Heinz Rapp, Streckenpfleger, Wanderführer, Alfred Specht, Seniorengruppenleiter, Schriftführer (OG Neuenstein); Herbert Bender, Bergwanderführer (OG Untersteinbach); Albert Beez, Wanderführer, Alfred Ehrler, Wanderführer, Kassenprüfer (OG Mulfingen); am 5. Juni Norbert Kötter, OG-Vors., Wanderführer, Wegewart, Willy Linkenheil, Wanderwart (OG Vaihingen/Enz); am 4. Juli Gerd Griesinger, Jugendleiter, stv. OG-Vors., Eberhard Heinz, Wegewart (OG Willmandingen); Zita Gabel, Wanderführerin, Schriftführerin (OG Horb); Leo Langhammer, Wegewart, Wanderführer (OG Mühlen a. N.); Gerhard Löhle, OG-Vors., Pressewart, Wanderführer (OG Böisingen); am 10. Juli Helmut Müller, Wanderführer, Pressewart, stv. OG-Vors. (OG Blaufelden); Waltraud Leinen, Naturschutzwartin des Burgberg-Tauber-Gaus (OG Schrozberg); Richard Weidner, Wanderführer, stv. OG-Vors., Wanderführerausbilder beim Gesamtverein (OG Gerabronn)

### die Georg-Fahrbach-Medaille in Silber

am 5. Juni Dieter Auracher (OG Tamm)

### in Kupfer

am 16. Mai Friedrich Schuh (OG Neuenstein)

*Ich gratuliere zu den Auszeichnungen und danke herzlich für Ihre Mitarbeit und Ihren Einsatz im Schwäbischen Albverein. Bitte unterstützen Sie uns auch weiterhin. Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, Präsident*

## Persönliches

Dieter Auracher erhielt auf der Jahreshauptversammlung in Vaihingen/Enz am 7. Juni die Landesehrennadel für seine Leistungen im ehrenamtlichen Bereich aus der Hand des damals noch amtierenden Umweltministers Ulrich Müller. Auracher war fast 30 Jahre lang Jugendleiter der OG Tamm, 25 Jahre Gaujugendleiter, 28 Jahre Leiter des Zeltlagers auf der Fuchsfarm, 16 Jahre stv. Gauvorsitzender und ist seit 1993 Vorsitzender des Stromberggaus. Minister Müller lobte außerdem sein Engagement für den Naturschutz und im Betreuungsverein für das Jugendwanderheim Füllmenbacher Hof.

## Spenden

**für die Albvereinsjugend:** Nicole Hötzel, Klaus Seidel, Elisabeth Weeger

**für den Umbau des Jetterhauses/Haus der Volkskunst:** Annegret Bantleon, Günter Bauerle, Joachim Bay, Robert Bayer, Elly von Berg, Herbert Binder, Josef Bischof, Hel-

mut Bitzer, Horst Bongscho, Erich Braun, Dieter Buck, Lisbeth Buck, Jürgen Buscher, Wolfgang Büxenstein, Marie Catania, Alfred Dautel, Fritz Dieringer, Helmut Dobler, Dieter Emmert, Berthold Eppler, Wiltrud Erlenspiel, Werner Ermel, Thomas Esch, Dr. Karl Eychmüller, Bärbel Feifel, Anne Findeisen, Silvia Foidl, Dr. Wilhelm Foth, Rolf Fuchs, Helmut Gastel, Ulrich Gaugel, Franz Ulrich Glöck-



ler, Anne und Hans-Dieter Günter, Markus Häderle, Heinz Haller, Rudolf Haller, Dr. Wolf Hartmann, Karl Haug, Lotte Hauser, Otto Hess, Gerti Hilger, Hans-Joachim Hirschold, Hedwig Hofmann, Paul Hofmann, Peter Holota, Jochen u. Markus Holweger, Holger Hönle, Walter Horntrich, Rainer Jeromin, Philipp Käppeler, Ursula Kaufmann, Reiner Kaupat, Manfred Keim, Kern & Sohn GmbH, Rolf Kesenheimer, Fritz Klett, Edgar Klohr, Else Klopfer, Kluftinger Norbert, Günter Koch, Hans Koch, Hans Kratt, Gerda Kröber, Eugen Kroner, Wolfgang Kröner, Willi Kronmüller, Heinrich Krug, Walter Kuhn, Werner Kühnle, Friedhilde Kunberger, Otto Lämmle, Landfrauenverein Hohenhaslach, Dietmar Lang, Hans-Jörg Lang, Roland Luther, Edmund Maier, Friedhelm Marschke, Edeltraud Maute, Gisela Mauz, Robert Merz, Chr. Miller-Saitenspringer, Klaus-Dieter Miosga, Klaus Moosmaier, Bernhard Müller, Erich Müller, Gerti Nagel, Yoshihiro Nakatani, Franz Natter, Jörg Neubert, Heinz Niederer, Werner Nissler, Martin Oberbach, Günther Obmann, Otto Obmann, Thomas Pfündel, Reinhold u. Birgitt Polzer, R. Ransch, Waldemar Rehfuß, Prof. Albrecht Rissler, Otto Röcker, Gerhard Rottenanger, Kurt Sanzenbacher, Hans Schänzel, Jürgen Scheff, Walter Schiefer, Hans Peter Schilp, Drs. Rolf u. Karin Schlagenhauf, Hans-Joachim Schloemer, Hans Schmalder, Natalie Schmalder, Theodor Schmid, Marianne Schöntag, Frank Schröter, Anna Schuler, Rosemarie Schwarz, Ute Seiz, Ida Single, Mark Spoelstra, Uli Stahl, Dr. Dieter Stampe, Heinz Starz, Renate Stehle, Helmut Steinkamp, Helmut Stotz, Christian Stotz & Sohn GmbH & Co., Wilhelm Strauss, Erich Strobel, Erika Ufer, Heinz Ulmer, Susanne Veil, Willy Vöhringer, Volkstanzgruppe Frommern, Firma Vosgerau, Isolde Wachter, Gerd Walter, Prof. Eberhard Weinbrenner, Rudolf Weingärtner, Dieter Weiß, Stefan Weller, Ursula Wiegand, Arnulf Wirth, Klaus Wöhl, Rita Xander, Angelika Zeller, Erwin Ziegler, Elisabeth Zimmermann, OG Aalen, OG Adelberg, OG Aichelberg, OG Aixheim, OG Albstadt-Laufen, OG Alfdorf, OG Bad Cannstatt, OG Bad Mergentheim, OG Bartholomä, OG Berghülen, OG Berkheim, OG Biberach, OG Blaubeuren, OG Böblingen, OG Bönningheim, OG Bopfingen, OG Burladingen, OG Degerloch, OG Deggingen, OG Deilingen, OG Denkendorf, OG Dornstadt, OG Ebersbach, OG Echterdingen, OG Eisingen, OG Ellwangen, OG Ennabeuren, OG Esslingen, OG Fellbach, OG Geislingen an der Steige, OG Gerstetten, OG

Giengen/Brenz, OG Gosheim, OG Grafenberg, OG He-  
delfingen, OG Hegnach, OG Heidenheim/Brenz, OG  
Hirschau, OG Hohenstein, OG Hohenstein-Bernloch, OG  
Hürben, OG Hütten, OG Inzigkofen, OG Jungingen, OG  
Kohlberg, OG Kolbingen, OG Korntal-Münchingen, OG  
Lauffen/Neckar, OG Leinfelden, OG Leonberg, OG Lin-  
dach, OG Löchgau, OG Ludwigsburg, OG Mainhardt,  
OG Markgröningen, OG Mengen, OG Mergelstetten, OG  
Merklingen, OG Meßkirch, OG Möckmühl, OG  
Munderkingen, OG Nattheim, OG Neidlingen, OG Neu-  
hausen ob Eck, OG Niederstetten, OG Niederstötzingen,

OG Oberndorf, OG Obertürkheim/Uhlbach, OG  
Öhringen, OG Ostdorf, OG Ostfildern, OG Pfrondorf,  
OG Rechberghausen, OG Riedlingen, OG Rommels-  
hausen, OG Schlat, OG Schwaikheim, OG Sternenfels,  
OG Stetten, OG Stuttgart, OG Sulzgries, OG Tailfingen,  
OG Tuttlingen, OG Uhingen, OG Vaihingen/Enz, OG  
Waiblingen, OG Waldstetten, OG Wangen-Allgäu, OG  
Wangen/Göppingen, OG Wäschenbeuren, OG Weil im  
Schönbuch, OG Weinsberg, OG Winterbach, OG  
Winterlingen, OG Würtingen, OG Wüstenrot, OG Zang,  
OG Zuffenhausen.

#### Berichte für AKTIV:

*Zur Veröffentlichung kommen Berichte über Ereignisse in OGen, über Naturschutz, Kultur und Familienarbeit, die auch für andere OGen von Belang bzw. anregend sind. Die Schriftleitung ist dankbar für derartige Beiträge! Doch: in der Kürze liegt die Würze, d.h. die Texte sollten nie länger als 15 Zeilen (Schreibmaschine) sein. Schicken Sie Beiträge bitte nicht per Fax, sondern im Original per Post oder als Datei auf Diskette oder per E-mail an die Schriftleitung (Adresse siehe S. 3).*

## Wanderungen

**OG Affaltrach.** Das traditionelle Wanderwochenende der OG führte in diesem Jahr in das obere Donautal. Wanderwart Oskar Mende hatte für die 25 Teilnehmer drei interessante Wanderungen vorbereitet: Von Hausen im Tal zum Bischofs- und Bandfelsen, zur Burg Wildenstein und hinab zum Kloster Beuron. Von Irndorf zum Eichfels, durch das Finstertal zur Burg Werenwag und zum Schloss Hausen ging die nächste Wanderung. Die dritte Tages-tour führte von Fridingen zum Knopfmacherfels und nach Beuron. Die Wanderer waren begeistert von dieser Bilderbuchlandschaft mit ihren großartigen Ausblicken ins Donautal und auf die schroffen Felswände. Für die Dauer der drei Wandertage wurde im AV-Wanderheim Rauher Stein in Irndorf Quartier bezogen. Die Gastfreundschaft und vorzügliche Bewirtung der neuen Pächterin, Frau Ute Rampf, sorgten für weiteres Wohlbefinden der Teilnehmer. Karl Schmollinger

**OG Eislingen.** Seit dem 2. April 1975 wird am ersten Mittwoch im Monat von der OG für ältere Mitglieder und Gäste eine Wanderung angeboten. Seit 1991 organisiert Herr Diller mit Frau Nürk die am Nachmittag stattfindende Wanderaktivität. Um das Jubiläum der 350. Seniorenwanderung zu feiern, fanden sich 30 Wanderer und Gäste in der Eislinger Kleingärtnergaststätte ein. Der OG-Vorsitzende Günter Funsch begrüßte die Seniorenwanderer zu ihrem Jubiläum. Die Senioren machen dem Spruch alle Ehre: Ein echter Wanderer wird nie alt, niemand ist zu alt zum Wandern. Die beiden ältesten Teilnehmerinnen wurden vor wenigen Tagen 90 Jahre alt. Bemerkenswert ist weiterhin, dass Wanderführer Diller schon 155 Wanderungen geführt hat und alle Teilnehmer addiert die Summe von 3336 ergibt. Der Vorsitzende bedankte sich beim Leitungsteam für die sehr engagierte Betreuung der Seniorenwandergruppe. Günter Funsch

**OG Gerabronn.** Schon seit einigen Jahren wandern die Bewohner des Birkenhauses auf der Brettachhöhe, einer Einrichtung der Sozialtherapeutischen Gemeinschaften Weckelweiler e. V. unter Leitung von Walter Graf, mit den Gerabronner Albvereinlern. Bei diesen gemeinschaftlichen Unternehmungen hat sich ein kameradschaftliches Miteinander gebildet, und die Freude ist immer wieder groß, wenn man wieder etwas miteinander unternimmt. Seit letztem Jahr hat Herr Graf mit seinen Schützlingen einen Teil der Betreuung des Wegenetzes des Schwäbischen Albvereins und der örtlichen Rundwanderwege übernom-

men, soweit sie in den Bereich der OG Gerabronn fallen. Mit Wegewart Heinz Fruth und OG-Vors. Peter Borchert machten sich die „neuen Wegewarte“ über Sinn und Zweck ihrer Bemühungen kundig. Mit großer Begeisterung



überwachen und pflegen sie die Wanderwege. Bei diesem sinnvollen Miteinander erleben alle Teilnehmer schöne Stunden, und es zeigt sich, dass man gemeinsam noch stärker ist. Peter Borchert

## Naturschutz

**OG Bopfingen.** Der Gruppenleiter einer Fördergruppe des Samariterstiftes in Bopfingen fragte bei der Vorsitzenden unserer OG nach einer Möglichkeit, mit seiner Gruppe ein „Stück Natur“ betreuen zu können. Wir suchten zusammen mit unserem Naturschutzwart Martin Weiß und dem Ortsvorsteher von Goldburghausen den „Lin-



denbühl“ aus, mit seinem herrlichen Blick ins Ries. Am 29.6. nun wurde der „Lindenbühl“ offiziell an die 30-köpfige Fördergruppe zur Hege und Pflege übergeben. Unsere OG überreichte dem Gruppenleiter, Herrn Lechner, eine Sense und einen Wetzstein, bewirtete die Anwesenden in gemütlicher Runde mit Brezeln und Saft und bot die weitere Unterstützung der Pflegeaktion an. Auch Herr Lechner dankte für alles und sah darin „eine Bereicherung für die tägliche Arbeit im Samariterstift“. Wir in unserem Verein hoffen, dass wir uns noch öfters mit der Gruppe gemeinsam dort treffen, sei es zur Arbeit oder zum Feiern. Uta Seyfried

**OG Waldenbuch.** „Dem Riesenbärenklau an den Kragen“ hieß die Aktion der OG, die Mitte Juni auf Anregung der Forstverwaltung und organisiert von Wanderwart Walter Nogger im Waldgebiet Hohenwart stattfand. Der Riesenbärenklau stammt aus dem Kaukasus und verdrängt die einheimische Vegetation. Entfernungsaaktionen müssen im Frühjahr, wenn die Stauden noch nicht ihre maximale Größe erreicht haben, und unbedingt vor der Samenrei-



fe gestartet werden. Ausgerüstet mit Arbeitshandschuhen, langen Hosen und langärmeligen Jacken ging's unter Anleitung von Förster Günther Schwarz an die Schwerarbeit. Erst wurden die Blätter und Stängel bis etwa Kniehöhe gekappt und dann der Rest mitsamt der obersten Wurzelstockschicht ausgestochen. Aufgeschichtet auf große Haufen wird diese „Ausbeute“ dann verrotten. Im nächsten Jahr sollen nachwachsende Pflanzen entfernt werden, weil nur mehrmalige Nacharbeit einen nachhaltigen Erfolg verspricht. Erika Nogger

## Feiern und Veranstaltungen

**Rems-Murr-Gau.** Am 3./4. Juli 2004 feierte der Gau im Wanderheim Eschelhof sein 100-jähriges Bestehen mit Sternwanderungen von Althütte, Murrhardt und Sulzbach/Murr aus. Am Samstag brachte Gaunaturschutzwart Dr. Hennecke mit Frau den Kindern die Pflanzen- und Tierwelt in den umliegenden Wäldern näher. Das Duo „Aurazwicker“ mit R. Hittinger und H. E. Pfitzer begeisterte in der voll besetzten Scheuer des Wanderheims die Freunde der schwäbischen Mundart. Bei der Festveranstaltung am Sonntag ging Gauvors. Heiner Maier auf die wechselvolle Geschichte des Gaus seit seiner Gründung ein. Landrat Johannes Fuchs hob die besondere Bedeutung des Gaus für den Schwäbisch-Fränkischen Wald hervor, insbesondere durch die Pflege von 800 Kilometern Wanderwegen und durch Aufgaben in der Natur- und Landschaftspflege. Bürgermeister Dieter Zahn aus Sulzbach/Murr würdigte die Bedeutung des auf der Gemarkung seiner Gemeinde liegenden Wanderheims als gern und viel besuchtes Ausflugsziel und die gute Zusammenarbeit bei der gemeinsam betriebenen Mund-

artbühne. Reinhard Wolf als Vertreter des Gesamtvorstands erinnerte an die Beweggründe, die einst zur Gründung der Gau ge führt haben. Helmuth Winter

**OG Balingen.** Ein schönes Fest konnte die OG am Wochenende 3.-4.7. zusammen mit den Mitgliedern und Freunden des Vereins feiern, nämlich „10 Jahre Ewald-Haus“. Bei einer kleinen Feier am Freitagabend, bei der nur die Bauarbeiter und die Köchinnen, die das Bauteam regelmäßig mit deftigen Speisen vom Frühstück über das Mittagessen bis zum Nachmittagskaffee versorgt haben, eingeladen waren, fand unser Gauvorsitzender Josef Ungar, der zusammen mit seiner Frau dazu kam, herzliche Worte des Dankes und der Anerkennung für die in fast 2-jähriger Bauzeit geleistete Arbeit. Am Samstagabend war dann die offizielle Feier im Festzelt beim Ewald-Haus. Es war eine rundum gelungene Veranstaltung, bei der unser Wanderfreund Hans Jetter aus Ostdorf und der Albvereinschor bestehend aus Mitgliedern aller Balingen OGn das Abendprogramm gestalteten. Walter Lohner

**OG Burladingen.** Am 3. Juli feierte die OG ihr nunmehr 25. Brunnenfest an der Eichlandersteige. Aus diesem Grund wurde am Samstag feierlich eine Gedenktafel an der Freizeitanlage angebracht, die an die Errichtung erinnert. Die stellvertretende OG-Vors. Doris Knuth begrüßte die Besucher und schritt dann mit dem Bernhausener Initiator der Partnerschaft Siegfried Fingerle (links) und Bernhausens OG-Vors. Horst Pecha (Mitte) zur Tat. Was dann noch kam, war „Grillen, Singen, Schwätzen“ – einfach



ein gemütliches Beisammensein. Unter den mehr als hundert Besuchern waren auch rund 30 Wanderfreunde aus Bernhausen, die traditionell beim Brunnenfest mit von der Partie sind. Für Kurzweil sorgten die von Karin und Gerd Bopp bestens vorbereiteten Spiele, die vom Golfball einlochen über Sackhüpfen, Nägel einschlagen, Wasserbomben werfen und Würfeln bis hin zum Gummibärchenschätzen reichten. Hubert Pfister

**OG Dettingen.** 75 Jahre ist es her, seit Hauptlehrer Stefan Kessler die OG gründete. Aus Erzählungen des Schiefertafelfabrikanten Anton Steinhart ist bekannt, dass sich die Dettinger Honoratioren nach dem sonntäglichen Gottesdienst am hinteren Kircheneingang der katholischen Kirche in Dettingen trafen. Stefan Kessler war schon seit dem Jahre 1926 Organist der Kirchengemeinde. Einen Wanderplan brauchte man damals noch nicht, unter kritischer Betrachtung der Wetterlage wurde das sonntägliche Wanderziel ausgemacht. Vor 75 Jahren war es das Anliegen von Stefan Kessler, den Menschen die Schönheit der Natur zu vermitteln und ihm Möglichkeiten der Erholung und Entspannung im gemeinsamen Erlebnis von Landschaft, ihrer Geschichte, ihrer Tier- und Pflanzenwelt anzubieten. Dieses Ziel darf man auch weiterhin als Vermächtnis so stehen lassen. Karl-Josef Sickler

**OG Dußlingen.** Zu „25 Jahren Rammerttreffen“ lud die OG am 20.6.2004 u.a. die Gemeinden Bodelshausen, Derendingen, Kilchberg, Ofterdingen, Rottenburg und Weilheim ein. Gemeinsam mit den vorgenannten Ortschaften wurde am 15.9.1978 der „Freundeskreis Rammert“ (damals in Kilchberg) ins Leben gerufen. Den Anliegern des Rammerts ging es vor allem darum, die große Waldfläche als Naherholungsgebiet zu erhalten. So wehrten sie sich auch erfolgreich gegen den Bau eines Stausees im dortigen Bühler Tal, dem viele Bäume zum Opfer gefallen wären und gegen einen Flugplatz bei Bodelshausen. Im Zeichen dieser gemeinsamen Interessen wird seit 1979 das Rammerttreffen, jedes Jahr in einer anderen Gründergemeinde, ausgerichtet. Die Jubiläumsveranstaltung in Dußlingen wurde von über 200 Gästen besucht, die dort zu Mittag aßen, Kaffee tranken und das knapp 2-stündige Programm mit der vereinseigenen Mundharmonikagruppe, Ansprachen des 1. Vorsitzenden der OG Alfred Wellhäuser, von Bürgermeister Höltsch und des stv. Gauvorsitzenden Wolfgang Maier sowie Tanzvorführungen der Jugendgruppe des örtlichen Trachtenvereins verfolgten. Birgit Pfister

**OG Leutkirch i. Allgäu.** Am 13. Juni feierte die OG ihr 100-jähriges Bestehen mit Gauwandertag. Zum feierlich gestalteten ökumenischen Gottesdienst zogen die acht Wimpelträger des Allgäu und die Vorstandschaft des Jubelvereins in die ev. Dreifaltigkeitskirche ein. Die 12-köpfige Musik- und Gesangsgruppe „Amicitia“ gestaltete den musikalischen Rahmen. Als Wanderangebote gab es eine Stadtführung sowie Wanderungen um Leutkirch. Zum Mittagessen ging es in die neu gestaltete Festhalle. Schon im Foyer luden Stellwände mit Großfotos aus dem Vereinsleben zum Betrachten ein. Beim Festakt sprachen Grußworte u.a. Leutkirchs Oberbürgermeister Elmar Stegmann, Präsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, Gauvorsitzender Karl Brunner. Eine interessante Lösung ersann Schriftführerin Ingrid Färber: sie trug die Chronik der OG in Gedichtform vor. Ingrid Färber

## Familienaktionen

**Nordostalbgau.** In Abtsgmünd am Wanderheim beim Laubbachstausee fand im Mai das erste Familienzeltlager des Nordostalbgau vom Schwäbischen Albvereins statt, eine Initiative der neuen Gaureferentin für Familien des Nordostalbgau, Ursula Schmid. Mit einer Teilnehmerzahl von 47 Personen waren wir eine stattliche Gruppe,



wobei das Verhältnis 50:50 war. Der offizielle Beginn im Kreis um das Schwungtuch brachte Leben in die Gruppe und lockerte die Atmosphäre. In der Vorstellungsrunde wurden alle per Wollknäuel „vernetzt“. Das Aufstellen einer Schlange einmal nach dem ABC der Vornamen und dann nach dem Jahrgang brachte viel Hallo und

Gelächter. Weitere Attraktionen waren Aufgabenspiel, Grillfeuer, Salatbüfett, Nachtwanderung, Lagerfeuer mit lustigen Geschichten und Bewegungsspielen, Frühwanderung, Sinneszelt und die Show mit Zauberer Pedro. Als Resümee war zu hören, dass der Wechsel von „Sich-im-Kreis-Treffen“ und „Freiraum-Haben“ als wohltuend empfunden wurde, und dass im nächsten Jahr doch wieder eine Familienfreizeit auf Gauebene stattfinden möge. Ursula Schmid

**OG Bärental.** Zur Saisonöffnung des Familienwegs „Auf ins Abenteuer Natur“ konnte OG-Vors. und Bürgermeister Roland Ströbele an vier Vormittagen rund 300 Kinder und Schüler der Grundschulen in Fridingen und Irndorf und der Vogelsangschule in Fridingen und der



Kindergärten in Egesheim, Bubsheim und Mühlheim begrüßen. Schon beim jeweiligen Wanderstart war die Freude der Kinder riesengroß, als ihnen als Wandernachweis die vom Bärentaler Albverein neu herausgebrachte „Natur-Abenteuer-Mütze“ überreicht wurde. Draußen auf dem Wanderweg erwarteten die „Bärentaler Natur-Abenteurer“ zahlreiche Überraschungen, so die „alten Weiber“, denen man beim Reisigsammeln helfen musste, der romantische Tuffsteinbruch mit Wasserfall, der Barfuß-Park, auf dem man mit geschlossenen Augen fühlen musste, auf welchem Untergrund (Mulch, Kies, Sand usw.) man sich bewegt, die Ölmühlenquelle mit dem Froschkönig, der Naturschwebebalken und vieles andere mehr. Roland Ströbele

## Spendenaktion

**OG Steinheim.** Nachdem in diesem Jahr der Blumenschmuck am Steinheimer Rathaus dem Rotstift zum Opfer gefallen ist, hat sich der Vorstand der OG Steinheim spontan dazu entschlossen, den Blumenschmuck zu spen-



den, um dem Rathaus wieder ein „blumiges“ Äußeres zu geben. Mitglieder organisierten in Zusammenarbeit mit der Firma Blumen Seidel eine Pflanzaktion, und durch dieses bürgerschaftliche Engagement strahlt nun auch in diesem Jahr das Steinheimer Rathaus im bekannten Blumengewand.  
Hannelore Nolkemper

## Kultur

**Hohenloher Gau.** Über Pfingsten trafen sich Fahnen-schwingergruppen aus sechs Ländern in Lichtenvorde in den Niederlanden zum 10. Internationalen Fahnen-schwingertreffen. Die Mitglieder des Hohenloher Fahnen-spiels gehörten zu den rund 200 Gästen der „Schutters-gilde St. Switbertus“. Am Samstag zog ein langer Zug mit Fahnen, Musik und Peitschenknallen der Hohenloher durch die Innenstadt von Lichtenvorde, und die ersten Auftritte erfolgten bei herrlichem Wetter auf dem Markt-platz. Die verschiedenen Gruppen zeigten mit ihren farbenprächtigen, in Größe und Gewicht unterschiedlichen Fahnen immer wieder andere Schwingtechniken, die auf die alten Traditionen in den einzelnen Ländern zurückgehen. Das faszinierende an diesen ca. alle zwei Jahre stattfindenden Treffen ist auch die Tatsache, dass die grenzüberschreitende Freundschaft ohne Hierarchien, Statuten und Bürokratie auskommt und die Brauchtums-freunde von Mal zu Mal sozusagen „per Handschlag“



ausmachen, wo und wie man sich zum nächsten Mal trifft. So wurde in Lichtenvorde vereinbart, über Pfingsten 2007 die Einladung des Sing- und Spielkreises nach Stuttgart anzunehmen.  
Dr. Karl-Heinz Ellsäßer

Die **OG Herbertingen**, allen voran OG-Vors. Ludwig Döringer und Brauchtumswart Alwin Blersch hatte schon seit längerer Zeit den Wunsch, eine Trachtengruppe ins Leben zu rufen. Diese wurde im Herbst letzten Jahres gegründet. Die Tracht wurde an Hand alter Bilder und Zeichnungen von Jürgen Hohl, dem Trachtenberater Oberschwaben-Bodensee-Allgäu im Stil der örtlichen Bauern-tracht (um 1830) entworfen. Die Herbertinger Bäuerin trägt eine kleinere Radhaube mit Bändergarnierung. Dazu eine Schöblejacke mit Volant und ein Mailänder Seidentuch, eine weiße Leinenbluse, Unterrock, gestiftelter Überrock und Schürze. Weiße Feststrümpfe sowie schwarze



Schnallenschuhe vervollständigen das Bild. Der Herber-tinger Bauer trägt einen oberschwäbischen Landhut, schwarze Schleife, weißes Hemd, Weste mit Buttenknöpfen. Dazu einen Kurzkittel, taillierten Gehrock oder langen Mantel. Weiße Strümpfe, Kniehose und Schnallenschuhe runden das Bild ab. Am 1. Mai 2004 wurde die Tracht im Rahmen der 1150-Jahr-Feier der Gemeinde Herbertingen der Öffentlichkeit vorgestellt.  
Holger Haga

## Neue Bücher, Karten, CDs

Die mit einem \* gekennzeichneten Bücher und Karten können beim Schwäbischen Albverein Hospitalstr. 21B, 70174 Stuttgart, Tel. 0711/22585-22, Fax 0711/22585-93, bezogen werden. Nur dort gilt der Mitgliederpreis [\*\*]  
Rezensenten: Dr. E. Walter, Prof. Dr. Theo Müller (TM), Helmut Pfitzer (HP)

### Karten

Das Landesvermessungsamt Baden-Württemberg hat neu herausgegeben: die Landkreiskarte „**Radwandern**“ **Enzkreis und Pforzheim** \*1:50.000 mit dem gesamten Spektrum an Sport-, Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten, überregionalen Radwegen wie Enztal-Radweg und sieben regionalen Radwegen, die **Radwanderkarte Tauber, Hohenlohe** \*1:100.000, die beiden **Freizeitkarten F519 Crailsheim** \*und **F517 Heilbronn** \* (Naturpark Stromberg-Heuchelberg) 1:50.000 (€ 6,60 \*\*€ 5,30); die **Wanderkarte „Schuttertal“** \* 1:35.000 (€ 5,20, \*\*€ 4,70).

Mairs Geographischer Verlag brachte 21 **Allianz-Freizeitkarten mit Freizeitführer** im Maßstab 1:100.000 neu heraus. Sie ergänzen die bereits erschienenen 33 Blätter und umfassen das gesamte Bundesgebiet mit den Alpen (Kartenformat 12x18,5 cm, offen 74x120 cm, Freizeitheft mit je 66 Tipps und 8-10 Radtouren, im Klarsichtset, € 5,95).

Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Ortsgruppe Schorndorf 1991 wurde ein 45 km langer Rundwanderweg um Schorndorf mit einer speziellen Wandermarkierung ausgewiesen. Dieser Weg soll symbolisch die neun Teilorte über markierte Zugangswege mit der Kernstadt verbinden. Als „**Jubiläumsweg 1891-1991**“ hat er mittlerweile viele Freunde gewonnen, führt er doch sehr abwechslungsreich mit herrlichen Fernsichten zur Schwäbischen Alb auf die Schurwaldhöhen und durch die südlichen Berglen mit den für das Remstal typischen Streuobstwiesen. In Zusammenarbeit mit dem Landesvermessungsamt hat die OG nun auch eine handlich gefaltete **Wanderkarte** \* im Maßstab 1:35.000 herausgegeben. Sie enthält zusätzliche Informationen über Haltestellen öffentlicher Verkehrsgemeinschaften, Parkplätze und Aussichtspunkte. Die Einfügung der UTM-Koordinaten erlaubt zusammen mit einem GPS Navigator das leichte Auffinden jeglicher Position (erhältlich bei der Stadtverwaltung Schorndorf [stadtinfo@schorndorf.de](mailto:stadtinfo@schorndorf.de) und in der Hauptgeschäftsstelle des Schwäbischen Albvereins, € 2).



## Wander- und Ausflugsliteratur

In der anlässlich des 100-jährigen Bestehens des Hohenloher Gaues herausgegebenen Broschüre „**27 schöne Wanderungen im Hohenloher Gau – 100 Jahre Hohenloher Gau**“ werden zunächst der Gau mit seiner Geschichte und seinen Aktivitäten sowie Natur und Kultur des Gaugebiets vorgestellt. Der Hauptteil umfasst 27 Wandervorschläge, wobei jede Ortsgruppe im Gau neben Kurzinformationen über sich selbst einen Wandervorschlag in ihrem Bereich mit allen erforderlichen Angaben ausgearbeitet hat. Damit liegt nicht nur eine ansprechende Festschrift, sondern auch ein gelungener Wanderführer für das Gaugebiet vor (77 S., zahlr. Farbbabb., 1 farbige Übersichtskarte, zu beziehen bei Gauvors. Friedrich Burkhardt, Panoramastr. 28, 74405 Gaildorf, € 2).

Zum 50-jährigen Jubiläum des Wanderheimes Weidacher Hütte hat dessen Betreuungsverein eine ansprechende Broschüre herausgebracht. In „**Weidacher Hütte – Das Wanderheim des Schwäbischen Albvereins e. V.**“ \* werden nicht nur das Wanderheim und dessen Geschichte beschrieben, sondern erfreulicherweise auch die Landschaft, die Natur, Landschaft und Forstwirtschaft, die Siedlungen, Schlösser, Burgen und Kirchen sowie die Vor- und Frühgeschichte der Umgebung. Krönenden Abschluss bilden 15 Wandervorschläge in der näheren und weiteren Umgebung des Wanderheimes aus der Feder des früheren Hauptwanderwarts Willi Siehler (52 S., zahlr. Farbbabb., 1 farbige Wanderkarte im Maßstab 1:75 000, zu beziehen im Wanderheim Weidacher Hütte und bei der Hauptgeschäftsstelle des Schwäbischen Albvereins in Stuttgart, € 4) <sup>TM</sup>

„**Archäologie erleben – Ausflüge zu Eiszeitjägern, Römerlagern und Slawenburgern**“ ist ein Führer zu archäologischen Stätten in Deutschland. 38 Freilichtmuseen mit Rekonstruktionen, Bodendenkmäler und Einzelobjekte von Schleswig bis Unteruhldingen werden ausführlich vorgestellt und mit Farbfotos dokumentiert. Der zeitliche Rahmen reicht von der Steinzeit bis zum Hochmittelalter. Mit allen wichtigen touristischen Informationen zu den Objekten (Hrsg. Anita Pomper, Rainer Redies, André Wais, 176 S., 263 Farbbabb., Theiss Verlag, € 24,90).

Wer sich aufmachen und die Keltenzeit erkunden will, ist mit „**Wege zu den Kelten – 100 Ausflüge in die Vergangenheit**“ des Historikers Thomas F. Klein gut beraten. Vorgestellt werden die wichtigsten begeharen Fundstätten und Sammlungen in Deutschland, Österreich, Frankreich, Luxemburg und Schweiz in einem kompakten, überschaubaren Überblick. Mit Überblickskarten der 18 vorgestellten Regionen, kurzen Wegbeschreibungen und weiteren touristischen Informationen (208 S., 100 Farbbabb., Karten, Theiss Verlag, € 24,90).

Der neue Führer „**Im Geopark Schwäbische Alb – die schönsten Ziele für Familien**“ \* von Gerrit-Richard Ranft wurde vom Tourismusverband Schwäbische Alb betreut. Er ist nach Themen gegliedert (Fossilien, Archäologie, Albhöhlen, Wasser, Meteoriten, Vulkanismus, Adelsitze, Sagen, Menschen auf der Alb, Pflanzen und Tiere) und mit den wichtigsten Infos für Familien mit Kindern versehen (168 S., zahlr. Farbfotos, Verlag Fleischhauer & Spohn, € 13,80).

„**Wanderbar – die schönsten Routen**“ im Landkreis Sigmaringen listet ein kleiner Führer auf, der mit Unterstützung von Gauwanderwart Wilhelm Rößler entstand. 19 Routen und drei Mehrtageswanderungen von der Lauchert über das Donautal bis zum Bodensee werden mit kurzem Text und genauer Routenbeschreibung einschließlich Karte vorgestellt (68 S., zahlr. Farbfotos, Karten, erhältlich beim Landratsamt Sigmaringen, Referat Tourismus, Leopoldstr. 4, 72488 Sigmaringen, Tel. 07571/102-358, tourismus@irasig.de).

**Dieter Buck**, renommierter Wanderführerautor, beschreibt in „**Freizeiterlebnis Obere Donau**“ \* 16 Wanderungen und acht Radtouren sowie 22 Stadtrundgänge im Naturpark Obere Donau zwischen Immendingen und Sig-

maringen. Mit praktischem Leitsystem in Symbolen, Kartenausschnitten, Übersichtskarten (160 S., 42 Farbfotos, 24 Kartenausschnitten, Übersichtskarte, DRW-Verlag, € 12,80).

In 20. Auflage ist der Kompass Wanderführer „**Pfalz**“ von **Wolfgang Benz** erschienen. Beschrieben werden 89 Rund- und Streckenwanderungen, Lehrpfade, Ausflugsziele und der Wanderweg „Deutsche Weinstraße“. Genaue Tourenbeschreibung, Infoblock mit allem Wissenswerten für die Wanderung (*Spiralbindung*, 212 S., zahlr. Farbbabb., Mairs Geographischer Verlag, € 12,95).

Der Wanderführer „**Jubiläumsweg Bodenseekreis**“ \* von **Rainer Barth** stellt den Weg von Kressbronn bis Überlingen in sechs Etappen vor. Besonders schön ist das beiliegende Alpenpanorama vom Gehrenbergturm (144 S., 50 Farbbabb., 1 Übersichtskarte, 6 Detailkarten, 1 Faltpanorama, Verlag Robert Gessler, € 12,80).

In der Reihe „Wandern und Einkehren“ ist die aktualisierte Neuauflage „**Schwäbische Alb – östlicher Teil**“ \* erschienen. Sie umfasst 57 Wanderungen, acht Stadtrundgänge sowie eine Auswahl von Gasthöfen, in denen schwäbische Spezialitäten serviert werden (Hrsg. Georg Blitz, Emmerich Müller, 166 S., 28 Farbbabb., 5 Übersichtskarten, 7 Lage- und Anfahrtspläne, 57 Wanderskizzen, 8 Stadtpläne, 4. Auflage, Drei Brunnen Verlag, € 9,50).

Das „**Besenhefte**“ von **Willi H. Butz** erscheint zwei Mal im Jahr und ist inzwischen in jeder Buchhandlung zu bestellen (ISBN 3-00-013495-6). Mit seiner Hilfe gelangt man zu 197 Besenwirtschaften links und rechts der S-Bahn, im VVS- und NALDO-Gebiet. Mit Tag-für-Tag-Kalender und Feschtlès-Kalender (€ 2,90).

## Kultur und Kulinarisches

Am Anfang stand eine flapsige Bemerkung des SWR-4-Schwabenradio-Leiters Matthias Schneider, als er im Jahr 2001 die seinerzeit neu gewählte Gauvorsitzende Angelika Rieth-Hetzel zum Interview bat. Da die Sendung im Ulmer Schwabenradio mit Musik garniert werden sollte, wünschte sich die neue Gauvorsitzende einige der „Albvereins-Wanderlieder“ – und siehe da, keiner der ausgewählten Titel ließ sich im Schallarchiv finden. „Wenn Sie solche Lieder haben, dann nehmen Sie doch mal eine CD auf!“ Schnell dahingesagt, weniger schnell verwirklicht, dachte sich Rieth-Hetzel bei der Schneider'schen Bemerkung. Und doch war das Thema nicht mehr aus den Köpfen der Gauvorsitzenden und ihres Gaukulturreferenten Klaus Seidel herauszukriegen. Beide gründeten auf Regionalebene eine Chorvereinigung, die heute aus 60 Sängerinnen und Sängern, Gitarrespielerinnen und -spielern sowie einem Akkordeonkünstler besteht. Zwei Chorleiter aus den eigenen Reihen, Anton Schäfer und Hans Reibmüller, übten das Repertoire ein, ein Profi-Chorleiter sorgte für den letzten Schliff und am letzten Juliwochenende 2004 war es so weit. Die CD-Aufnahme fand statt, nach dem der Landrat des Ostalbkreises, Klaus Pavel, den gegenüber Lärm relativ abgeschotteten großen Sitzungssaal des Kreistags in Aalen zur Verfügung gestellt hatte. Die CD des **Nordostalbgau-Chorensembles „Zupft ond g'songa“** lässt knapp 20 der schönen Wanderlieder, aber auch ein paar Trinklieder und Soli des in der Ostalb wohlbekanntesten Duos „Donez und Gina“ erklingen (*erhältlich ab Oktober 2004 bei Angelika Rieth-Hetzel, 73550 Waldstetten, € 7 + Versandkosten*). Angelika Rieth-Hetzel Von einer weniger bekannten Seite lernt man Eduard Mörike in „**Eine phantastische Sudelei**“ kennen. In der bislang umfangreichsten Auswahl werden hier Mörikes Zeichnungen vorgestellt und kommentiert. Ein Muss für Mörikefans! (Hrsg. Alexander Reck, 120 S., 136 Farbbabb., Leinen mit Goldprägung, Betulius Verlag, € 29).

„**Voll uncool**“ lautet der Titel des Begleithefts der Ausstellung „**Opas andere Kinderwelt**“ im Freilichtmuseum Neuhausen ob Eck, die noch bis Oktober zu sehen ist. Die Gegenüberstellung der Lebensrealitäten heutiger 10-jähriger und der Generation der Großeltern ist in einer für





Kinder und Jugendliche verständlichen Sprache geschrieben und gestaltet (56 S., zahlr. Farbbabb., Kleine Schriften 23, erhältlich im Freilichtmuseum Neuhausen ob Eck, PF 4453, 78509 Tuttlingen, oder übers Internet [www.freilichtmuseum-neuhausen.de](http://www.freilichtmuseum-neuhausen.de), € 5).

Zwei Kochbücher aus dem Elsass sind im G. Braun Buchverlag erschienen: „Kugelhopf & Co“ von Josiane und Jean-Luc Syren stellt elsässische Backrezepte vor; Annie Huber bietet in „Original elsässische Küche“ eine Auswahl guter traditioneller Rezepte (jeweils 96 S., 78 Farbbabb., € 12,80).

## Mundart

Auf der CD „live im Besen – Wias halt isch – Erkundungen in der Schwäbischen Sprach- und Seelenlandschaft“ von Johann Martin Enderle kann man die Gedichte des Meisters endlich auch hören. Den Mitschnitt im Stuttgarter Kulturbesen von Jürgen Krug hört man sich immer wieder gerne an. Johann Martin Enderle ist nicht nur ein Meister der Dichtkunst, sondern auch ein Vortragskünstler von besonderen Gnaden. Wunderbar, dass auch sein skurriles „Spätzle uffm Seier“ und sein herrliches „Wei macht gsond“ auf der CD zu finden ist. Aber auch sein „Therapeutischer Humor“, bei dem das evangelische Ehepaar sich nur zum Lachen zwingt, weil das ja so gesund sein soll, ist köstlich. Ein einziges Vergnügen! (J.M.E. Selber-Verlag, Mergentalerstr. 4, 74321 Bietigheim, Tel. + Fax: 07142/42254, € 10).

Christoph Altmann ist ein ausgezeichnete Musiker mit einem sicheren Gespür für die richtigen Arrangements. Die Lieder auf der CD „I mecht so gern a Maultasch sei – Blues, Road-Songs und Chansons auf Schwäbisch“ sind flott und jazzig eingespielt. Die Texte sind originell, manchmal allerdings auch etwas klischeehaft. „I mecht so gern a Maultasch sei, ond Du dätch an mir romzuzzla.“ - Na ja. Auch „Mir fahrad nach Paris“ ist musikalisch interessant, vom Text eher dürrftig. Allerdings finden sich immer wieder auch ganz wunderbare Lieder wie „An meiner Riviera“. Alles in allem eine CD, die bei mehrmaligen Hören immer besser gefällt (Verlag Der Löwe lacht, Greutenstr. 69, 70499 Stuttgart, Tel. + Fax: 0711 / 83 80 100) HP

„Ezz wärd's Dooch!“ ist eine Sammlung „Hohenloher Ausdrücke und Redensarten“. Begonnen wurde das beachtliche Werk von Liesel Beck (1911 – 2004); Herausgeber Eberhard Zanzinger, der 35 Jahre an Schulen des nördlichen Altkreises Crailsheim unterrichtete, ordnete das Material und erweiterte es mit Beispielen aus dem ländlichen Raum. Zum Buch gehört eine CD mit Hörbeispielen (206 S., Baier Verlag, € 19,95).



# Neu bei Theiss

## Geschichte Baden-Württembergs

Ein Lesebuch

Das letzte Werk des 2001 verstorbenen populären Landeshistorikers. In seiner unrächhmlichen Art schildert Otto Borst die Geschichte Baden-Württembergs von der Vorgeschichte bis zum Ende des 20. Jahrhunderts – emotional und persönlich; informativ und lesenswert. Hrsg. von F. Quarthal. 416 S. € 24,90.



## Wir können alles ...

44 Menschen aus Baden-Württemberg

Dieses Buch ist eine erfrischende Alternative zum Promi-Kult unserer Tage und rückt »kleine Leute« mit »großen Taten« in den Mittelpunkt. Es porträtiert 44 Menschen, die ein ganz normales Leben führen, aber ganz und gar nicht normale Jobs ausüben. Das Buch zur dpa-Serie. 144 S., 44 s/w Abb. € 16,-



## Museen in Baden-Württemberg

Umfassend, kompetent und attraktiv ist dieser unentbehrliche Begleiter: 1200 Museen von A bis Z. Mit farbiger Übersichtskarte, Öffnungszeiten, kurzem Überblick zu den Sammlungen, Schlagwort- und Namensregister, Eintrittspreisen und vielem mehr. 5., neu bearbeitete Auflage. 480 S., 400 farbige Abb. € 19,90.



## Klöster in Baden-Württemberg

1200 Jahre Kunst, Kultur und Alltagsleben

Dieses Buch führt durch die über 1000jährige Geschichte der Klöster und Orden in Baden-Württemberg und ist gleichzeitig Begleiter auf Entdeckungsreisen zur Kunst und Kultur der 25 schönsten Klosteranlagen im Land. Mit Anfahrtswegen, Öffnungszeiten etc. Von J. Kaiser. 160 S., 120 farbige Abb. € 24,90.



Unser komplettes Programm finden Sie im Internet unter [www.theiss.de](http://www.theiss.de)

Konrad Theiss Verlag GmbH, Mönchhaldenstr. 28, 70191 Stuttgart, Tel. 0711/23527-14, Fax -17 e-mail: [service@theiss.de](mailto:service@theiss.de)

**THEISS**

## WANDERHEIM BURG TECK

Unter neuer Leitung der Fam. Seehofer-Bohl.

Öffnungszeiten: Mittw. – Sa. 10 Uhr – 22 Uhr  
Sonntag 9 Uhr – 18 Uhr, Mo. 10 Uhr – 14 Uhr  
Telefon: 07021/55208 – FAX: 07021/862012.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

# Von Innsbruck 'nauf wird's immer schöner

Das Wipptal und seine Seitentäler - ein Kleinod Tirols freut sich auf Ihren Besuch!  
**Geführte Wanderwochen von Mai bis Oktober**

1. Tag Anreise in das Tiroler Wipptal  
Begrüßungsabend mit Programmvorstellung
2. Tag Botanisch geführte Wanderung (Berg-/Gipfelwanderung) zum Blaser, Blumenreichster Berg der Alpen.  
Ausgangspunkt 1235m, höchster Punkt 2241m, Wanderzeit ca. 5h
3. Tag Naviser 4-Alm-Runde (Leichtwanderung)  
Ausgangspunkt 1485m, höchster Punkt 1946m, Wanderzeit ca. 5h
4. Tag Themenwanderung - Mineralien und Kräuter. Alternativ auch Innsbruck, Patscherkofel (4-Schanzentournee), Swarovski Kristallwelten, „Dolomiten“-Rundfahrt, etc.
5. Tag Gschnitzer Tribulaunhütte (Bergwanderung) mit atemberaubender Aussicht auf die Tribulaune.  
Ausgangspunkt 1281m, höchster Punkt 2064m, Wanderzeit ca. 5h
6. Tag Lichtsee (Bergwanderung) über ebene Wiesenmatten. Herrliche Aussicht auf die Stubai- und Zillertaler Alpen.  
Ausgangspunkt 1048m mit Auffahrt auf rund 2000m mit dem Lift, höchster Punkt 2200m, Wanderzeit ca. 5h
7. Tag „Pfäd Euch Gott“ - Ade - Auf Wiedersehen - Tschüss und kommt bald wieder!

Hochgebirgstouren · Gipfeltouren · Wandertouren  
**ab 174,- €  
pro Person\***



**wipptal**

Tourismusverband Wipptal · Rathaus, A-6150 Steinach in Tirol  
Telefon 0043 (0)5272.6270 · Telefax 0043 (0)5272.2110  
eMail: office@wipptal.at · Internet: www.wipptal.at

**Wipptal-Spezial: Wanderwoche von „Hütte zu Hütte“**  
Angebot auf Anfrage

\* bei eigener Busanreise, 6 x Ü/HP in \*\*\*Kategorie / ab 192,- € / Person in \*\*\*\*Kategorie und ab 234,- € / Person in \*\*\*\*\*Kategorie  
Auf Wunsch empfehlen wir Ihnen Reisebusunternehmen aus Ihrer Region

## Planwagenfahrt im Taubertal



Für Familien – Vereine – Betriebe – Bauernvesper  
Eigene Schlächtung, Bauernbrat,  
Kaffee und Kuchen, Weinprobe möglich

**Pferdehof Ehrmann**  
97990 Weikersheim-Schäftersheim, Telefon 07934/465

Sie wissen, wohin.  
Wir wissen, wie.

**LÖWENLINE**

01805 -

**77 99 66**

Landesweite Fahrplanauskunft  
Rund um die Uhr für nur 12 Cent/Min. aus dem Festnetz.

Baden-Württemberg



**3-LÖWEN-TAKT**  
Schneller voran mit Bus und Bahn

ERHOLUNGSGEBIET  
**DONAU**  
HEUBERG

zwischen Schwarzwald und Bodensee  
Entdecken Sie das Wander- und Erholungsparadies im wildromantischen Donaual und auf den Höhenzügen des Heubergs. Erholung, Spaß, Aktivität - in den 7 Ferienorten findet jeder das Richtige! Prospekte, Wander- und Radkarten sowie Fuschelangebote bei:

**Verkehrsamt im Bathaus**  
76567 Fridingen/Donau  
Tel. 07463/8370, Fax 83750  
E-Mail: verkehrsamt@donau-heuberg.de  
Internet: www.donau-heuberg.de  
**Verkehrsamt im Vorderen Schloß**  
76570 Mühlheim/Donau  
Tel. 07463/8903, Fax 89076  
E-Mail: verkehrsamt@muehlheim-donau.de  
Internet: www.muehlheim-donau.de

## Naturpark Stromberg-Heuchelberg

Pauschalangebot für Wandergruppen 2 ÜF, geführte Wanderung in kulturhistorischer Weinlandschaft, inkl. Grillabend in der Weinlaube oder rustikalem Wengervervesper im Gewölbekeller und kulinarischer Weinprobe. Ausführliche Info unter Tel. 07046/599, 74343 Sachsenheim-Ochsenbach [www. landgasthof-stromberg.de](http://www.landgasthof-stromberg.de)

## Wanderführer

Robert Braun

### Wandererlebnisse

Ausgewählte Erlebniswanderungen zwischen Schwarzwald und Allgäu

In diesem Wanderführer sind 40 Wanderziele im Raum zwischen der Alb und dem Bodensee, zwischen Schwarzwald und Allgäu zusammengefasst. Alle Routen sind sorgfältig beschrieben und haben zur Orientierung ausgezeichnete Wanderzeichnungen.

120 Seiten, zahlreiche Abbildungen und Zeichnungen. ISBN 3-933614-15-5  
€ 12,80



Biberacher Verlagsdruckerei



GmbH & Co. KG  
Leipzigstraße 26  
88400 Biberach

Tel. 073 51/345-0 · Fax 073 51/345-143  
[www.bvd-medienhaus.de](http://www.bvd-medienhaus.de)

## Stadt Langenau

- Attraktives Freizeit- und Kulturangebot
- Modernes Freizeid- und Hotelangebot
- Ausgeprägte Wandermöglichkeiten im Donaual und Lornetal
- 3 Museen
- Direkt an der A7 und A8

Infofax:  
Tel. 07345-907340  
Fax 07345-902350

www.stadtlangenau.de  
kulturamt@stadtlangenau.de

## Reutlingen - Unbeschwert die Schwäbische Alb entdecken

Wandern ohne Gepäck:  
Sie genießen die Natur, Ihre Taschen  
übernehmen wir.

Infos:  
Stadtmarketing & Tourismus  
Reutlingen GmbH  
Tel. 07121 939353-25  
info@StaRT-Reutlingen.de



### WANDERN OHNE GEPÄCK

Ausoniusweg	Provence
Berlin	Rennsteig
Elsass und Vogesen	Riesengebirge
Erzgebirge	Rothaarsteig™
Harz	Sächsische Schweiz
Insel Rügen	Spreewald
Mallorca	St. Moritz Schweiz
Masuren mit Danzig	Vogtland
Oberlausitzer Bergweg	Westerwald

**KLEINS WANDERREISEN GmbH**  
Ruderstal 3 • 35686 Dillenburg  
Tel. 02771- 268 00 • Fax 02771- 268 099

[www.schwaebischer-albverein.de](http://www.schwaebischer-albverein.de)

### WANDERN ERLEBEN AUF MALLORCA

5 Tageswanderungen mit Klaus durchs urtümliche Mallorca  
• Individuelle Programmgestaltung nach Ihren Wünschen  
• 1 Woche incl. Flug / Hotel, HP in Porto Soller für Gruppen  
Info: <http://www.mallorcawandern.info>  
Mail: [wandern@topmail.de](mailto:wandern@topmail.de)  
Tel: 0173 / 708 2681 • Fax: 01805 / 624 562 219 00  
Mitgl. des Schwäbischen Albverein • Hohenlohe Gau • OG Bitzfeld

### 1 Woche Erlebnis-Wandern ohne Gepäck im „Wanderparadies Madeira“

Unterbringung in unseren N-F-Häusern oder kleinen gemütlichen  
Vertragshotels. 6 Wanderungen/Rundfahrten. Info: Naturfreunde  
Madeira N-F-Reisen P.O.Box 4120, 9000 Funchal/Madeira  
Tel.+ Fax 00351-291220703,  
E-mail: naturfreundemadeira@hotmail.com

**Ihr kompetenter Partner für Busreisen**  
Hochwertige Busreisen mit viel Service inklusive.  
Omnibusanmietung für Vereinsausflüge, -reisen.  
Kataloganforderung/Information unter:  
Tel. (07381) 22 43, [info@bopp-reisen.de](mailto:info@bopp-reisen.de)  
BOPP REISEN WWW.BOPP-REISEN.DE 72525 MÜNSINGEN

# NATUR PUR

Mehr Calcium,  
Mineralreich  
und gesund!



## Teusser



DER FELSQUELL AUS LÖWENSTEIN

[www.teusser.de](http://www.teusser.de)



WWW.HOENZOLLERNSTRASSE.DE



-  **Gemeinden**
-  **Burgen/Schlösser**
-  **Museen**
-  **Freizeiteinrichtungen**
-  **Sehenswertes**
-  **Tourenvorschläge**
-  **Radeln ohne Gepäck**
-  **Wandern ohne Gepäck**

Geschäftsstelle  
Hohenzollernstraße

Hirschbergstr. 29  
72336 Balingen  
Tel.: 0 74 33 / 92-11 39  
Fax: 0 74 33 / 92-16 10  
geschaeftsstelle@hohenzollernstrasse.info





### Wandern & Wellness in Tirol

Wir bieten Ihnen:

- eine tägliche Wanderjause für den Mittag in den Bergen
- freie Benützung unserer großen Wellnesslandschaft La Dolce Vita und des Innen- und Außenpools
- Rucksäcke, Wanderstöcke und eine Wanderkarte leihweise
- täglich geführte Wanderungen

**Weitere Informationen und Ihren Wellnessgutschein erhalten Sie unter**

*Castello Falkner  
Windau 522  
6450 Sölden /Tirol*

Tel.: 0043/5254/2600  
Fax.: -19

[www.castello.at](http://www.castello.at)  [info@castello.at](mailto:info@castello.at)

Bei einer Prospektanfrage bekommen Sie einen Wellnessgutschein über 25 €!



## Schritt für Schritt genießen!

Sie möchten Tagestouren machen – vorbei an kulturellen und historischen Sehenswürdigkeiten und immer mit der Gelegenheit, gemütlich einzukehren? Sie wollen wandern ohne Gepäck, z.B. auf dem weltberühmten Jakobsweg? Bei uns sind der Wanderlust keine Grenzen gesetzt! Einfach wanderbar!

Fordern Sie jetzt unseren neuen Wanderführer an!  
[www.erlebniskreis-sigmaringen.de](http://www.erlebniskreis-sigmaringen.de)



**Informationen:** Landratsamt Sigmaringen · Leopoldstraße 4 · 72488 Sigmaringen  
Telefon 075 71-102-358 · Telefax 075 71-102-540  
E-Mail [tourismus@lrasig.de](mailto:tourismus@lrasig.de) · [www.erlebniskreis-sigmaringen.de](http://www.erlebniskreis-sigmaringen.de)

## Gasthof Laufenmühle

mit Biergarten und Kaffeeterrasse  
Laufenmühle 4, 89584 Lauterach, Tel. 07375/1528  
80 Sitzplätze - Inhaber: Marc Schleicher

Besuchen Sie unser gemütlich rustikales Lokal mit dem Ambiente einer ehemaligen Getreidemühle.

**Für Ihre Einkehr bieten wir:**

- preiswerte schwäbische Gerichte
- herzhafte Vesper
- sowie Kaffee und Kuchen

**Öffnungszeiten:**  
Di. u. Mi. 11.30 - 24 Uhr, Do. 11.30 - 20 Uhr, Fr. u. Sa. 11.30 - 24 Uhr,  
So. 10 - 20 Uhr. Montag Ruhetag  
Busparkplatz vorhanden!

Thomas Grether - Reisen GmbH

### SKIHÜTTEN & FERIENHÄUSER

FÜR GRUPPEN  
AB 8 PERS.



Blohnstraße 25  
76185 Karlsruhe  
Tel: 0721 / 55 26 82 & 55 71 11  
Fax: 0721 / 55 20 23 & 59 04 02  
[www.grether-reisen.de](http://www.grether-reisen.de)

Sie wissen, wohin.  
Wir wissen, wie.

## LÖWENLINE

01805 -

# 77 99 66

Landesweite Fahrplanauskunft  
Rund um die Uhr für nur 12 Cent/Min. aus dem Festnetz.

Baden-Württemberg



**3-LÖWEN-TAKT**  
Schneller voran mit Bus und Bahn

## Wissenswertes – unterhaltsames aus dem DRW-Verlag



A. Wais/R. Redies  
**Reichsstädte im  
deutschen Südwesten**  
264 S., 410 farbige Abbildungen,  
36 Stadtpläne, geb. € 46,80,  
ISBN 3-87181-531-4.

Architektur und Glanz ehemaliger Reichsstädte. 36 Städteporträts in Text und Bild, Einkehrtipps, Sehenswürdigkeiten u.v.m., jeweils mit Stadtplan.

H. Binder/H. Jantschke

### Höhlenführer

**Schwäbische Alb**  
Höhlen – Quellen – Wasserfälle  
288 S., 39 Abb. und 35 Farbfotos,  
kt., € 16,-, ISBN 3-87181-485-7.  
Der unentbehrliche Begleiter bei  
Wanderungen und Exkursionen  
zu einer faszinierenden Welt  
unter der Erde. **Neu: 7. erg. Aufl.**

**Für Mitglieder des  
Schwäb. Albvereins € 12,-  
(nur über die Geschäftsstelle).**



kurze Texte, kluge Sprüche und Definitionen zu schwäbischen Eigenarten und Befindlichkeiten vor. Ein reich illustriertes Buch, das sich ganz besonders als Geschenk eignet.



K. Fuchs

### Baukunst im deutschen Südwesten

Architekten und Baumeister aus acht  
Jahrhunderten. Ca. 256 S., ca. 300 Farb-  
fotos, geb. € 49,-, **Subskriptionspreis**  
**€ 39,- bis 28.2.05.** ISBN 3-87181-491-1.  
Ein Gang durch die Baugeschichte des  
deutschen Südwestens. In Bild und Text  
werden Architekten und deren wichtig-  
sten Werke vorgestellt. Ein hochwertiger  
Führer, Bildband und Lexikon zu-  
gleich, das mit seinen zahlreichen De-  
tailaufnahmen ebenso begeis-  
tert wie mit den kenntnisrei-  
chen Erläuterungen zu Leben  
und Werk der großen Meister  
der Baukunst.

### Quergedacht

Vordersinniges hintersinnig  
beobachtet von Karl Napf.  
96 S., 10 Zeichnungen von  
Dieter Huthmacher, geb.  
€ 9,90. ISBN 3-87181-015-0.  
Wahrheiten in wenigen Wor-  
ten von A bis Z. Mit gewohnt  
spitzer Feder stellt der  
Autor mit ironischem Unter-  
ton



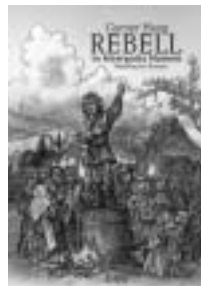
## Historische Romane von Gunter Haug



**Die Rose ohne Dorn**  
Irene von Byzanz, die  
Königin des Hohen-  
staufen  
288 S., geb. mit Schutz-  
umschlag, € 19,90.  
ISBN 3-87181-012-6.  
Ein spannender histo-  
rischer Roman, der  
das tragische Schicksal  
der Irene von Byzanz  
nachzeichnet und da-  
bei eine der wichtig-  
sten Perioden der deutschen  
Geschichte des Mittel-  
alters erschließt.



**In stürmischen Zeiten**  
Die Jugendjahre König  
Wilhelm I. von  
Württemberg  
272 S., geb. mit Schutz-  
umschlag, € 19,90  
ISBN 3-87181-530-6.  
»Die bildhafte und  
kräftige Sprache sei-  
nes Buches unterstützt  
Gunter Haug beim Le-  
sen mit unterstreichen-  
der Gestik. Als Histori-  
ker weiß Haug seinem  
Publikum vieles aus  
der Landesgeschichte  
zu erzählen.«  
(Südwest Aktiv Alb Bote)



**Rebell in Herrgotts  
Namen**  
Der kurze Sommer  
des Pfeiferhans von  
Niklashausen  
256 S., geb. mit Schutz-  
umschlag, € 19,90  
ISBN 3-87181-529-2.  
Er war der erste Revo-  
lutionär. Und er hat im  
Jahr 1476 einen gewal-  
tigen Flächenbrand  
entfacht, als er in dem  
kleinen Dorf Niklashau-  
sen im Taubertal gegen  
soziale Missstände,  
gegen Obrigkeit und  
sogar gegen die Kirche  
zu Felde zog.



## Landesfesttage 9. – 12. Sept. 2004

- Verleihung der Heimatmedaillen (Do)
- Heimattage-Festival auf sechs Aktionsbühnen (Sa+So)
- Großer Trachten- und Brauchtumsumzug (So)
- Landesfest (So)

Das vollständige Programm der  
Landesfesttage finden Sie im Internet unter  
[www.heimattage-weingarten.de](http://www.heimattage-weingarten.de)  
im Weingartener Rathaus sowie in allen  
Kultur- und Verkehrsämtern der Region.



**DRW-Verlag Weinbrenner GmbH & Co. KG**  
Fasanenweg 18, 70771 Leinfelden-Echterdingen

**IFA HOTELS**

# Ferienpark Schöneck

**Unsere Komfort-Ferienanlage**

- Hotelzimmer und Ferienwohnungen
- Bankettsäle bis 350 Pers.
- Restaurants und Bars
- Tropisches Erlebnisbad
- Wellness-Oase
- Saunalandschaft, Solarium
- Tennishalle und -plätze
- Squashhalle
- Bowling und Kegeln
- Wanderparadies direkt ab Hotel
- Rad- u. Mountainbike-touren und -verleih
- Skiabfahrt und Langlauf ab Hotel
- Skiverleih am Hotel
- Beachvolleyballplatz
- Multisportanlage
- Disco- und Tanzabende
- Animation
- Hotelshops u. v. m.

**Schöne Ferien im Naturpark Erzgebirge/Vogtland**

Auf dem Balkon des Vogtlandes mit einmaligem Panoramablick in das 4-Länder-Eck Sachsen, Bayern, Böhmen und Thüringen erwarten Sie unvergessliche, erlebnisreiche Ferientage. Wir sagen herzlich willkommen! – Gruppenangebote ab (20 Pers.) Übern./HP schon ab € **367** p.P./Nacht

**IFA Ferienpark Hohe Reuth**  
Hohe Reuth 5  
D-08261 Schöneck/Vogtland  
**Telefon (03 74 64) 30**  
Fax (03 74 64) 31 008

Abfahrt Plauen Süd

LUFTKURORT

# Wangen im Allgäu

**Mittelalterliches Kleinod an den Ufern der Argen**

- **Stadtführungen** durch die historische Altstadt ganzjährig jeden Donnerstag, im Sommer auch dienstags
- **Wochenmarkt** in der Altstadt seit 1330 (!) jeden Mittwoch von 7:00 Uhr – 13:00 Uhr
- **Städtische Museen** mit einem Eintritt in die Eselmühle (1568) erreichen Sie sechs kleine Museen:
  - Heimatmuseum
  - Mechanische Musikinstrumente
  - Käseremuseum
  - Deutsches-Eichendorff-Museum
  - Gustav-Freytag-Museum
  - Historische Badstube (1589)
  - Städtische Galerie in der Badstube
- **Rochuskapelle (1593)** im alten Gottesacker
- **7 markierte Radwanderwege**
- **18 Wanderwege**
- **Programmvorschlage nach Wunsch**
- **Betreuung von Wandergruppen**

**Info und Prospekte:**  
Gasteamt Wangen – Tourist Information  
Marktplatz 1 • 88239 Wangen im Allgau  
Tel. 0 75 22 / 74-211 • Fax: 0 75 22 / 74-214  
www.wangen.de • tourist@wangen.de

19. September - 7. November

## Schlemmer-Menü

**Herbstliche Genüsse in 3 Gängen in ausgewählten Restaurants im Remstal**  
Fordern Sie unseren kostenlosen Prospekt an!

**REMSTAL ROUTE**

Verkehrsverein  
Remstal-Route  
Alter Bahnhof Endersbach  
Bahnhofstraße 21  
13184 Weinstadt  
Tel.: 0 71 51/2 76 50 47  
Fax: 0 71 51/2 76 50 48  
www.remstal-route.de  
info@remstal-route.de

### Waldschenke zur Distelklinge

70794 Filderstadt-Plattenhardt, Tel. und Fax 0711/771438

Am Rande des Schönbuchses gelegen – 20 Gehminuten zum Uhbergturn des Schwäb. Albvereins – 5 km zur Autobahn und nur 2 km zur B 27 Stuttgart-Feutlingen-Tübingen und vor allem – bei ons kannst schwäbisch schwätze, esse, verschpre und no kecklich a Viertel trenke – denn dr Wirt isch a Schwob, ond so tutr au rechte.

Montag bis Mittwoch Ruhetag, Donnerstag bis Sonntag ab 16<sup>Uhr</sup> geöffnet, ausgenommen Gesellschaften und Gruppen nach vorheriger Anmeldung.

### Rennsteigwanderungen mit Standquartier

**Hotel/Restaurant Berggarten**  
Inh. G. Bretterode  
Inselbergstraße 59  
08589 Brothertode  
Tel.: 03 68 40-37 20  
Fax: 03 68 40-37 232

Üb./Fr. ab 22 €  
– hauseigene Sauna  
– modernes Hotel am Rennsteig  
– moderne Gästezimmer  
– DU/WC, Telefon  
– familiäre Atmosphäre  
– Kaminzimmer, Jägerstube  
– Paßschälprogramme für Wanderung und Urlaub

Rennsteigwandern ohne täglichen Hotelwechsel mit Hotelbustransfer von und zu den Wanderstappen

www.berggarten-brotherode.de  
hotel-berggarten@brotherode-online.de

10 Üb./Fr.	168 km	Hörschel – Blankenstein	430 €
8 Üb./HP	120 km	Wartburg – Ernstthal	365 €
6 Üb./HP	90 km	Wartburg – Oberhof	245 €
7 Üb./HP		Wandern und Kultururlaub	280 €
3 Üb./HP	38 km	Schnuppenwanderung	115 €

Preise incl. Wanderverpflegung und Wandertransfers

Das Hotel „Berggarten“ ist am Ortsausgang in Brothertode. Der Staat, anerkannter Erholungsort Brothertode liegt am Fuß des 918 m hohen Inselbergs, wo Sie auch Deutschlands größte Sommerrodelbahn erleben können. Die zahlreich beschilberten Wanderwege und der Rennsteig bieten immer Gelegenheit zu einer Wanderung durch den „Thüringer Wald“. Fordern Sie unsere Programme für Ihre Urlaubsplanung im Thüringer Wald an.

### Schwarzwälder Freilichtmuseum

Brauchtum

Schwarzwaldhöfe

...und Tradition erwacht

**Schwarzwälder Freilichtmuseum Vogtsbauernhof**  
77793 Gutach · Träger Ortenaukreis  
Tel (078 31) 93 56 0  
Fax (078 31) 93 56 29  
Internet www.vogtsbauernhof.org

**Öffnungszeiten:**  
Ende März bis Anfang November  
täglich von 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr

**Wir zeigen Ihnen den ganzen Schwarzwald**

In imposanten Höfen aus allen Schwarzwaldregionen, in Mühle und Sägen erleben Sie die Welt der Schwarzwaldbauern hautnah.

**Schluß mit wandern**  
**Feuchtigkeit & Schimmel-Pilz**  
**in Gebäuden und Wohnungen**

**von** **Walter Horwath**  
 Bautrockenlegung  
 Telefon / Fax: 07123 / 31997  
 Bautrockenlegung-Horwath@gmx.de

EU-patentiert  
 Mit Erfolg eingesetzt u. a. in  
 Tübingen,  
 Fruchtkasten / Herzogl. Keller  
 Schloß Urbach, Kirche St. Ulrich  
 Breisach, Radbrunnen-keller;  
 alle denkmalgeschützt

und vielen  
 Privat-Gebäuden

Gebäude-Entsorgung / -Trockenlegung & -haltung




**AROSA SCHWEIZ**  
 Winterwandern – das schönste Winterwondergebiet in den Alpen; über 40 km gepfadete Wanderwege  
 Sommer: großes Wandergebiet, geführte Wanderungen; Skat- und Wandern.  
 Verlangen Sie unsere Prospektunterlagen.  
 Tel. 00 41 / 8 13 77 15 47 · Fax 00 41 / 8 13 77 34 70  
 Ihre Gastgeberfamilie Walter Bareit

Hotel Alpenrose



## Schwärzlocher Hof

### Das Tübinger Traditionslokal

Bei uns können Sie in kulturgeschichtlichen Gasträumen und in einer einmaligen, idyllischen Gartenwirtschaft mit herrlichem Ausblick ins Ammertal Gastronomie naturnah erleben.

Zu unseren rustikalen Spezialitäten zählen: Schwärzlocher Mostbraten, Hausmacher Wurst, selbstgebackenes Bauernbrot aus der eigenen Backstube und in Holzfässern gereifter Most aus dem Schwärzlocher Keller. Das Ammertal bietet viele unterschiedliche Möglichkeiten für Wanderer, Spaziergänger und Fahrradfahrer. (Wurminger Kapelle, ...)

Sitzkapazitäten: 4 Gasträume für 20 bis 60 Personen, insgesamt max. 150 Personen, Gruppenreservierungen sind erwünscht. Gartenwirtschaft für 300 Personen (Reservierungen sind nicht möglich).

**Herzlich willkommen!**

Öffnungszeiten:  
 Mi.-So. 11 bis 22 Uhr

Großer Parkplatz!

www.schwaerzlocher-hof.de

**Schwärzlocher Hof**

Fam. Horn, Schwärzloch 1  
 72070 Tübingen

Tel. (0 70 71) 4 33 62

Fax (0 70 71) 4 50 34

**TAG DES SCHWÄBISCHEN WALDES**  
 19. SEPTEMBER 2004

INFO • FREMDENVERKEHRS-GEMEINSCHAFT SCHWÄBISCHER WALD E.V.  
 TELEFON 0 71 51 - 50 13 76 • INTERNET • www.schwabischerwald.de



**Der Kindertag im Naturparadies**

Der Schwäbische Wald lädt ein zu Veranstaltungen und Aktionen rund um das Thema Natur- und Waldenergie für Kinder: Waldabenteuer, Wandexpeditionen, Rodtauchen, werken und werken mit Naturmaterialien, Führungen und Vorführungen.

Aktionen und Aktivitäten sind natürlich vieles mehr für große und kleine Waldfreunde. Am ÖV-Tag im VVS-Gebiet unterwegs zum Sondernarr: Einzel- und Gruppenkarten für 1-2 Zonen sind am 19. September netzweit gültig.



**Urlaub unter der Zugspitze**  
 Hoher Komfort zu sehr günstigen Preisen  
 Alle Zimmer mit DU/WC/TV/Radio/Tel/Safe  
 Sauna / med. Massagen

Hotel Bergland  
 Alpapitzstr. 14, 82481 Grainau/Garmisch  
 Tel. 0 88 21 / 9 88 90, Fax 98 89 99

E-Mail: info@hotel-bergländ.de  
 Internet: www.hotel-bergländ.de



Besuchen Sie uns im Internet:  
 www.schwabischer-alden.de

[www.schwaben-kultur.de](http://www.schwaben-kultur.de)

**Sie wissen, wohin.  
 Wir wissen, wie.**

**LÖWENLINE**  
 01805 -  
**77 99 66**

Landesweite Fahrplanauskunft  
 Rund um die Uhr für nur 12 Cent/Min. aus dem Festnetz.

Baden-Württemberg



**3-LÖWEN-TAKT**  
 Schneller voran mit Bus und Bahn



**Schloss Sigmaringen**

Das Erlebnis-Schloss für jung und alt. Täglich Führungen und Besichtigung, durchgehend von Februar bis November. Dezember und Januar nach Voranmeldung. Spezielles Führungsprogramm mit verschiedenen Themenbereichen – fordern Sie ausführliches Infomaterial an.

Fürstlich Hohenzollernsche Schlossverwaltung  
 Tel.: 0 75 71 / 729-230 · Fax: 0 75 71 / 729-255  
 schloss@hohenzollern.com · www.hohenzollern.com



**"Arthrose heilbar"**

In dieser Schrift zeigt Ihnen ein Arzt Möglichkeiten und Wege der Heilung auch ohne Operation und sagt Ihnen, was Sie selbst gegen die qualvollen Schmerzen sofort tun können.

Gratis-Information "AH" über diese Schrift erhalten Sie bei  
**"Natur-Pabst" · „V82“ ·**  
 Postfach 1117  
 83671 Benediktbeuern

Sie wissen, wohin.  
Wir wissen, wie.

**LÖWENLINE**  
01805 -  
**77 99 66**

Landesweite Fahrplanauskunft  
Rund um die Uhr für nur 12 Cent/Min. aus dem Festnetz.

Baden-Württemberg



Ferien-  
Gebiet



Württ.  
Ries

## Abschalten – Wandern – Erholen

Die gastlichen 5 württembergischen Gemeinden des Rieses: Die ehemalige Reichsstadt Bopfingen, die einstige Deutsch-ordensstadt Lauchheim sowie die Gemeinden Kirchheim/Ries, Riesbürg und Unterschneidheim laden ein zu Urlaub und Erholung, Ausflug und Wochenende. (Busparkplätze vorhanden)  
Ideale Wander- und Radfahrwege führen Sie durch Landschafts- und Naturschutzgebiete, über herrliche Wälder, Heidelandschaften, Höhlen, Berge und Täler zu historischen Schlössern, Burgen, Klöstern, Kirchen und Museen mit 6000 Jahren Geschichte (Wanderkarte Bl. 15 „Heidenheim/Nördlingen“). Einen archaischen Lehrpfad, Mühlenwanderweg und zahlreiche Freizeittipps bietet an:

Touristikverein Ries-Ostalb – Geschäftsstelle Rathaus  
73438 Bopfingen, Tel.: 07362/801-22, Telefax: 07362/80150  
Internetadresse: [www.bopfingen.de](http://www.bopfingen.de), e-mail: [tourismus@bopfingen.de](mailto:tourismus@bopfingen.de)

Sie wissen, wohin.  
Wir wissen, wie.

**LÖWENLINE**  
01805 -  
**77 99 66**

Landesweite Fahrplanauskunft  
Rund um die Uhr für nur 12 Cent/Min. aus dem Festnetz.

Baden-Württemberg



2. Woltal  
Walderlebnis  
Wandertag  
11.09.04  
**BAD**  
**RIPPOLDSAU-SCHAPBACH**  
Wander- u. Nordic Walking Paradies im Schwarzwald  
Wanderwochen mit vielen Extras ab 144 €  
Tel. 07440/913940  
[bad-rippoldsau-schapbach.de](http://bad-rippoldsau-schapbach.de)

⊕ *Besenwirtschaft*  
„Imker Besa“  
Geöffnet vom 30. Sept. bis 14. Nov 2004  
Und 10. Feb.-28. März sowie 29. Sept.-13. Nov. 05  
Mo.-Sa. ab 15.00 Uhr; So. ab 11.00 Uhr  
Reservierungen möglich  
Auf Ihren Besuch freut sich  
**Familie Schuler**  
Im Tal 7 · 73061 Ebersbach-Büßwangen  
☎ 0 71 63 / 53 04 61

# Die neuen Gesundheitsangebote sind da!

Beratung | Junge Familie | Ernährung | Bewegung | Entspannung

Die AOK tut mehr!

Das starke Programm mit vielseitigen Gesundheitsangeboten **ab September 2004.**

**Machen Sie mit!** Fit bleiben und Spaß haben.

**Einfach Broschüre abholen und anmelden.**

**Oder gleich online buchen – [www.aok.de/bw/](http://www.aok.de/bw/) → Gesundheitsangebote**



**AOK Baden-Württemberg.**  
Für Ihre Gesundheit machen wir uns stark.

[www.aok.de/bw](http://www.aok.de/bw)



© HOHNHAUSEN - 12/792-01\_04 - Foto: Bokelberg

**AOK**  
Die Gesundheitskasse.



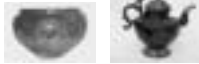


Stadt Heidenheim

## Museen auf Schloss Hellenstein, Heidenheim/Brenz

### Museum Schloss Hellenstein

Vor- und Frühgeschichte  
Stadt- und Herrschaftsgeschichte  
Kirchenkunst im Kirchenraum  
Altes Spielzeug  
Indische Sammlung  
Iglauer Stube



### Sonderausstellungen:

24. März – 14. November 2004:  
Blondschopf, Hängezopf, Lockenkopf –  
Puppenraritäten aus der Zeit um 1900



16. Juni – 26. September 2004:  
Begegnungen – Zeichnungen nach den  
Skulpturen der Sammlung Thea Voith

Postfach 11 46, 89501 Heidenheim,  
Tel.: 073 21 / 433 81  
<http://www.heidenheim.de/msh>

### Museum für Kutschen, Chaisen, Karren

Ein Zweigmuseum des  
Württembergischen Landesmuseums



Reise- und Güterverkehr  
in Süddeutschland  
im 18. und 19. Jahrhundert

Postfach 11 46, 89501 Heidenheim,  
Tel.: 073 21 / 32 73 94

### Öffnungszeiten:

15. März – 15. November  
Dienstag bis Samstag 10:00 Uhr – 12:00 Uhr und  
14:00 Uhr – 17:00 Uhr

Sonntags  
und an Feiertagen 10:00 Uhr – 17:00 Uhr

In unmittelbarer Nähe:  
Wildpark, Naturtheater, Opernfestspiele



### Schloss Hellenstein:

- Erbaut um 1600
- Fruchtkasten ca. 1470
- Mauerreste (Buckelquader) der staufferzeitlichen Burg von 1120/50

**Gasthaus-Brauerei  
Neckarmüller**

72074 Tübingen  
Gartenstraße 4  
Telefon: 07071-2 78 48  
Telefax: 07071 - 2 76 20  
[www.neckarmueller.de](http://www.neckarmueller.de)  
Email: [info@neckarmueller.de](mailto:info@neckarmueller.de)

- alte Tradition neu erleben
- hausgemachtes Bier, das besonders gut schmeckt
- ausgewählte schwäbische Küche
- schöner großer Berggarten unter Kastanien direkt am Neckarufer (Innenstadt)
- verschiedene Räume für 200 Gäste
- 200m vom Busbahnhof
- hier wird Ihre Einker zum Erlebnis

**Natur- und Kulturwanderung  
durch Sizilien  
sanfter Tourismus in Landguthöfen**

Bellina on Tour – Touristik Office  
Fuchsweg 16 73230 Kirchheim  
Tel. 07021 – 577833 + 71068  
Fax 07021 – 577837  
[info@bellina-ontour.de](mailto:info@bellina-ontour.de)

**Ostallgäu Berggasthof Ostlerhütte 1838 m**

auf dem Breitenberg, Tel. 0 83 63/424 oder 6615, 87459 Pfronten-Steinach, bietet gemütliche Gasträume, Unterkünfte für ca. 60 Personen, 60 Matratzenlager und 15 Betten, Liegeterrasse, durchgehend warme Küche, es werden auch Gruppen aufgenommen, ganzjährig offen. Bequemer Aufstieg, herrlicher Rundblick auf das Pfrontner Tal und die Allgäuer, Tiroler und Schweizer Bergwelt. Wanderzeit von Pfronten-Steinach ca. 3 Std. Bei Auffahrt mit der Breitenberg- und Hochalmbahn verkürzt sich die Wanderzeit um 2 1/2 Std. Im Winter ideale Wintersportmöglichkeiten, Skilifte in der Nähe. Neu - Jetzt Duschraum vorhanden und auf den Zimmern haben wir Waschgelegenheiten.

Alle Reisen ab Stuttgart/Tübingen/Reutlingen/ Ulm

72525 Münsingen  
Dottingerstr. 55  
Tel.: (07381) 9395-0  
[info@heideker.de](mailto:info@heideker.de)

## Heideker Reisen

### Wanderreisen 2004

Italien - Schweiz			Frankreich - Deutschland		
12Tg. Sizilien	29.9.	1323	9Tg. Korsika	13.9.	930
10Tg. Sardinien-Süd Kultur	12.9.	995	8Tg. Provence-Luberon	1.10.	808
9Tg. Cilento - Golf v. Salerno	16.10.	765	8Tg. Tarnschluchten	4.9.	719
9Tg. Amalfiküste	9.10.	948	6Tg. Blumenriviera	19.10.	430
7Tg. Toskana	12.9./30.10.	ab530	5Tg. Vogesen	30.10.	423
7Tg. Insel Elba	6.9.	589	8Tg. Rügen-Hiddensee	4.9.	715
7Tg. Cinque Terre	13.9./25.9./23.10.	ab575	6Tg. Mecklenburg. Seenplatte	18.09.	495
7Tg. Piemont - Ligurien	20.9.	669	<b>Spanien</b>		
5Tg. Trentino	20.9.	305	9Tg. Costa del Azahar	30.10.	585
6Tg. Tessin - Luganer See	30.10.	515	8Tg. Mallorca	25.9.	895
<b>Norwegen - Osteuropa</b>			8Tg. La Gomera	30.10.	1199
6Tg. Norwegen Rondane	21.10.	499	Wir arbeiten Ihnen gerne Wanderprogramme für Vereine und Wandergruppen aus.		
7Tg. Kroatien Naturparks	4.9.	570			
6Tg. Riesengebirge	5.10.	445			

Fordern Sie unseren Winterkatalog an [www.heideker.de](http://www.heideker.de)

**Gasthaus  
Hirsch  
Bad Urach**

Schwäbische Spezialitäten und Vesper  
Unterländer Weine und das gute Berg-Bier  
Gruppen und Busse bitte vorbestellen  
Großer Kustoni, Parkplatz in der Nähe  
(beim Busbahnhof)  
Wir freuen uns auf Ihren Besuch  
Dienstag Ruhetag

Inh.: Jochen Dornel, Lange Str. 8, 72574 Bad Urach, Tel.: 07125 / 70008 Fax: - 947962

**Schwäbischer Albverein**

**Schutz unserer Landschaft und Natur**  
**Freude an Traditionen, Festen, Geselligkeit**  
**Pflege unserer Mundart, Lieder, Tänze, Trachten**  
**Stolz auf unsere Wanderwege, Aussichtstürme, Wanderheime**



**Sternenfels:**  
**das 7-Sterne-Dorf**  
**Kunst - Kultur - Kulinarisches**



Themenwanderungen mit  
 ♦ einem Sternenfelser Sandbauer (9.10., 23.10., 13.11.)  
 ♦ der Märchenfrau (5.9., 3.10.)  
 ♦ einem Diplom-Geologen (25.9.)

Aufführungen des Mundarttheaters Bühnastich e.V.  
 ♦ „Der schwäbische Tartüff“ (15.10., 16.10.)

Aktivitäten der Wengerter vom König  
 ♦ Wengerterfest mit Weinprobe (5.9.)  
 ♦ Königsweine am Schlossbergturm (3.10.)

Weitere Informationen: Touristik-Agentur-Sternenfels, Mautbronner Str. 26,  
 75447 Sternenfels, Tel. 07045/970-555, Fax. 07045/970-500  
[www.sternenfels.org](http://www.sternenfels.org), eMail: [touristik@sternenfels.org](mailto:touristik@sternenfels.org)

\*\*\*  
**Café Hotel Keller**  
 In der Region  
**„Der zehntausender“**  
 - die feine Coniserie  
 - das gemütliche Restaurant  
 - das familiäre \*\*\* Hotel  
 - der gastfreundliche Service

30 Zimmer, 60 Betten, DU/WC, Tel./TV  
 78564 Wehingen  
 Tel. 07426/9478-0 - Fax. 9478-30  
[www.hotelkeller.de](http://www.hotelkeller.de)

**DUDELSÄCKE**  
 € 195,-/Stück  
 SOFORT SPIELBEREIT!  
 Mit Garantie+dt. Spielanleitung

ALTMANN  
 Viktoriastr. 33  
 D-41464 Neuss  
 Tel. 0 21 31/85 89 99

Schwäbische  
 Mundartbühne  
**Dr. Glufamich**

Mal wieder Lust  
 auf gut schwäbisch  
 amüsieren?  
 dann:  
**Buchen oder  
 besuchen!**

Wir spielen in der Her-  
 renmühle bei Adelberg  
 oder bei Ihnen!

Infos: 07161-51238  
[www.glufamich.de](http://www.glufamich.de)

**Wir schicken Ihnen gerne  
 unser kostenloses Wanderpaket  
 mit über 30 Wander- und  
 Ausflugstipps**



Tourist-Info Murgtal - August-Schneider-Str. 20, 76571 Gaggenau  
 Tel. 07225 - 982 160, Fax: 07225 - 982 161  
[info@murgtal.org](mailto:info@murgtal.org), [www.murgtal.org](http://www.murgtal.org)

**Urlaub, Ausflug und Wandern  
 im idyllischen Hohenlohischen  
 Rötelbachtal / Jagsttal**

zwischen Rothenburg/Tauber und Langenburg  
 eine Oase zum Wohlfühlen. Erholung finden Sie  
 beim Radfahren (Kocher-Jagst-Radwege), Wan-  
 dern (Frankenweg 8), Kegeln, gut bürgerlich essen  
 (Chef kocht selbst), die Seele baumeln lassen auf  
 der Terasse. Ausflugsbusse auf Anfrage. Angebo-  
 te für Wanderwoche und Kegelerwochenende. 19  
 Betten mit DU/WC. Montag Ruhetag. Prospekt  
 anfordern: Gasthof „Hertensteiner Mühle“  
 74572 Blaufelden-Billingsbach, Tel. 07952/5916

... wandern  
 ... feierte  
 ... Land natürlich singen  
 über 200 Jahre  
 der Ländchen  
 Wiler, Singsänge  
 und Wanderkate  
 im neuen  
 Taschenformat  
 7 x 11 cm  
**nur € 5,-**  
 und  
 Versand 7  
 71400 Pfullingen  
 Tel. 07142-2111-0  
 Fax 07142-9017-11

Die Bahn

**Baden-Württemberg-Ticket**  
**5 Leute, 1 Tag**

**21**  
**EUR**

**Die Bahn macht mobil.** Für 21 Euro fahren mit  
 einem einzigen Ticket bis zu fünf Personen oder  
 Eltern/ Elternteil mit allen eigenen Kindern unter  
 15 Jahren einen Tag durch Baden-Württemberg.  
 Montag bis Freitag von 9 bis 3 Uhr des Folge-  
 tages in der 2. Klasse in den Zügen des Nahver-  
 kehrs der Deutschen Bahn (S, RB, RE, IRE).  
 Näheres, auch zu Verbundregelungen, bei allen  
 DB ReiseZentren oder unter [www.bahn.de](http://www.bahn.de).

**Schwäbische Ostalb  
 Radeln und Wandern**

**4-Tage-Wanderung – Limestour**  
 3 Ü/F, p.P. im DZ ab **69,00 EUR**



Mit dem Rad auf der  
 Schwäbischen Ostalb

Neue Radkarte

**Wanderkarte mit 27 Touren** –  
 Mehrtagestouren – Wander-  
 woche als »Wandern ohne  
 Gepäck«.

**Die 13 schönsten Rad-  
 Wandertouren** – mit dem Rad  
 Natur und Landschaft bewusst  
 erleben.

Informationen und Karten:

Touristik-Service Aalen  
 Marktplatz 2 · 73430 Aalen  
[touristik-service@aalen.de](mailto:touristik-service@aalen.de)



[www.aalen.de](http://www.aalen.de)

Gasthof – Pension  
**GEISELSTEIN**  
 Vor der herrlichen Kulisse des Armeegebirges,  
 am Fuße der Märchenschlösser Ludwigs II,  
 zwischen Seen, Wiesen und Wäldern, nahe beim  
 „Ludwig Museum“ – preiswert, gemütlich, erlebnis-  
 reich im Sommer u. Winter! Sauna, Solarium,  
 Fitness-Studio! Ausspannen, erholen, Kraft tanken.

Unterlagen bei:  
 Gasthof Geiselstein – 87642 Buching – Tel 08368-260 Fax 08368-885  
[www.Alpengasthof-Geiselstein.de](http://www.Alpengasthof-Geiselstein.de) · Geiselstein @t-online.de

Elba – Toscana FeWo + Hotel  
 Aktivurlaub mit Wandern und Radeln  
 Wanderreisen mit familiär geführtem Hotel. Wanderpro-  
 gramme für kleinere Gruppen. Direktbuchung deutsch-  
 spr. Tel. 0039/0565977732 / Fax 0039/0565976870  
**Frühbucherrabatt!** [www.elbathomashotel.com](http://www.elbathomashotel.com)  
 e-mail: [elbathomashotel@netscape.net](mailto:elbathomashotel@netscape.net)



**Wandern ohne Gepäck  
Der Harzer Hexenstieg  
Der Harzer Grenzweg  
Rund um den Brocken  
und vieles mehr bietet ihr**  
[www.wandern-im-harz.de](http://www.wandern-im-harz.de)  
Unter den Linden 22  
38667 Bad Harzburg  
Tel: 05322 553409  
Fax: 05322 559609  
Kostenl. Infomaterial



**Sonnenhof-Weintage**  
...das traditionelle Weinfest.  
**10.-13. September 2004**

Wir bieten Ihnen ein reichhaltiges Angebot an hausgemachten Speisen in Kombination mit Sonnenhof-Weinen, sowie Weinbergs- und Kellerführungen vom Winzer und Kellermeister.

Nähere Informationen finden Sie unter [www.weingutsonnenhof.de](http://www.weingutsonnenhof.de)

Bezner-Fischer (Sonnenhof 2  
71665 Vaihingen/Enz-Gündelbach  
Tel. 07042-81888-0

**Wichtige Adressen  
im Schwäbischen Albverein**

**Präsident** Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß  
Postfach 104652, 70041 Stuttgart  
Tel. 0711/22585-10  
[praesident@schwaebischer-albverein.de](mailto:praesident@schwaebischer-albverein.de)

**Hauptgeschäftsführer** Erwin Abler M.A.  
Tel. 0711/22585-0, Fax -92  
[hauptgeschaeftsfuehrer@schwaebischer-albverein.de](mailto:hauptgeschaeftsfuehrer@schwaebischer-albverein.de)

**Hauptschatzmeister und Mundartgeschäftsstelle** Helmut Pfitzer  
Tel. 0711/22585-17, Fax -92  
[finanzen@schwaebischer-albverein.de](mailto:finanzen@schwaebischer-albverein.de)

**Schwäbische Albvereinsjugend** [www.s-alb.org](http://www.s-alb.org)  
Tel. 0711/22585-28, Fax -94  
[jugendarbeit@schwaebischer-albverein.de](mailto:jugendarbeit@schwaebischer-albverein.de)

**Naturschutzreferat** Werner Breuning  
Tel. 0711/22585-14, Fax -92  
[naturschutz@schwaebischer-albverein.de](mailto:naturschutz@schwaebischer-albverein.de)  
oder: [pflgetrupp@schwaebischer-albverein.de](mailto:pflgetrupp@schwaebischer-albverein.de)

**Volkstanzgeschäftsstelle** Karin Kunz  
Rohrackerstr. 4, 70329 Stuttgart  
Tel. u. Fax 0711/427520  
[volkstanz@schwaebischer-albverein.de](mailto:volkstanz@schwaebischer-albverein.de)

**Haus der Volkskunst / Schwäb. Kulturarchiv** Ebinger Str. 52-56, 72336 Balingen  
Tel. 07433/4353, Fax /381209  
[kulturrat@schwaebischer-albverein.de](mailto:kulturrat@schwaebischer-albverein.de)  
[www.schwaben-kultur.de](http://www.schwaben-kultur.de)

**Mitgliederverwaltung** Leonhard Groß / Tel. 0711/22585-18, Fax -92  
[mitgliederverwaltung@schwaebischer-albverein.de](mailto:mitgliederverwaltung@schwaebischer-albverein.de)

**Verkauf und Vertrieb** Olaf Singert  
Tel. 0711/22585-22, Fax -93  
[verkauf@schwaebischer-albverein.de](mailto:verkauf@schwaebischer-albverein.de)

**Internetbeauftragter** Dieter Weiss  
[internet@schwaebischer-albverein.de](mailto:internet@schwaebischer-albverein.de)

[www.schwaebischer-albverein.de](http://www.schwaebischer-albverein.de)

**KLEINANZEIGEN**

**Thermalbad Bad Bellingen** gemütl. 2 Zi. FW 60 qm, Balk. TV, Garage, für 2 Pers. Wandern, Baden, Weintrinken im Markgräflerland. T. 0711/795534

**Mallorca s/o Ferienhaus** m. Pool in Cala Liombards, gt. Ausstatt. ZH, ruhige Lage, 10 Min bis zum Strand, zu vermieten. Tel. 07032/33775

**Urlaub für die ganze Familie** Blockhaus für 2-10 Pers. mit Swimming-Pool, Sauna, Hobbyraum. 6 km von Bad Buchau entfernt. Tel. 07371/6842

**Lana b. Meran**, kleiner, ruhiger Obstbauernhof m. Traumblick üb. Etschtal, 15 Min. z. Zentr.: Zi + FW (2-4 P.), [www.innerrunggoeoghof.it](http://www.innerrunggoeoghof.it), Kontakt: 07121/55501

**Naturpark Stromberg-Heuchelberg**, FeWo in Sa-Ochsenbach für 4 Pers. und 2 App. für 2-3 Pers. zum Wandern in kulturhistorischer Weinlandschaft Info Tel. 07046/599

**Wandern und vieles mehr im schönen Donautal** Erholbarer Urlaub im gemütl. Ferienhaus mit kompl. einger. Küche, Sat-TV, 4 DZ, ab 35.- €/Tag. Weitere Info: Tel. 074323154

**Thüringer Wald (Rennsteignähe)** Komf. Ferienhäuser (2-9 P.) für Familien und Gruppen, Info Tel. 07121 / 799862 oder 036781/38036 [www.badhundertpfund.de](http://www.badhundertpfund.de)

**Wandern + Wohnen wie zu Hause** Schwäbische Alb - Zollernalb 5 FEWO von 28-65 qm. J. Gottwald, 72358 Dormettingen. Infos unter Tel. 07427/3051

**Ferienhäuschen**, gemütlich, ruhige Lage, 30 km zum Bodensee, 2 km zum Illensee, radfahren, wandern, für 4 Personen 48,- €/Tag Tel./Fax. 07584/1479

**Wandern im Allgäu** großzügige 3 Zi-Wohnung in Steibis bei Oberstaufen gr. Balkon mit Blick auf Hochgrat für max. 4 Pers. zu verm. Tel. 0751/59132

**Wanderparadies La Palma/ Kanaren:** FeHs für 2-4 Pers. in herrlicher Natur zu vermieten. Info Tel. / Fax: 0034922485619

**Mittenwald/Obb., Hütte in Traumlage**, mit Auto erreichbar, 1200 m, nebenan bewirtschaftet, Naturschutzgebiet, Panoramablick, Alleinlage, gut ausgestattet, 55 qm, bis 4 Personen, 40-70 € pro Tag (Saisonabhängig). Anfragen: Tel. 0751 / 33112"; Fax /31360.

**Reit im Winkel - Perle Oberbayerns** Exclusive 2-Zi-FEWO (Neubau) mit Kachelofen und Garagstellplatz, herrl. Blick auf Kaisergebirge. Tel. 08640/798973 oder 0711/3339892 Fax 08640/798975

**Buchen Sie in den „Blättern“ Ihre PRIVATE KLEINANZEIGE**

*Kleinanzeigen ausschließlich für nicht-gewerbliche Inserate*

**Fünf Zeilen (max. 150 Anschläge, Leerzeichen zw. Worten zählt als ein Anschlag) € 26.-, jede weitere Zeile (à 30 Anschläge) € 5.- ; für Albvereinsmitglieder € 21.-, jede weitere Zeile € 4.-**

Bitte schriftlich an: Schwäbischer Albverein e. V. Anzeigenabteilung Frau Wölfel, PF 104652, 70041 Stuttgart, Fax 0711/ 22585-92. Anzeigenschluss siehe S. 3 Bitte deutlich in Blockschrift schreiben.

**Anzeige per beigelegten Scheck oder mit Bankeinzug zahlen**

Folgende Angaben müssen dem Text Ihrer Anzeige beigelegt werden:

Name: .....  
 Straße: .....  
 PLZ / Wohnort: .....  
 Bank / Postscheck: .....  
 Konto-Nr.: ..... Bankleitzahl: .....

Ich ermächtige den Schwäb. Albverein, den fälligen Betrag von meinem Konto abzubuchen:

Datum: ..... Unterschrift: .....



**Gesund bleiben und sich wohl fühlen -  
ratiopharm hilft Ihnen dabei.**

**ratiopharm**

Gute Preise. Gute Besserung.